

Logbuch '90

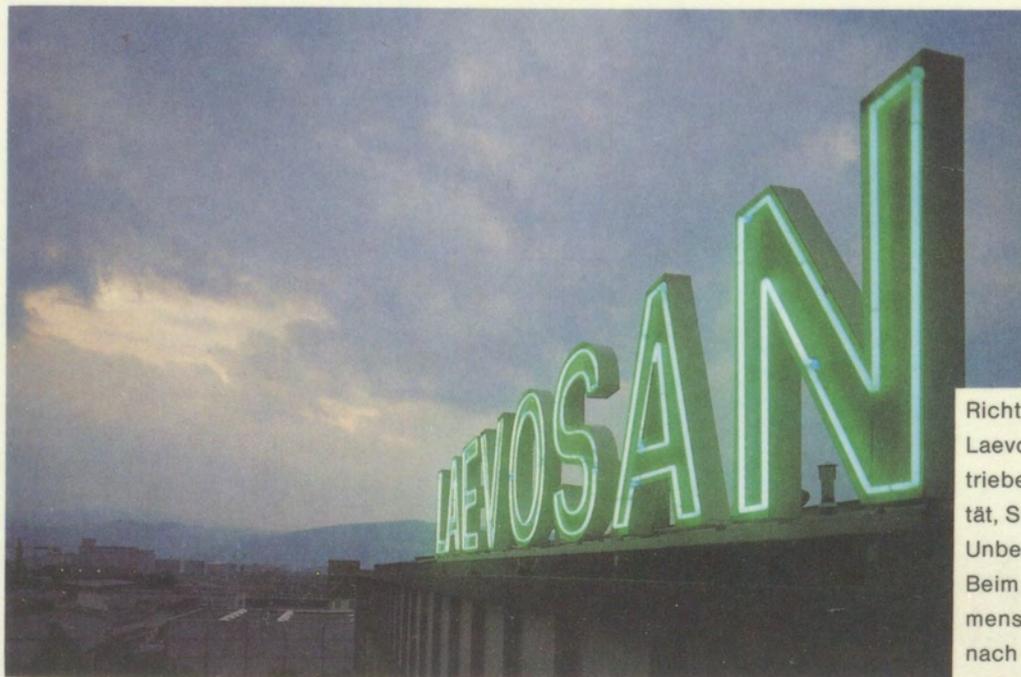
SYCAM



1/14 88

VERANTWORTUNG SCHAFFT VERTRAUEN.

Die Laevosan-Gesellschaft, ein österreichisches Privatunternehmen, sieht seine wesentliche Aufgabe in der Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Arzneimitteln.



Richtschnur für die von der Laevosan hergestellten und vertriebenen Produkte sind Qualität, Sicherheit, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit.

Beim Streben des Unternehmens und seiner Mitarbeiter nach Neuem und Besserem steht der Mensch stets im Mittelpunkt.



Union Yacht Club Attersee



Logbuch '90

UYCA

Battery Power



Von guten Industriebatterien können Sie mehr verlangen. Mehr als nur elektrische Energie: Gleichmäßig starke Leistung. Verlässlichkeit. Kraft in exakter Dosierung. Wirtschaftliches Arbeiten.

Zukunftsorientierte Maßnahmen und internationales Know-how. Nach diesen Kriterien baut ELBAK Industriebatterien.

Mit Energy Engineering bieten wir maßgeschneiderte Kraftquellen. Wir bauen Antriebsbatterien mit konstant hoher Leistung. Stationärbatterien — die Versicherung beim Black-Out der normalen Stromversorgung.

ELBAK. Die Industriebatterie in energischer Vollendung.

Direktion und Werk: Verkaufsleitung: V e r k a u f u n d S e r v i c e :

8 0 5 5 G r a z
Puntigamer Straße 127
Tel. 0316/291593-0
Telex 311234
Telefax 0316/291593-42

2345 Brunn am Gebirge
Franz-Schubert-Gasse 7
Tel. 02236/33545-0
Telex 3222870
Telefax 02236/33545-25

2345 Brunn am Gebirge, Franz-Schubert-Gasse 7, Tel. 02236/33545-0
4020 Linz, Welser Straße 40, Tel. 0732/53051
5071 Salzburg-Wals, Viehausen 107, Kornweg, Tel. 0662/853030
6020 Innsbruck, Haller Straße 35, Tel. 0512/67233
8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 87a, Tel. 0316/462722

ELBAK
INDUSTRIEBATTERIEN



Zum Geleit	5	Veranstungskalender	65
Der Weg zum See	7	Ausschreibungen	75
Drachen '89	15	Jubilare	109
Halusexationen	17	Mitgliederliste	110
Das Clubmascherl	23	Satzung	123
The champs	27	Allgemeine Hinweise	130
Und welche Regatten bevorzugen Sie?	29	Beiträge	132
Eine eigenwillige Philosophie	33	Klassenvereinigungen	134
Clubrestaurant	37	Vorstand	135
Jugend	39	ÖSV-Präsidium	136
Stiftungsurkunden	49	Adressen	137
Doing Places	60		



LANVIN

P A R I S

SONNENBRILLEN
FASSUNGEN

WOLFGANG NEUGEBAUER

TEL. 0 222 / 43 11 47

FAX 0 222 / 43 21 72

INDUSTRIEBATTERIEN

Zum Geleit



Wenn Wind und Wetter passen — im letzten Jahr leider nicht — hoffe ich, daß die sportlichen Aktivitäten zunehmen und in der Bestenliste des Österreichischen Seglerverbandes jeweils Mitglieder unseres Clubs wieder unter den ersten Drei auch in den olympischen Klassen zu finden sind.

An Förderung unserer Jugend hat es nie gefehlt und wird es auch in Zukunft nicht fehlen.

Für die kommende Segelsaison wünsche ich viel Erfolg und

Gut Wind
Ihr

Das Logbuch 1990 liegt wieder vor. Wie jedes Jahr bitte ich um rege Teilnahme an den vom Club veranstalteten Regatten und Mithilfe bei der Durchführung. Es gehört zu den wesentlichen Bindungen innerhalb unserer Segler-Gemeinschaft, wenn möglichst viele unserer Freunde zusammenhelfen, die sportlichen wie die gesellschaftlichen Ereignisse zu gestalten. Ich bin daher wenig davon angetan, wie dies anderswo mehr und mehr gepflogen wird, wenn bezahlte Kräfte für diese Dienste angeheuert werden.

Arnold Richter

Alle reden von Technologie — wir haben sie

TRIUMPH

BATTERIEN

Super Power · Holiday Power · Special Power · Super High Power · Taxi Power · Heavy Duty Power · Motobike Power

Langzeitenergie — in zeitgemäßer Technologie — zu Wasser und zu Lande. Für Abenteuer, Sport und Freizeit.

Ob Starterbatterien für Autos und Motorboote — oder Batterien für Camping, Funk, Caravan, Elektroboote, Yachten...

Power-Pack — die Kraftpakete nach Maß, denn Unabhängigkeit will geplant sein.

Triumph Batterien — ein Unternehmen der Elbak-Gruppe.

TRIUMPH BATTERIEN
ZWEIGBETRIEB DER
ELBAK BATTERIEWERKE G.M.B.H.
2345 Brunn am Gebirge
Franz-Schubert-Gasse 7
Tel. 02236/34680-0*, Telex 3222870
Telefax 02236/33545-25

ZWEIGSTELLEN:
1020 Wien, Am Tabor 30, Tel. 0222/240297
1150 Wien, Viktoriagasse 12, Tel. 0222/833206
1232 Wien, Akaziengasse 40, Tel. 0222/695346
4020 Linz, Welser Straße 40, Tel. 0732/676312
6020 Innsbruck, Haller Straße 35, Tel. 0512/67233
8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 87a, Tel. 0316/45196



Der Weg zum See



Dr. Wolfgang Hohenwallner

geboren 1939 in Salzburg, musische Erziehung,
1963 Promotion zum Doktor der Medizin,
Ausbildung in Innsbruck, seit 1971 als Facharzt
für med. chem. Labordiagnostik in Linz tätig,
1976 bis 1979 Besuch der Internationalen
Sommerakademie für Bildende Kunst, Salzburg, seither
überzeugter Maler.

Exaktes Beherrschen der Technik,
Ausdauer und Fleiß sind für ihn die Voraussetzung für
seine Tätigkeit als Arzt und Maler.
Über 30 Ausstellungen seit 1981 im In- und Ausland.



Wolfgang Hohenwallner stellt unter dem Titel
„Erlebtes und Erstauntes am Attersee“

Aquarelle und Kreidezeichnungen im Heimathaus Atter-
see, Kirchenstr. 30, aus.

Eröffnung: 6. Juli 1990, 20 Uhr

Dauer: 7. Juli—28. Juli 1990 jeweils von 16—19 Uhr

Alle reden von Technologie — wir haben sie

„Der See,
er ist groß, weit,
und am Ende zeigt er sich,
wie er wirklich ist.
Ein großes unendliches Wunder,
eine Szene, ein Theaterstück
mit Lebendigen,
sich Liebenden,
sterbenden Menschen!“

„Licht am Felsen“, Attersee, Aquarell, 1986

B A T T E R I E N

Super Power - Holiday Power - Special Power - Super High Power

Langzeitenergie — in zeitgemäßer Technologie — zu Wasser und

Ob Starterbatterien für Autos und Motorboote — oder Batterien

Power Pack — die Kraftpakete nach Maß, denn Unabhängigkeit

Triumph Batterien — ein Unternehmen der Elbak Gruppe

ELBAK BATTERIEN
ZWEIGSTELLE DER
ELBAK BATTERIEN
1732 Wien, Kärntnerplatz 40 Tel: 0775/696344
4020 Linz, Waller Straße 49 Tel: 0732/678312
5020 Innsbruck, Heller Straße 35 Tel: 0512/47205
5021 Seck, Tauerhofer Hauptstr. 57a Tel: 0316/42105



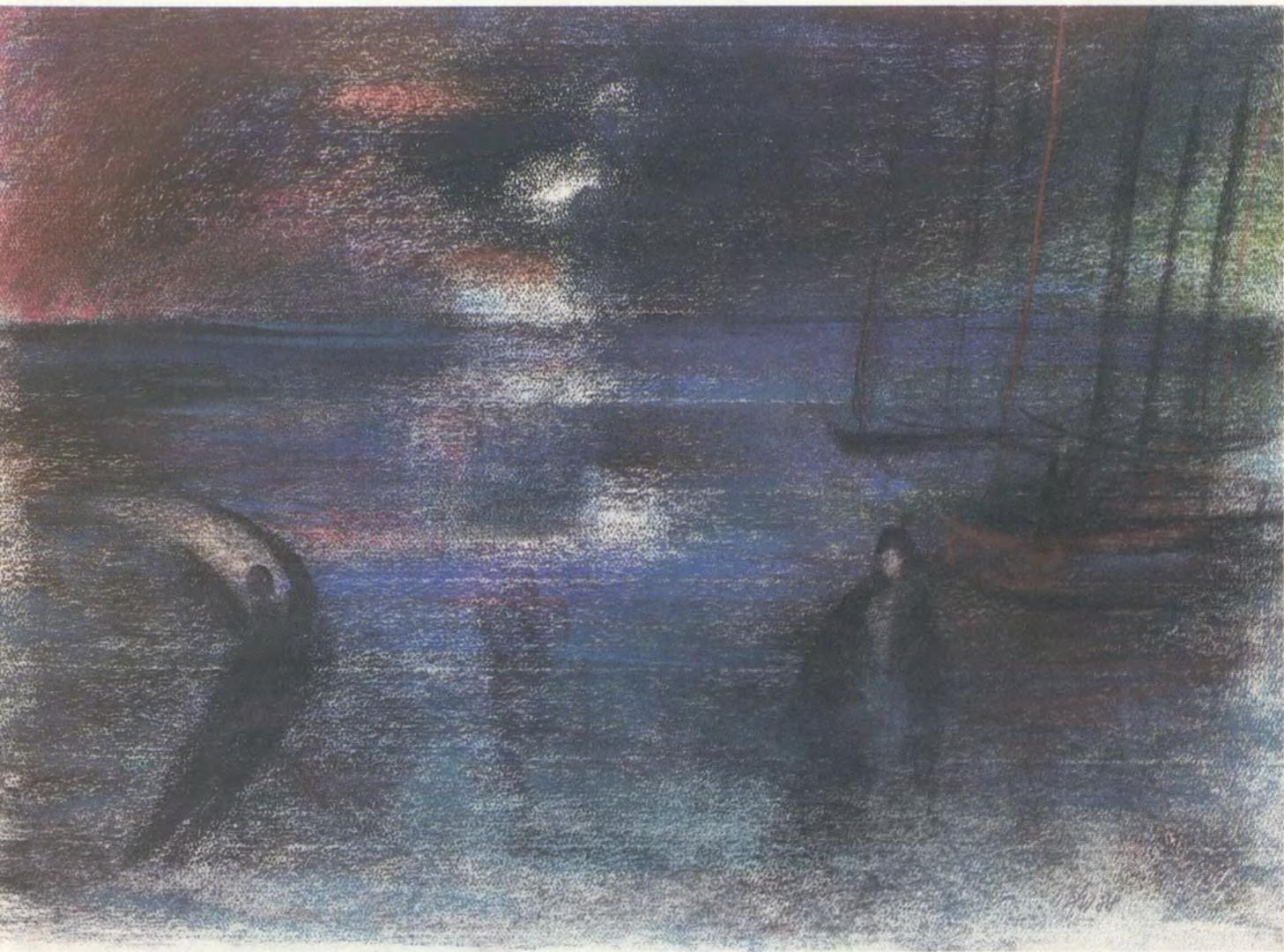
HW 86

Mondlicht

„In der Nacht des Mondes
liegt der See im Silberschein,
die Boote, sie lärmen,
sie weihen ein
eine Welt der Träume,
ein Spiel ohne Ende.“

„Mondlicht“, Kreidezeichnung, 1988





Fluchtversuch

Das Boot will ich,
das mich verführt einzusteigen,
ich suche es.

Die im Trockendock liegenden, ruhenden Riesen
hängen auf Gestellen und warten,
erlöst zu werden,
die rostigen Ketten, Gestänge,
die bizarren Träger, die lackierten Schönen,
sie warten direkt am Weg zum See, angekettet.

„Angekettete Boote“, Häupl-Attersee, Aquarell, 1987



1/15/57



DAS BESTE SEGEL FÜR SIE



LEISTUNG MAL ZWEI

Die Kooperation der beiden Segelmachereien U-Sails und Fritz-Segel garantiert ihren Erfolg im Regattageschehen. Spezialisten in der jeweiligen Bootsklasse sorgen permanent für die optimale Umsetzung der neuesten Erkenntnisse im Segeldesign. Der Entwicklungsvorsprung kommt auch dem ambitionierten Fahrten-Segler zu Gute.

U-Sails+Fritz-Segel — Spitzen-Produkte für jeden Einsatzbereich.

Mit weniger sollten Sie nicht zufrieden sein.

SAIL+SURF, 4820 Bad Ischl, Kreutererstraße 49, Tel.: 06132/5450 oder 7008

Fax: 06132/5435



- 1. Platz **SHARK** WM 89
- 1. Platz **TORNADO** ÖM 89
- 4. Platz **TORNADO** Olympiade 88
- 1. Platz **TORNADO** WM 87+88
- 1. Platz **CONTENDER** Österr. RL
- 1. Platz **SONDERKLASSE** Blaues Band Attersee Burgau-Pokal



- 2.+5. Platz **STAR** WM 89
- 1.+2. Platz **DYAS** ÖM 89
- 1. Platz **DRACHEN** BRD RL
- 2. Platz **H-BOOT** WM 89
- 1. Platz **ASSO** 99 EM 89
- 1. Platz **KORSAR** Euro-Cup
- 1. Platz **LIBERA** Matchrace Traunsee

Drachen Staatsmeisterschaft '89



Daß einmal eine Regatta wegen Windmangel nicht durchgeführt werden kann — gut!

Daß es sich dabei um die Staatsmeisterschaft einer aufstrebenden Klasse handelt, in der wir 1991 Europameisterschaften ausrichten — auch gut!

Daß es sich dabei um die gute alte Drachenklasse handelt — noch immer gut!

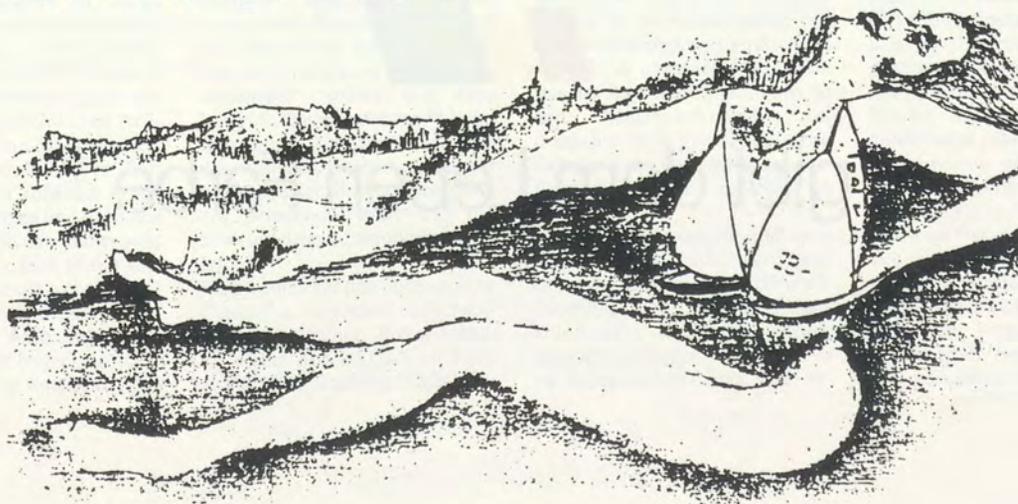
Daß Peter Mohilla bei der nicht zustande gekommenen Staatsmeisterschaft Obmann des Schiedsgerichtes gewesen wäre — auch das noch gut!

Daß er unsere intimsten Wettfahrtsdetails in der Yacht-Revue veröffentlichen wollte und uns so schutzlos der Lächerlichkeit der Leser dieses Blattes vom Boden- bis zum Neusiedlersee preisgeben wollte — das geht zu weit! Wir haben oft genug bewiesen, daß wir sehr herzlich über uns selber lachen können, wir machen uns lustig über unsere Marotten und nehmen das alles nicht zu ernst. Stellen Sie sich jedoch vor, geneigte Leser, welch unwie-

derbringlicher Schaden für den Österreichischen Segelsport entstanden wäre, wenn dieser Artikel vielleicht im Vorstands-Loft des Norddeutschen Regattaverienes oder im Bureau der Union Schweizerischer Yacht Clubs gelesen worden wäre! Wenn auch der Autor Peter Mohilla dafür bekannt ist, daß er spaßige und nicht immer ganz seriös zu nehmende Elaborate von sich gibt, so hat doch die Gefahr bestanden, daß er in diesem Falle einmal ernst genommen worden wäre. Das galt es mit aller Macht zu verhindern, denn er soll unser Freund bleiben. Da der Artikel jedoch eine Reihe durchaus sachlich richtiger Passagen enthält und außerdem sehr amüsant geschrieben und illustriert ist, wollen wir ihn unseren Clubmitgliedern und unseren Freunden nicht vorenthalten.

P.S.: Sämtliche Gerüchte, daß bei Erscheinen dieses Artikels in der Yacht-Revue deren Weiterbestand gefährdet gewesen wäre, entbehren jeder Grundlage.

H. W. Pilgerstorfer



**Raum & Dekor
Farben & Lacke**



Sefca

The logo features the word "Sefca" in a bold, italicized, black sans-serif font. The letter "f" is particularly stylized, with a long descender that extends downwards. The top and bottom of the "f" are accented with four parallel, slanted stripes in the colors of a rainbow: red, yellow, green, and blue.

... gibt dem Leben Farbe

Halusexationen

's is alles net wahr, 's is alles net wahr
(Nestroy, „Umsonst“)

TEXT UND ZEICHNUNGEN: PETER MOHILLA*

*Dr. Dipl.-Ing. Peter Mohilla, Finn-Klassensekretär, ist bekannt für seine spitze Feder. Er war bei der Drachen-Staatsmeisterschaft Obmann der Jury.

Die Redaktion hat den Unwahrheitsgehalt seines Berichtes nicht überprüft.

In Yachtrevue 1/1989 (auf Seite 5 und dann unverbesserlich auf S. 6/9) sowie fast schon sträflich leichtsinnig in der Nr. 7, S. 14, finden sich irreführende Angaben: „22. 8.—27. 8. ÖSTM: Drachen. Österr. Staatsmeisterschaft Attersee/UYC Attersee.“

Mit diesen fortlaufend falschen, jedoch konsequent gedruckten Irrtümern wurde eine Lawine von Gerüchten losgetreten, die zu dementieren dem Autor ein Herz- und Magenbedürfnis ist, nachdem er schon wegen des derzeitigen Abgrundes salbungsvoller Humorlosigkeit im UYC Neusiedlersee die Yachtrevue-Leser um den gewohnheitsrechtlichen Artikel über die Finn-Staatsmeisterschaft betrogen hat. Der Luis Gazzari ist zwar tollkühn in die Bresche gesprungen und hat einen Bericht gekixelt, der keiner war, aber hoffentlich geht es mit diesem Bericht über die nicht stattgefundene Drachen-Staatsmeisterschaft für den Autor mit einem blauen Auge für heuer noch gut. Klarstellend wird vereinbart, daß

alles Folgende unwahr ist, Ähnlichkeiten mit lebenden Personen zufällig oder boshaft sind, und als Angelpunkt der Realität nur die Nachricht in der Krone“ oder „Presse“ gilt: „Die Drachen-Staatsmeisterschaft hat wegen einer Flaute nicht stattgefunden.“ Diese nicht stattgefundene Serie begann bei der Steuermannsbesprechung mit einer markigen Rede eines Bißl Besseren Wettfahrleiters, er sei eisern gewillt, die Meisterschaft beinhart durchziehen, und behalte sich zur Strafverschärfung vor, die „bindend vorgeschriebenen Segelanweisungen des Österreichischen Segelverbandes“ (in diesem heiklen Punkt sogar ident mit den Segelanweisungen des UYCAS) dahingend abzuändern, daß auf einen ersten Allgemeinen Rückruf bei „Round the Ends“-Möglichkeit bei Übersprung der „Einminutenregel“ sofort die ganz scharfe „Dreiminutenregel“ kommen kann. Da fragt man sich, ob's das überhaupt geben darf, aber mit einem schriftlichen Anschlag am Schwarzen Brett war der Schwindel des Schwindlichen perfekt.

Durch einen für den Segelsport in Österreich insgesamt rufschädigenden Artikel im „Presse-Magazin“ über den UYCAS so Ende Juli ist ja die Rechtsnachfolge die-

ses Clubs auf die K. K. Kriegsmarine aktenkundig und somit der Grundsatz gültig: „Daß nicht sein kann, was nicht sein darf.“ Durch diese Masche sind alle Gerüchte über die Verletzung der ÖSV-Segelanweisungen als falsch erwiesen und zu vergessen.

Mit derselben Argumentation ist es auch ein leichtes, alle zu überführen, die da frech behaupten, der Bißl Bessere Wettfahrleiter hätte nach einem Allgemeinen Rückruf beim nächsten, verschärfen Start (gültigerweise mit Einminutenregel) einen Einzelerückruf signalisiert. Geht nicht (keine Entlastungsmöglichkeit durch Rückkehr möglich!) — und ist deshalb nicht wahr.

Unwahr ist weiters eine kolportierte Verwechslung der optischen Signale für das Vorbereitungs- mit dem Ankündigungssignal, denn sowohl in den internationalen Regeln auf englisch als auch in den Segelanweisungen auf deutsch steht ja ganz genau drin, daß das eine zehn und das andere fünf Minuten vor dem Start zu setzen sei.

In derselben Kategorie sind auch die unseriösen Berichte zu suchen, es wäre einmal um sieben Uhr die fälschlich als Startbereitschaft kolportierte Auslaufbereitschaft angeschlagen gewesen, worauf es zu dieser unchristlichen Zeit tat-

sächlich Wind gegeben hätte. Der Bißl Bessere wäre dann um dreiviertelfrüh erschienen, um zu hinterfragen, ob's windig sei. Die unsachliche Antwort wäre gewesen: „Ja, und bald auf acht.“

Alle diese nicht zutreffenden Details dieser nicht stattgefundenen Meisterschaft sind aber vielleicht mit einer einfachen, schiefgesetzten Randbemerkung zu erläutern. Man hat gehört, die diversen Barkassen, Beiboote und Minenleger der Wettfahrtleitung seien mit einer Unzahl von leicht bikinisierten Damen bestückt gewesen, die die Möglichkeit ausgenutzt hätten, zum Sonnenbaden so auf den rechtlich motorbootfreien Attersee zu kommen. Als überzeugendes Gegenargument wird doch wohl genügen, daß diese Schinakeln dafür sicherlich viel zu schmutzig sind. Andererseits würde aber die Hintertreibung dazu passen, der Bißl Bessere wäre nach einem ausnahmsweise gelungenen Start mit seiner Mann- oder besser Weibschafft dann immer sofort in den Club rückgelaufen, um Restaurant und Bar zu besuchen, ohne sich um die in allen Richtungen wütenden Flauten und die dazwischen eingezwickten Drachen zu kümmern. Vermutlich litten die dehydrierten Segler auf Grund der zermürenden Startversuche

Terrano.



BANK & PARTNER

Der Nissan Terrano ist das Auto für die Götter von heute. Er ist die Luxuslimousine für das Abenteuer und das Off-Road-Fahrzeug für „Beautiful People“. Viele von ihnen haben lange auf weitere Versionen ihres Traumautos gewartet. Jetzt sind die neuen Modelle da: der starke Terrano V 6 mit 136 PS (100 kW) und der sparsame Terrano Turbo Diesel mit 94 PS (69 kW). Der Terrano ist aber kein Auto zum Lesen, man muß ihn fahren. Daher werden die Götter gebeten, zur Probefahrt vorbeizuschweben.
ECE-Verbrauch: 90/120/Stadt: 8,0/12,0/10,3 (Turbo Diesel).
Generalvertretung: Nissan Österreich Ges.m.b.H., Davidgasse 90, 1100 Wien.



Terrano. Für die Götter von heute.

und -verschiebungen durch die vielen Damen vor, zwischen, unter und hinter den Signalen an sogenannten „Halusexationen“. So wäre auch all das wirre Zeug verständlich, das sie anschließend bis in die Nacht hinein gestammelt haben. Kennzeichnenderweise konnten sich die Berichtstatter auch nicht einigen, ob das mit den Barkassen-Asseln erstens überhaupt der Fall, und wenn nicht, es dann wenigstens besser gewesen wäre, wenn die hübsch paarweise präsentierten Doppelpunkte zumindest Oben Ohne gesetzt worden wären. Da aber dies in der Liste der Signale des ÖSV nicht verankert ist, wird der Casus für immer offenbleiben. Der lustige Dr. Spanglerl an Bord einer Yacht, von der wir noch hören werden, hat jedenfalls schon angesucht, eine Halusexologie-Facharztpraxis für diese gefährliche neue Krankheit im UYCAS zu eröffnen. Dafür müßte ein Weiser Architekt aber vorerst ein Seglerheim V bauen, und zweitens hat die Ärztekammer noch nicht entschieden, ob die Halusexation als Sporterkran- kung, Sehstörung oder einfach als Endphase der Alkoholikerlauf- bahn in das Krankenkassen- schema zu pressen sei. Damit bestehen zur Zeit für die Halu- sexation noch keine Heilungs- aussichten.

Auch wenn man noch so viele Flauten am See verdümpelt und die dazwischenliegenden Wind- striche im Restaurant übertaucht, vergeht die Zeit, und irgendwie, irgendwann kommt der vorletzte Tag — jungfräulich frei von bisher gewerteten Wettfahrten. Passiert es da nicht, daß zuletzt unter, wenn auch vielleicht fragwürdiger Dreiminutenregelung ein verbli- ebener Großteil des Feldes auf etwas Luvbojenartiges zudriftet. Der Bißl Bessere hatte, um das

Harakiri zu ermöglichen, seinen Psychoterror-Intimfeind des Früh- starts geziehen. Dann hat der Bißl Bessere diesem ein Torpedoboot nachgeschickt, mit der drohenden Aufforderung, umgehend das Regattafeld zu verlassen. Als gesichert kann gelten, daß darauf derjenige, seines Zeichens Advokat, mit besagtem Dr. Spang- lerl als Co-Pilot verdrossen und verpixelt in den Club gesegelt ist. Dort hat er sich ein Protestformu- lar verschafft, um die unglück- liche Wettfahrt zu schmeißen. Nach eigener Aussage ist ihm aber rein gar nichts dazu eingefallen. Wie er so sitzt, schon den dritten Bleistift zerkaut und unbeholfene Manderln zeichnet, kommt wie- der einmal der Bißl Bessere in den Club, statt sich um die Regatta zu kümmern. Wie er den Advokaten mit einem Protestformular sieht, schmeißt er sofort die Nerven in den See, läuft aus, ohne die Damen entsprechend zu informie- ren, klappert die noch Regattie-

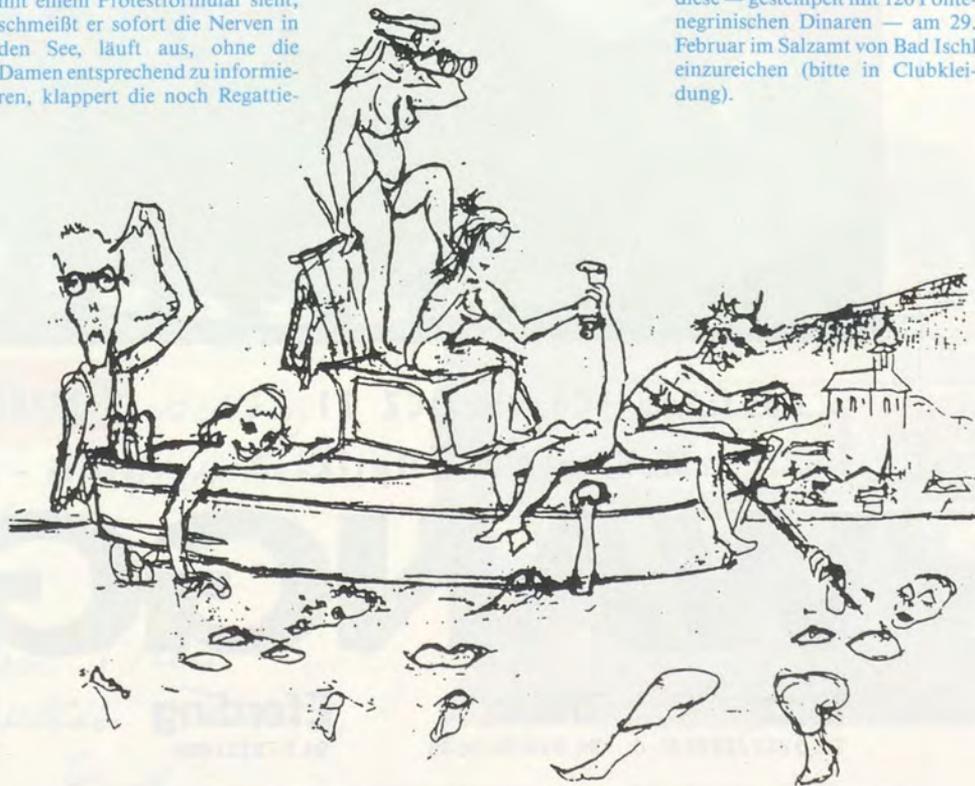
renden ab und teilt offiziell jedem zweiten Boot mit, daß er die Wett- fahrt abschießt, weil der Advokat so unsportlich sei, gegen seine Disqualifikation wegen Früh- starts zu protestieren. Und dann im Affekt — statt die Angelegen- heit der Jury zu überlassen — drei Schüsse, und die letzte Gelegen- heit für eine gültige Meisterschaft ist dahin.

Alles — wie gesagt — unter dem Motto: 's is alles net wahr, 's alles net wahr.

Erschwindelt ist weiters auch, daß der stürmische Sieger vom letzten Jahr den Bißl Besseren Wettfahr- leiter bestochen hätte, die Serie nicht zustande kommen zu lassen, damit er ein Jahr länger regieren- der Drachen-Staatsmeister bleibt. Einerseits kann er sich's eh nicht leisten, und andernfalls brachten entsprechende Nachforschungen über Geldbewegungen in den Finanzämtern des 1. und 13. Wiener Gemeindebezirkes erstens keine Ergebnisse und haben zwei- tens gar nicht stattgefunden.

Liebe Yachtrevue-Leser, glaubt mir: 's is alles net wahr, 's is alles net wahr.

Sollte aber doch jemand gerichtli- che Klagen wegen dieses Artikels im Sinne haben, daß etwas oben als nicht wahr Bezeichnetes doch den Tatsachen entspricht, wären diese — gestempelt mit 126 Ponte- negrinischen Dinaren — am 29. Februar im Salzamt von Bad Ischl einzureichen (bitte in Clubklei- dung).



Reifentuning - neuester Stand.



ContiSportContact CZ 91.

Mehr als nur Optik.

Continental 

Reifen - neuester Stand.

WANGGO

Linz

Tel. 0732/23 23 61-0

Traun

Tel. 07229/36 36

Eferding

Tel. 07272/639

Ennsdorf

Tel. 07223/3092



Lieber Arnold!

So fährst die Eveline
durch Amerika. ATASEE,
als Nummerntafel und die
YVCA Pickeln, auf unseren
Jeeps. Tausend Dank,
das Du mir die Klebeetiketten
geschiedt hast. Du hast

mir eine enorme Freude
bereitet. Wir verbringen den
Sommer auf der Trauminsel
„Nantucket“ sehr schön,
aber mein heiß geliebter
Atasee, fehlt mir
sehr.

Love an Frau
und an allen Freunden
Burr Eveline



Spitzenleistungen



Spitzenleistungen sind nur dann kontinuierlich erfolgreich, wenn Professionalität, Engagement und Kompetenz dahinter stehen. Philips als innovatives, europäisches Elektronik-Unternehmen ist dank permanenter Forschung und Entwicklung in Informationsverarbeitungs- und Kommunikationstechniken im Spitzenfeld: Mit moderner Bürotechnik, zukunftssicherer UNIX[®]-Lösung, ISDN-Telefonanlagen, PC-Netzwerken, optischen Speichertechnologien und hochspezialisierten Branchen-Computerlösungen.

Philips Data Systems Ges.m.b.H.

1100 Wien, Computerstraße 6, Tel.: (0222) 60 102 Δ

Geschäftsstellen: Linz, Salzburg, Innsbruck, Dornbirn, Graz, Klagenfurt



PHILIPS

Das Clubmascherl

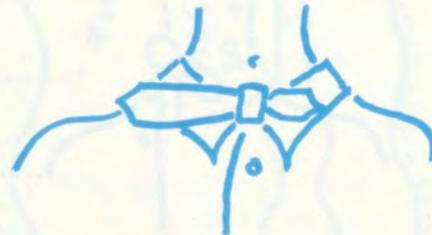


Die Clubkrawatte als Ausdruck einer gehobenen Zusammengehörigkeit ist passé. Die wünschenswerte Exklusivität ist dahin, denn Clubkrawatten sind zu einem volkstümlichen Kleidungsstück geworden. Jeder kann sich nach Lust und Laune irgendwo eine Clubkrawatte kaufen, und sei es in einer Billigladenkette. So wird in den Läden eines Kaffeerösters der Vereinsbinder des berühmten New York Yacht Club angeboten. Dieses Accessoire ist also nicht mehr des Aufhebens wert, und wer weiß, ob damit allein der Kaffeeumsatz gesteigert werden konnte, wenn nicht zusätzlich ein bekannt markant noch jugendliches Gesicht aus dem UYCAS bei der Umsatzsicherung mitgelächelt hätte.

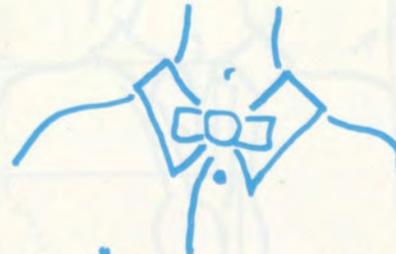
Als Ausweg bietet sich hier das Mascherl an. Selbstverständlich kommt aber dafür nur das echte Bindemascherl in Frage. Fertige Propeller sind keine Alternative. Umschnallfliegen empfehlen sich nicht, auch wenn sie in teuren Mascherlmanufakturen gefertigt wurden. Wie man ja z. B. im Fernsehen beobachten kann, kaufen dort sogar Politiker aller Couleurs ein. Wer will schon ein ähnliches Mascherl?

Es bleibt also gar nichts anderes übrig, als das Clubmascherl selbst zu erzeugen. Das allein garantiert dann Exklusivität, Qualität und Originalität. Form und Aussehen entsprechen nur so der Individualität des Trägers. Je nach persönlichem Geschmack kann diese Kragenzierde mehr oder weniger „nautisch“ gestylt werden. Das Binden des Mascherls ist für knotengeübte Segler kein Problem, oder?

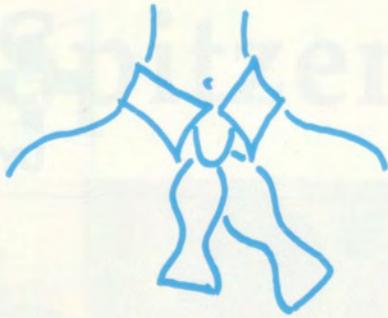
DESIGNVORSCHLÄGE :



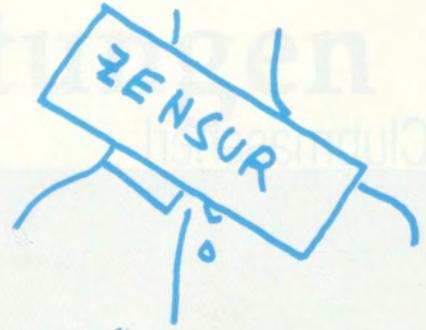
MODELL-
- OSTWIND



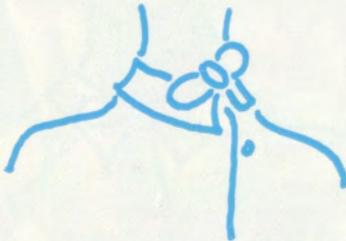
FRÜHSCHOPPEN
STURMFOCK



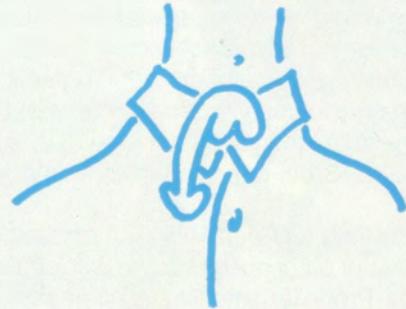
DSQ



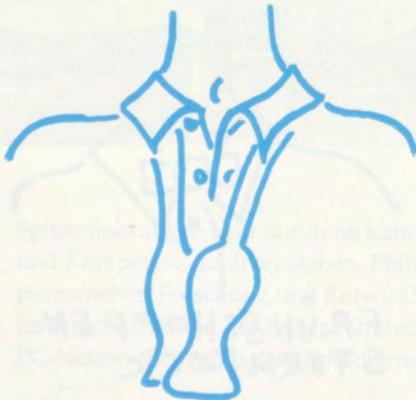
FRÜHE
"ATTERSEE"
STUDIE



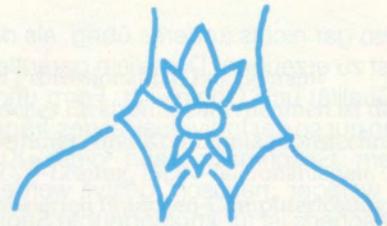
BACKBORDER



MODELL "ATTERSEE"



LAZY JACK



VONTYP "HERALDIK"
(NUR FÜR SEEADEL)



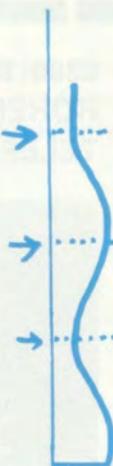


Und so wird's gemacht:

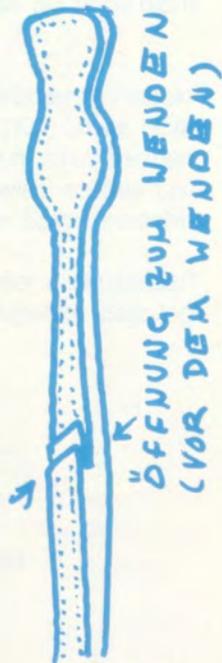
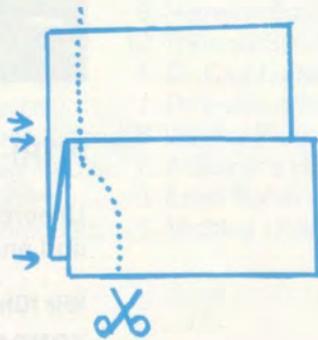
Der Schnitt für ein richtiges Bindemascherl ist ganz einfach. Man falte ein Stück Papier nach der Zeichnung zusammen, und schon können Sie die typische Mascherlinie ganz nach Belieben geschwungen exakt ausschneiden. Das Ende kann je nach Wunsch gerade oder angespitzt geschnitten werden. Diese Mascherkurve wird nun auf Karton entsprechend übertragen. Mit diesem Kartonschnittmuster kann dann ganz leicht der Schnitt auf den Stoff übertragen werden. Die Länge um den Hals herum ergibt sich aus der Kragenweite plus einem Zuschlag von 5 bis 7 cm für den Knoten. Sehr dünne Seide 5 cm. Schwerer Brokat 7 cm. Gemessen wird die Länge zwischen den Punkten 1 (siehe Abbildung).

Die Stoffbahnen werden mit der schönen Seite zueinander aufgelegt. Irgendwo im Mittelteil ist eine verdeckte Öffnung zum Wenden vorzusehen. Das Mascherl wird in einem Zug rundherum zusammengenäht. Auf sehr dünne Seiden kann auch ein Vlies zum Verstärken aufgebügelt werden. Zum Schluß wird das Mascherl mit einem Kochlöffelstiel wie zu Großmutter's Zeiten gewendet, und die Ecken mit einer Stricknadel ausgebeult. Aus einer alten Krawatte läßt sich ganz leicht ein Mascherl schneiden. Der Arbeitsaufwand beträgt zirka eine Stunde. Viel Spaß beim Schneiden und auf den nächsten Festen!

CONSTRUCTIONSANLEITUNG :



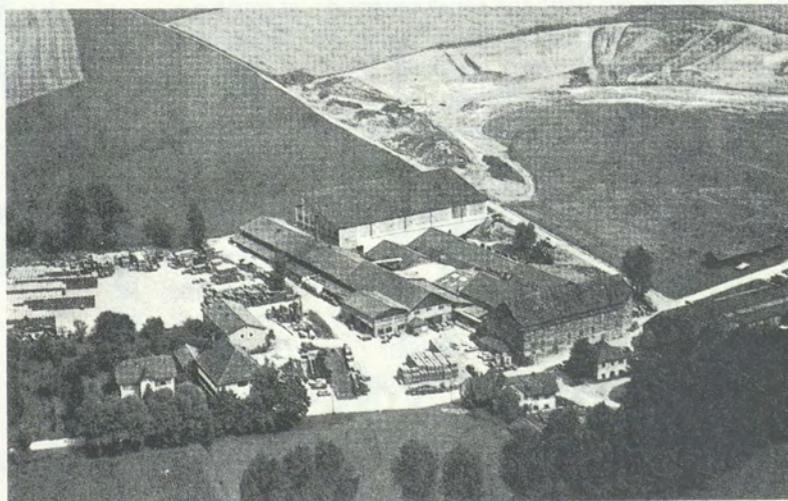
Punkt 1



E. Berndt

TONWERK LANGE HÖHENMÜHLE GMBH + CO KG

8399 RUHSTORF 2
HÖHENMÜHLE/ROTTAL
TELEFON 0 85 34 / 481



PORI-KLIMATON- und KLIMATON-ZIEGEL

Unsere Produktion beginnt beim Kleinstformat 24,0/11,5/7,1
und endet beim Ziegelriesen 49,0/24,0/23,8.

Wir führen außerdem:

**TONDACHZIEGEL
FILIGRAN-ZIEGELDECKEN
DRAINAGEROHRE**

The champs



Nachdem in den letzten beiden Jahren unser Club jeweils die Clubmeisterschaft der österr. Clubs absolut gewinnen konnte, rangieren wir heuer nur auf dem dritten Platz. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß 1989 kein einziges Clubmitglied einen Staatsmeistertitel gewinnen konnte.

Auch fällt auf, daß sich kein einziges Clubmitglied in einer der Olympischen Klassen unter den ersten Drei der Bestenliste qualifizieren konnte.

Diese Entwicklung erscheint äußerst bedenklich, da ja der Union-Yacht-Club Attersee für sich in Anspruch nimmt, einer der sportlichsten Clubs in Österreich zu sein. Der Vorstand scheint also angehalten zu sein, die clubinterne Förderung der Olympischen Klassen zu forcieren. Nur in den Klassen Finn, Star und Soling konnten Atterseer sich unter den ersten Zehn placieren!

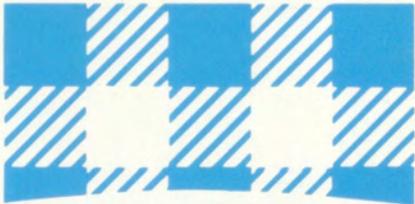


Auch in den Nachwuchsklassen Optimist, Pirat und Laser — mit Ausnahme von Laser-Radial, hier belegte Alexandra Hummelt den zweiten Platz — ist die Situation nicht besser.

Zwar geben die Plazierungen von den Brüdern Schwackhöfer (9.), Pirat, und von Tommy Stelzl (10.), Laser, Hoffnung für die Zukunft, doch darf auch hier nicht übersehen werden, daß doch eine große Lücke zwischen den Leistungen unseres Nachwuchses und der Spitze besteht.

Es ergibt sich also, daß für uns ein großer Aufholbedarf besteht, vor allem um auf der Idee unserer Satzung gerecht werden zu können.

Finn:	7. Dr. Michael Fischer
Star:	4. Dkfm. Josef Urban
Soling:	6. Dr. Ludwig Beurle
Pirat:	9. Heinrich Schwackhöfer
Laser:	10. Thomas Stelzl
Yngling:	1. Dr. Carl Ludwig Richard
Drachen:	1. Dr. Helmut Winkler
Laser Jugend:	6. Werner Prosser
Laser Radial:	2. Alexandra Hummelt
O-Jolle:	3. Ernst Böhm
Contender:	1. Michael Hollerweger (1. Junioren-WM)



Schärddinger



**Mit Schärddinger
läßt sich's leben.**

Schärddinger OÖ. Molkereiverband reg.Gen.m.b.H.
Schärdding/Inn - Wien - Linz - Innsbruck - Salzburg - Villach

Und welche Regatten bevorzugen Sie?



Wer sich den Veranstaltungskalender unsers Clubs ansieht, findet im Prinzip zwei Arten von Regatten. Da sind vorerst die Club-, Landes- und Staatsmeisterschaften, Schwerpunktregatten, sowie allenfalls sogar Europa- oder Weltmeisterschaften. Bei diesen Veranstaltungen geht es sehr ernst zu. Wind muß ausreichend vorhanden sein, die Startlinie muß stimmen und olympisch sind nur die Kurse — nicht der Gedanke, einfach dabei zu sein.

Anders sieht die Sache bei den, nennen wir sie „just for fun“ — Veranstaltungen aus. Ein Good-Year-Attersee-Grand Prix, eine Lange Wettfahrt oder das Clubhaus-Handicap sind auch gesellschaftliche Ereignisse, bei denen der olympische Gedanke mehr im Vordergrund steht als das Gewinnen.

Unsereiner merkt den Unterschied dieser zwei Arten von Regatten meist erst dann, wenn er sich wieder einmal mit Yardstickzahlen nicht so richtig auskennt oder sich die verheilt geglaubten Magengeschwüre wieder melden. Kindern fällt die Unterscheidung viel leichter. Obwohl Dostojewsky meine Tochter nicht gekannt hat, schrieb er schon: Kinder wissen alles.

Wenn sie beispielsweise lacht, strahlt und sagt: „Onkel Karl-Hans viel Bum-Bum“, weiß jeder, daß es sich um das Clubhaus-Handicap handeln muß. Sogar ihr: „Fein, ich auch viel Bier tragen!“ läßt sofort auf die Lange Wettfahrt schließen.

Ihre Stimmung ist gut, wenn sie zwischendurch auf Onkel Günters Schoß sitzen darf, denn beim Attersee-Grand-Prix ist sogar der Veranstaltungsleiter gut aufgelegt.

Wirtschaftsliteratur aus dem Universitätsverlag Rudolf Trauner

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung



Neuaufgabe

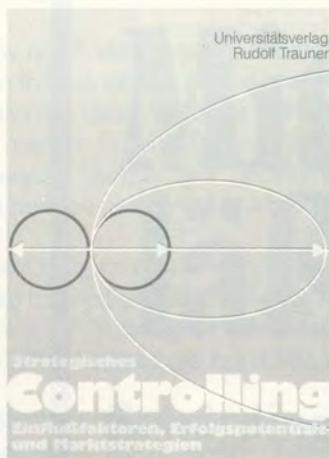
Hofmeister/Stiegler

Controlling

Gestaltung und Anwendung für Klein- und Mittelbetriebe

Das Geschick des erfolgreichen Unternehmers liegt darin, richtig zu handeln. Welche Informationen er braucht, um die richtigen Entscheidungen zu treffen, mag individuell durchaus verschieden sein. Die Autoren schlagen jene Basis-Informationen vor, von denen sie glauben, daß sie zur rationellen Betriebsführung benötigt werden. In diesem Buch wird bewußt Praktiker-Know-how preisgegeben, in der Erkenntnis, daß Controlling einerseits für einen nicht nur zufälligen Unternehmenserfolg erhebliche Bedeutung hat, andererseits aber im eigentlichen Sinn erst jenseits der Instrumente beginnt. Controlling heißt Steuerung, es meint Konzeption und Realisierung von Maßnahmen auf der Grundlage geeigneter Daten.

2., überarbeitete Auflage,
174 Seiten, 17 × 24 cm, broschiert,
ISBN 3 85320 386 8
Preis: S 296,-



Neuerscheinung

Reinhard Steinöcker

Strategisches Controlling

Einflußfaktoren, Erfolgspotentiale und Marktstrategien

Ziel dieses Buches ist es, die effiziente Steuerung von Klein- und Mittelbetrieben durch eine speziell den Bedürfnissen dieser Betriebe angepaßten Controlling-Konzeption zu fördern bzw. erst zu ermöglichen. Besonderes Augenmerk wird dabei den Erkenntnissen des PIMS-Programms geschenkt, das als Ausgangspunkt für die Entwicklung der Einflußfaktoren und deren Einbindung in die Controlling-Konzeption angesehen werden kann.

222 Seiten, 17 × 24 cm,
ISBN 3 85320 501 0,
Art.-Nr. 031061
Preis: S 268,-, DM 39,-

A-4021 Linz, Postfach 523, Köglstraße 14

Anders sieht die Sache freilich bei den, nennen wir sie, ernstesten Veranstaltungen aus. Schon vor Beginn der Regatten bezeichnet sie manche etwas heruntergekommene Jollensegler als „arme Kinder“. Beim Anblick von bundesdeutschen Drachen-Gespanssen um eine geschätzte Viertelmillion D-Mark hingegen, sieht sie mich nur mehr mitleidig an.

Auch das Warten auf den Wind, der sich partout nicht nach der Sommerzeit richten will, findet kaum ihre Zustimmung. „Papi . . . warum sitzen da so viele Onkis so lange . . .?“ „Bitte, ich auch viele Nucki-Flaschi!“ — „Was heißt das: Pikkolo . . . außer wir fahren . . .?“

Die ganze Situation ist ihr genau so unlustig wie Tarock und sie wird auch dadurch nicht lustiger, wenn es plötzlich kracht und sie auch zum Wasser laufen will, was sie allein nicht darf. Beim Besuch an der Lee-Tonne ist sie besonders traurig: „Ich darf nie so brüllen und um mich schlagen!“

Auch nach der Regatta findet sie alle Onkis „kakelig“, weil alle schimpfen. Nur den Sieger nicht. „Hat der Onki Schnupfen?“ Nein! Der ist nur verzagt, weil er auf den Wettfahrtleiter nicht mitschimpfen darf. Von diesem aber meint sie: „Der ist lieb“. Wahrscheinlich weil er so klein geworden ist wie ein „Wawa“ und kleine, arme Hunde liebt sie sehr.

Mit einem Wort: Meine Tochter weiß genau, welche Art von Regatten sie mag!

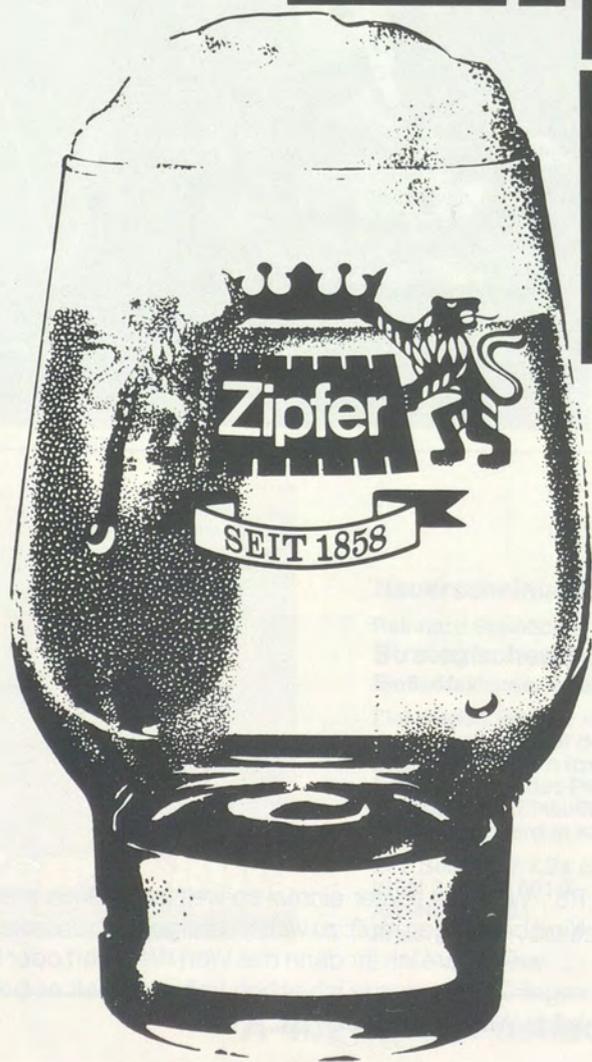
Und welche Regatten bevorzugen Sie?

Peter Tichy



P.S.: Wenn es später einmal so weit ist, daß ich meinem Kind beibringen muß: zu wetten ist eigentlich unmoralisch . . . wie erkläre ich ihr dann das Wort Wett-fahrt oder Wett-segeln? Dann werde ich schon froh sein, daß es bei uns keine Wett-kämpfe gibt!

Zipfer Bier



ein Glas
heller
Freude

Eine eigenwillige Philosophie oder Ein Rumpf kommt selten allein . . .



. . . Zwei schwimmen am Wasser — einer turnt obenauf
. . . ein Gespann voll Temperament, Fröhlichkeit, spritzig
und nicht zuletzt äußerst sportlich! Wer's nicht glaubt,
dem sei einmal oder auch öfters eine Ausfahrt mit einem
dieser „Haudegen“ gestattet, wie dies in Form von
beherztem Schnuppern quer durch alle Altersstufen
bereits geschieht.

Die Meinungen über diese „Unschiffe“ oder „Rennzie-
gen“ sind mannigfaltig: Von „Turngerät“ bis „Katastro-
phenkahn“ sind sie in feinen Abstufungen, gespickt mit
nuancierten Attributen als Lobeshymnen oder Seiten-
hiebe auf die begeisterten Chaoten zu hören!

Nun — orthodox sind sie ja gerade nicht, diese Dinger —
brauchen viel Platz zu Wasser und zu Land, sind unförmig
und sperrig, zu konstruktiv, lassen jegliche klassische Ele-
gance vermissen . . .



KATAHARANFAN

Doch sind sie eben sportlich, zu Höchstgeschwindigkei-
ten bei gemessenen 16 Knoten im Halbwind fähig, segeln
auch noch bei Fast-Flaute sanft dahin, sind ab 4 Beaufort
mitunter auch mal unberechenbar und giftig, höchst sen-
sibel im Trimm und in der Ruderführung.

Das Segeln mit dieser Gerätschaft macht auf alle Fälle
Spaß, man ist sozusagen ständig, „live dabei“, mitten am
oder gar im Element Wasser — ein Schrick zu viel oder 2°
zu hoch — man steht wie ein Bock mitten im Sturm wie in
einem Scheibenkleister, insbesondere bei der Wende . . .
Ist die Tiefenkurve nicht total exakt geritten, schon ist der
Bohrer des Lee-Schwimmers perfekt — man kübelt über



das Vorstag und badet . . .

Und all dies wird im UYCAS von einem kleinen Häuflein
begeisterter Katamaran-Segler, das in den letzten Jahren
zusammengefunden hat, als das „Non-Plus-Ultra“ des
Segelns angesehen. Nicht zuletzt verraten auch die Brü-
der Hagara, die bekanntlich besonders im Herbst im Rah-
men der HSNS im UYCAS trainieren, hin und wieder Tips
und Tricks ihres Könnens. Sie gesellen sich auch gern
unter die Dart-Truppe und haben schon durchgeken-
terte und erschöpfte Oldies als Vorschoter bei einer Dart-
Regatta ersetzt.

IHR LÖWENANTEIL SICHERHEIT.



Stadtbüro Linz, Dir. Dr. Arthur KOCH, 4010 Linz, Zollamtstraße 1, Tel. 27 65 65/294

Was bisher geschah:

Nicht nur am Attersee, auch bei Dart-Schwerpunkt-Regatten am Mondsee, Traunsee, Neusiedlersee, Gardasee, ja auch im Steinhuder Meer bei der Dart-Euro '89 war der UYCAS mit seinen Kats bestens vertreten.

Bei der Trainingswoche im Torbole holte man sich das Rüstzeug für diese Euro, bei der es galt, dem Jahrhundertwind, wie ihn auch die Stare etwas weiter östlich in Travenmünde zur gleichen Zeit erleben durften, zu trotzen. In der Tornadoklasse kämpft im Verborgenen bereits seit geraumer Zeit eine Jungmannschaft für den UYCAS auf fast allen österreichischen und auch zwei ausländischen Revieren.

Ein weniger junges Paar „übt“ noch immer auf dem heimatischen See und versucht hartnäckig, doch bis dato erfolglos, einen Hund ins Trapez zu hieven. Mehr Erfolg zeigt sich jedoch, wenn es als animateur, Chauffeur oder als Helfer in allen Lebenslagen bei Regatten fungiert.

Auch auf dem guten, alten Mittelmeer wehte die UYCAS-Flagge von Venedig bis Korfu anlässlich eines Urlaubstörns auf einem 40-Fuß-Kat.

Der bereits beschrittene Weg wird fortgesetzt.

Die noch kleine, aber feine Mannschaft hat sich ausschließlich auf „Dart“ oder „Tornado“ eingeschworen, Exoten wurden höflich „umfunktioniert“ oder bekehrt, Neuankömmlingen wird diese Bootspolitik mit sanfter Gewalt anheimgestellt. — Sie werden sodann begeistert mit offenen Armen in die Runde aufgenommen und beklatscht. In der Trockenbox wird eng geschlichtet, da die Wiese sehr kostbar ist, in der Opti-Woche wird das Feld (nicht ganz selbstlos!) geräumt.

Bei Auswärtsregatten wird der Hänger 2stöckig mit Wohnmobil gefahren.

Und was bringt die Zukunft?

- Dart-Europameisterschaft '90 in Marseille wird mit 2 bis 3 Schiffen besucht.
- Mindestens drei Schwerpunkt-Auswärts-Regatten in Dart und Tornado sind Ehrensache!
- Anfang September '90 findet im UYCAS eine Dart-Schwerpunkt-Regatta statt.
- Eine Sommer-Trainingswoche in Torbole ist wieder geplant!

Und bei alledem begleitet uns eine kräftige Portion Freude, Kampfgeist und selbstverständlich Optimismus! . . .

Nico

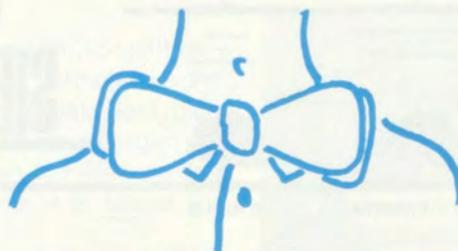


TE-WE-BE

Werkzeugmaschinen/Werkzeuge **COLCHESTER** Drehmaschinen •
RIBON Rund- und Flachsleifmaschinen • **TOYODA** Bearbeitungszentren,
Produktionsdrehmaschinen und CNC-Sleifmaschinen • **Elektrotechnische**
Spezialartikel **HELLERMANN** Kabelbänder, Bündelsysteme, Kennzeichnungen,
Befestigungen, Produkte zum Schutz für Kabeln und Leitungen —
Wärmeschrumpfende Formteile • **ECC-INSULTITE** Strahlenvernetzte
Schrumpfschläuche, Verbindungsmuffen • **DOW CORNING** Siliconprodukte
zum Vergießen, Beschichten, Kleben und Formen • **G. WALL** Schutzschläuche
ELKOFLEX Isolier- u. Silikonschläuche • **VITELEC** Koax-Konnektoren
Elektrowerkstoffe für den Elektromotoren- und Apparatebau
ELDRA Kupferlackdraht • **WEISSER** Spulenkörper
KREMPEL Flächenisolierstoffe • **REMBRANDTIN** Isolierlacke,
Vergußmassen • **WAASNER** Steckkerne, Trafobleche

Technischer Werksbedarf Ges.m.b.H. Tel.: 0222/ **25 55 01-0**

--- KOMPRESSOREN - U. STROMAGGREGATE - -
----- VERLEIH -----
DR. H. LEHRER K.G.
IHR AKTIVER MITEARBEITER * * * EIGENER
-- ZUSTELL - U. ABHOLDIENST (RAUM WIEN) * *
1220 WIEN, OBACHG. 6. TEL: 25 75 27



PARTYDRIFTER

Auch heuer wieder wird unser Clubrestaurant von Ferry Jenitschek geführt. Der durchgehende Restaurationsbetrieb beginnt Anfang Mai, bereits ab Ostern wird, je nach Wetter, mit dem Betrieb an den Wochenenden begonnen werden.

Wenn Sie persönlich Gäste einladen, Parties oder Cocktails veranstalten wollen, stehen unseren Clubmitgliedern und deren Gästen die Räume des Clubhauses zur Verfügung. In bewährter Manier wird Sie „Ferry“ kulinarisch verwöhnen.

Bitte treffen Sie die Teilvereinbarungen mit „Ferry“.

Selbstverständlich stehen Ihnen die Dienste von „Ferry“ und seinem Team auch für Veranstaltungen außerhalb der Clubräume — aber im Clubgelände — gegen gesonderte Vereinbarung zur Verfügung.

Das System der Bon-Verrechnung wird auch heuer beibehalten. Zur Erleichterung der Abrechnung werden jedoch heuer für Clubmitglieder weiße, für Gäste farbige Bestellzettel aufgelegt.

Warme Küche gibt es von 12.00 bis 15.00 und von 18.00 bis 22.00 Uhr. — Bei Regatten werden Sondervereinbarungen getroffen. In den übrigen Zeiten wird die „kleine Speisekarte“ aufgelegt (Gulasch etc.).

Bei der Abrechnung der Konsumationsbons wird um längstens 14-Tage-Intervalle gebeten. — Hiezu ist das Restaurantbüro täglich von 10.00 bis 12.00 und von 16.00 bis 18.00 Uhr besetzt. Es wird ersucht, ausnahmslos in bar oder mit Scheck zu bezahlen, Kreditkarten werden nur für kurzfristige Verbindlichkeiten angenommen.

Bitte sprechen Sie über alle Ihre ganz persönlichen Wünsche, Anregungen oder Beschwerden mit Dr. Richter oder Mag. Gfreiner. Sollten beide Herren nicht erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an einen anderen Herrn des Vorstandes.



BULL
THE TREE OF COMMUNICATION

BULL
L'ARBRE DE COMMUNICATION

COMMUNICATIE
VRAAGT OM BULL



COMPUTADORAS BULL
EL ARBOL
DE LA COMUNICACION

ЭЛЕКТРОННЫЕ ВЫЧИСЛИТЕЛЬНЫЕ
МАШИНЫ BULL
ДЕРЕВО КОММУНИКАЦИИ

أشجار الكمبيوتر
شجر
الاتصالات



BULL JABŁON KOMUNIKACYJNA

BULL THE TREE OF COMMUNICATION

BULL VIESTINTÄ PUU



BULL A ARVORE
DA COMUNICAÇÃO

DER BAUM VON BULL
DAS VORBILD FÜR KOMMUNIKATION

布尔信息树
欣欣向荣

BULL TO AENTO
THE ERIKONIONIAS

BULL KOMMUNIKATION WÄCHST
WIE EIN BAUM



BULL THE TREE OF COMMUNICATION

BULL ARBORIELE DE COMUNICATIE

BULL STROM KOMUNIKACE

BULL'S KOMMUNIKATIONS TRÄ

BULL THE TREE OF COMMUNICATION



BULLS İLETİŞİM AĞI BULL

BULL STROM KOMUNIKACE

BULL PORN KOMUNIKASI

BULL EL ARBOL DE LA
COMUNICACION INFORMATICA

BULL SZÁMTÓGÉPEK
A KOMMUNIKÁCIÓ IRÁJÁ



BULLS KOMMUNIKATIONSSTRE

BULL DE KOMMUNIKATIEBOOM

BULL KOMMUNIKATIONSTRADET

**BULL
IST ÜBERALL,
WO
SIE SIND.**



Wien · Linz · Salzburg · Innsbruck · Graz · Klagenfurt

Jugend und Trainingsabteilung



Allgemeines

Die Jugend und Trainingsabteilung des UYCAS steht weiter unter der Leitung von Mag. Michael Farthofer. Leider ist dieser beruflich derzeit stark überlastet. Seid bitte daher so nett, und versucht Eure eventuellen Fragen mit Gert Schmidleitner (Blondl) abzuklären. In Fällen wo das nicht möglich ist, wendet Euch bitte wie bisher an Michael.

Subventionsansuchen '89

Leider hat es Michael nicht geschafft, Euch schriftlich daran zu erinnern, daß Ihr um die Euch zustehenden Subventionen aus der abgelaufenen Saison '89 ansuchen müßt.

Bitte richtet ein formloses Ansuchen an
Gert Schmidleitner
Tendlergasse 12/704
1090 Wien.

Vergeßt nicht: Bank, Bankleitzahl, Kontonummer, Kontowortlaut, die Kopie des Seglerpasses und des A-Scheins (falls diese nicht mit dem Subventionsansuchen '88 mitgesandt wurde).

Die Subventionen werden Euch dann so bald wie möglich überwiesen.

Subventionen '90

Alle jugendlichen Mitglieder des UYCAS sind eingeladen, am Programm der verschiedenen Bootsklassen und Trainingsgruppen teilzunehmen.



Alle jugendlichen Mitglieder des UYCAS erhalten bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres eine Beitragsermäßigung. Weitere, darüber hinausgehende finanzielle Vergünstigungen knüpfen sich an die Teilnahme am Trainings- und Regattaprogramm, bzw. an erbrachte Leistungen (Bestenliste des ÖS).

Die Subventionen für die kommende Saison werden, wie auch in den vergangenen Jahren im Nachhinein ausbezahlt. Die Auszahlung ist wieder an die Vorlage des vollständig ausgefüllten Seglerpasses gebunden. Von der Trainingsgruppe 2 aufwärts ist der Segelführerschein A des ÖSV obligatorisch.

Detaillierte Subventionen findet Ihr in den Klassenspezifischen Informationen.

Einteilung der Trainingsgruppen

Die Einteilung der Trainingsgruppen bleibt wie im Vorjahr. Sie basiert auf dem von Heinz Miterhauser und Gert Schmidleitner erarbeiteten Konzept.

**Ihr Spezialist
für Gummitechnik**

WANGGO

Wildbergstraße 15—17 · 4040 Linz · Telefon (0 73 2) 23 23 61, Dw. Kl. 12 und 17 · Telex 02 / 1130

A centre for DUNLOP belting



RUBBER CONVEYOR BELTING UP TO 2200 MM WIDTH

Our brands: **DUNLOFLEX** - 2 ply carcass
TRIOFLEX - 3 ply carcass
SUPERFORT - multi ply carcass
FERROFLEX - metal weft carcass
DUNLOPLAST - P.V.C. carcass with
P.V.C. or rubber covers

A wide range of special belting

Our qualities:

abrasion - heat - oil - flame-resistant

 **DUNLOP - ENERKA**

Oliemolenstraat 2 · Drachten · Holland
Tel. 05 120 - 85 5 55 · Telex 46116 dunrk

French office: Z.I. des Ebisoires 78370 Plaisir
telex: 695608

German office: Rudolf Dieselstraße
4048 Grevenbroich-1 · telex 8517197



Trainingsgruppe 3 — Optisegler:

In dieser Gruppe steht das spielerische Erlernen des Segelns und der Grundbegriffe der Seemannschaft unter Mithilfe der Eltern im Vordergrund.

Die finanzielle Förderung in dieser Gruppe beschränkt sich auf Gratistransporte von und zu Regatten.

Trainingsgruppe 2

(Bis max. 27 Jahre — OLYMPISCHE KLASSEN, PIRAT, LASER, LASER R):

Dieser großen Gruppe gehören jene Regattasegler an, die das für sie speziell ausgearbeitete Regatta- und Trainingsprogramm zu 50 % oder mehr absolviert haben. Für die Qualifikation in die Trainingsgruppe 2 ist die Leistung unerheblich. Die maximale Subvention beträgt öS 2.000,— für Einmannboote bzw. öS 3.000,— für Zweimannboote.



Trainingsgruppe 1 B

(Bis max. 30 Jahre — OLYMPISCHE KLASSEN, PIRAT, LASER, LASER R, OPTIMIST):

In diese Gruppe gelangt man, wenn man sich im ersten Drittel der Bestenliste der abgelaufenen Saison (1989) befunden hat, oder sich in der laufenden Saison (1990) im

ersten Drittel der Bestenliste befindet.

Das Regattaprogramm der entsprechenden Bootsklasse ist zu 80 % oder mehr zu erfüllen.

Die Subvention in dieser Gruppe beträgt je nach Bootsklasse öS 4.000,— bis 6.000,—

Trainingsgruppe 1 A — Landeskaderniveau

(Bis max. 30 Jahre — OLYMPISCHE KLASSEN, PIRAT, LASER, LASER RADIAL, OPTIMIST):

In diese Gruppe gelangt man ausnahmslos nur über die Bestenliste der laufenden Saison (1990).

Folgende Leistungen sind erforderlich:

	bis 25 Jahre	bis 30 Jahre
Optimist	1—20	
Laser Radial	1—4	
Laser	1—20	1—6
Pirat	1—12	1—5
Europ	1—3	1—3
470	1—10	1—5
470 Damen	1—3	1—3
Star	1—8	1—5
Finn	1—10	1—6
Soling	1—6	1—3
Tornado	1—10	1—5

Die Subvention in dieser Gruppe beträgt je nach Bootsklasse öS 5.000,— bis 10.000,—

Spitzensportler (Alter unbegrenzt — Olympische Klassen):

Das sind alle Mitglieder des UYCAS, die eine ÖOC-A oder B-Kader-Leistung erbracht haben, und im ÖSV als solche geführt werden.

Spitzensegler erhalten vom UYCAS eine der Bootsklasse entsprechende Materialsubvention (maximal öS 20.000,—). Mit Annahme derselben verpflichten sie sich, für mindestens vier Tage für Vorträge bzw. praktische Trainings im UYCAS zur Verfügung zu stehen.

Liebe Lasersegler

Der Trainings- und Regattaplan für die Saison 1990 ist wie im Vorjahr in 2 Teile zerlegt, da es nicht sinnvoll ist, Segler verschiedenen Alters über den selben Leisten zu scheeren. Es wird daher in der Klasse Laser in zwei Gruppen unterschieden:

Segler bis Geburtsjahrgang 1971 (inkl.):

Der Trainings- und Regattaplan 1990 umfaßt nur die Monate Juli und August:

3 SP-Regatten

4 FC-Regatten

3 Trainingsblöcke im UYCAS

1 Trainingsblock im UYCNS oder UYCAS

also insgesamt 15 Regattatage und

15 Trainingstage

Für die Qualifikation in der Gruppe 2 wird eine mindestens 50prozentige Teilnahme am Trainings- und Regattaprogramm gefordert. Das sind also mindestens: 4 Regatten, davon mindestens eine SP-Regatta und acht Trainingstage

Für die Qualifikation in die Trainingsgruppe 1 b wird neben der erforderlichen Leistung (erstes Drittel der Bestenliste) eine 80%ige Teilnahme am Regattaprogramm gefordert. Das sind also mindestens fünf Regatten, davon mindestens zwei SP-Regatten.

Als Qualifikation für Radialsegler gilt die Radialbestenliste. Für alle anderen Lasersegler die offizielle Bestenliste des ÖSV. Die Jugendbestenliste ist für die Vergabe der Subventionen bedeutungslos.

Wird ein Bootstransport durch den UYCAS in Anspruch genommen, so verringert sich die Grundsubvention je nach Anreiseweg um die folgenden Beiträge:

Gardasee	300,—
Neusiedlersee	100,—
Obertrumerssee	50,—
Traunsee	50,—
Mondsee	30,—
Wolfgangsee	30,—

Nicht vergessen!

Für die Ausbezahlung der Subvention ist folgendes maßgebend:

Schriftliche Begründung für DNS, DNF und DSQ

A-Schein des ÖSV

Ausgefüllter Segelpaß

Ich hoffe, das System ist nicht zu kompliziert, für alle durchschaubar, und gerecht. Für Fragen stehe ich Euch jederzeit zur Verfügung.

Euer Lasertrainer:

Gert Schmidleitner

Tendlergasse 12/704

1090 Wien

UYCAS

4864 Attersee

Da heuer die Staatsmeisterschaften und die Jugendmeisterschaften schon zu Saisonbeginn stattfinden ist es für Euch gerade heuer wichtig, die Höchstform schon realtiv früh zu finden. Dies geht natürlich nur, wenn man früh zu segeln beginnt!

Gardaseetraining Ostern 1990

Termin: 8. bis 15. April 1990

Ort: Centro Sportivo Aqua Fresca/Brenzone

Unterbringung: Apartments von Frau Gasparini

Via Disziplina

Tel.: 04 045 7420515

Teilnehmer: Segler der Trainingsgruppen 1 und 2 des UYCAS

Bootsklassen: Laser, Laser R, Europ

Kosten: öS 1.000,—

Dieser Kostenbeitrag ist bis spätestens 2. März 1990 auf

das Konto: Allgem. Sparkasse: Blz. 20320

Konto-Nr.: 102 305 697

Kontowortlaut: Gert Schmidleitner

einuzahlen. Weiters bitte ich Euch, so bald wie irgend möglich eine formlose Anmeldung durchzuführen.

Schreibt einfach eine Postkarte an

Gert Schmidleitner,

Tendlergasse 12/704, 1090 Wien

Segler ab Geburtsjahrgang 1972:

Der Trainings- und Regattaplan 1990 umfaßt die Monate April bis September:

- 9 SP-Regatten (inkl. ÖSTM)
 - 3 Trainingsblöcke im UYCAS
 - 1 Trainingsblock im UYCNS oder UYCAS
 - 1 Trainingsblock am Gardasee
- also insgesamt 23 Regattatage und
23 Trainingstage

Für die Qualifikation in die Gruppe 2 wird eine mindestens 50%ige Teilnahme am Trainings- und Regattaprogramm gefordert. Das sind also mindestens: fünf SP-Regatten und elf Trainingstage

Für die Qualifikation in die Trainingsgruppe 1 b wird neben der erforderlichen Leistung (erstes Drittel der Bestenliste) eine 80%ige Teilnahme am Regattaprogramm gefordert. Das sind also mindestens sieben SP-Regatten

Subventionsbeiträge '90

Die Grundsубvention der SP-Regatten beträgt am:

Gardasee	600,—
Neusiedlersee	300,—
Wolfgangsee	150,—
Mondsee	150,—
Traunsee	150,—
Attersee	100,—

Die Grundsубvention für Feriencupregatten beträgt am:

Neusiedlersee	200,—
Traunsee	100,—
Obertrumersee	100,—

Die Leistungssубventionen betragen bei allen Regatten bei

Plazierung in der ersten Hälfte	150,—
Plazierung im ersten Viertel	250,—
Platz 2 und 3	350,—
Sieg	500,—

Bei Meisterschaften (JMS und ÖSTM) erhöhen sich die Grundsубventionen um 150,—. Die Leistungssубventionen verdoppeln sich.

Das Gardaseetraining wird so wie in den vergangenen Jahren von mir geleitet und durchgeführt.

Das Programm beinhaltet neben dem Segeln am Wasser auch das Segeln im Trockenen (Video). Selbstverständlich sollt Ihr wie immer nicht auf die Laufschuhe vergessen. Natürlich kommt auch der gemütliche Teil, der ja auch zu so einem Lager gehört nicht zu kurz.

Alle, die sich nicht sicher sind, ob das Segeln am Gardasee zu Ostern für das richtige Training ist, sollen sich nicht davor scheuen, zu fragen.

Auch für die Fragen der Durchführung stehe ich Euch jederzeit zur Verfügung.

Bezüglich der Anmeldung bei mir möchte ich Euch wirklich bitten, rasch zu reagieren. Wahrscheinlich benötigen wir wie im Vorjahr ein Privatauto (bei großer Beteiligung vielleicht sogar zwei), da der Club nur über einen Bus verfügt, der diese Strecke bewältigt. Eine Anmeldung bis Mitte Februar könnte sehr helfen, daß wir zu Ostern dann genügend Fahrzeuge zur Verfügung haben, um auch an das doch 500 km entfernte Revier zu kommen.

Liebe Europesegler

Erstmals in der Geschichte der Jugend- und Trainingsabteilung des UYCAS widmen wir Euch ein eigenes Kapitel. Dies ist nicht zuletzt deshalb notwendig, da es Euer Boot in Österreich noch nicht allzulange gibt.

Trainingstechnisch ist die Europ dem Laser ähnlich. Es liegt daher nahe, daß Ihr mit den Laserseglern mittrainiert. Laut ÖSV-Plan sollte Euer Saisonhöhepunkt die Jugendeuropameisterschaft sein. Solltet Ihr dafür nicht qualifiziert sein, so bildet die Österreichische Jugendmeisterschaft den Höhepunkt. So oder anders, der Höhepunkt der Saison liegt vor oder zu Beginn des Sommers. Es ist also notwendig, so bald wie möglich mit dem Segeln zu beginnen. Ihr seid alle eingeladen, zu Ostern am Gardaseetraining teilzunehmen.

Soweit es möglich ist, werden wir versuchen, auch die Europregatten zu betreuen, bzw. einen Transport zu den entsprechenden Revieren zu organisieren. Ich ersuche Euch daher, möglichst bald mit mir Kontakt aufzunehmen, falls Ihr an den einzelnen Aktivitäten interessiert seid.

Subventionsbeträge '90

Die Grundsubvention für SP-Regatten beträgt:

Achensee	400,—
Neusiedlersee	300,—
Wolfgangsee	150,—
Mondsee	150,—
Wien	200,—
Attersee	100,—

Die Leistungssubventionen betragen bei allen Regatten bei

Platzierung in der ersten Hälfte	150,—
Platzierung im ersten Viertel	250,—
Platz 2 und 3	350,—
Sieg	500,—

Bei Meisterschaften (JMS und ÖSTM) erhöhen sich die Grundsubventionen um 150,—. Die Leistungssubventionen verdoppeln sich.

Wird ein Bootstransport durch den UYCAS in Anspruch genommen, so verringert sich die Grundsubvention je nach Anreiseweg um die folgenden Beiträge:

Achensee	200,—
Neusiedlersee	100,—
Wien	100,—
Mondsee	30,—

Nicht vergessen!

Für die Ausbezahlung der Subvention ist folgendes maßgebend:

Schriftliche Begründung für DNS, DNF und DSQ

A-Schein des ÖSV

Ausgefüllter Segelpaß



Ich hoffe, das System ist nicht zu kompliziert, für alle durchschaubar, und gerecht. Für Fragen stehe ich Euch jederzeit zur Verfügung.

Euer Eurotrainer:

Gert Schmidleiter
Tendlergasse 12/704
1090 Wien

UYCAS
4864 Attersee

Liebe Piratsegler

So wie im Vorjahr versucht der Leiter der Jugend- und Trainingsabteilung Mag. Michael Farthofer Spitzensegler als Trainer für Euch zu engagieren. Diese Trainer segeln aber alle selber aktiv. Ihr Plan steht noch nicht fest. So können sie auch noch nicht sagen, wann sie Zeit haben, Euch zu trainieren. Damit ist es aber auch für uns unmöglich, Euch einen fixen Trainings- und Regattaplan vorzugeben.

Einiges steht aber schon fest:

Der Saisonhöhepunkt für Euch findet heuer bei uns im Club statt — die IÖSTM (Internationale österreichische Staatsmeisterschaft) vom 28. Juli bis 3. August. Einen weiteren Höhepunkt bildet dann noch die ÖJM (Österreichische Jugendmeisterschaft) vom 20. bis 23. August in Weyregg.

Um Euch optimal vorzubereiten stehen uns im Juli eigentlich nur zwei Wochen zur Verfügung: das sind die Wochen vom 9. bis 20. Juli. Vorher haben noch nicht alle Ferien, anschließend findet die Optiwoche statt.

Dann gibt's noch zwei Wochen im August (6. bis 17. August), die wir gerne für Trainings nutzen möchten.

Beide Trainingsblöcke sind noch nicht in den nebenstehenden Plan eingetragen, da sie noch nicht endgültig fixiert sind.

Suventionsbeträge '90

Das Subventionsschema wird für die Saison 1990 an das der Lasersegler angeglichen:

Die Grundsubvention für SP-Regatten beträgt am:

Neusiedlersee, Neufeldersee	450,—
Bodensee	600,—
Mondsee	250,—
Attersee	150,—

Die Leistungssubventionen betragen bei allen Regatten bei

Platzierung in der ersten Hälfte	250,—
Platzierung im ersten Viertel	350,—
Platz 2 und 3	450,—
Sieg	700,—



Bei Meisterschaften (JMS und ÖSTM) erhöhen sich die Grundsubventionen um 150,—. Die Leistungssubvention verdoppelt sich.

Wird ein Boottransport durch den UYCAS in Anspruch genommen, so verringert sich die Grundsubvention je nach Anreiseweg um die folgenden Beträge:

Bodensee	300,—
Neusiedlersee, Neufeldersee	200,—
Mondsee	100,—



TOSTMANN-TRACHTEN

Ges.m.b.H. & Co KG

A-4863 Seewalchen am Attersee
Hauptstraße 1
Tel. (0 76 62) 88 40

A-1010 Wien
Schottengasse 3a
Tel. (0 222) 533 533 1



Nicht vergessen!

Für die Ausbezahlung der Subvention ist folgendes maßgebend:

Schriftliche Begründung für DNS, DNF und DSQ

A-Schein des ÖSV

Ausgefüllter Segelpaß

Ich hoffe, das System ist nicht zu kompliziert, für alle durchschaubar, und gerecht. Für Fragen stehe ich Euch jederzeit zur Verfügung

Gert Schmidleitner

Tendlergasse 12/704

1090 Wien

UYCAS

4864 Attersee

Hallo meine Lieben Seebären und Seepferdchen

Kein Schnee und doch zu kalt zum Segeln. Das ist ein schön blöder Winter. Schon Anfang Jänner haben wir für Euch gekämpft und schließlich einen neuen Arbeitsausschuß für die OPTI-VEREINIGUNG gewählt.

Heuer fangen wir mit dem Trainieren schon zu Ostern an. Wer von Euch daran Interesse hat, soll sich bitte bis spätestens 28. Februar bei mir melden.

Termin: Samstag 7. April 1990 bis Samstag 14. April 1990 in Torbole

Im UYCAS findet heuer wieder eine Opti-Schwerpunktregatta statt.

Termin: 7. und 8. Juli 1990

Am Samstag den 7. Juli eröffnen wir wieder die Segelsaison im Club!

Treffpunkt: 17.00 Uhr im Clubrestaurant.

Das Opti-Training findet wieder Dienstag und Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr von 14.00 bis 16.00 Uhr statt.

NEU NEU NEU: Heuer machen wir eine OPTI-CLUBMEISTERSCHAFT.

Termin: 13. August, eventuell schon am 12. August 1990 Familienwertung und Einzelwertung beim Clubhaushandicap. Also macht Eure Eltern flott. Die Stiftungsurkunde für den HUMPTY-DUMPTY-POKAL ist im Logbuch. Ob es nun regnet oder schneit, die Ferien, die sind noch weit, doch eines ist gewiß, das Anfang Juli Schulschluß ist.

Bis dahin wünsche ich Euch noch gute Nerven, daß Ihr die Lehrer aushaltet und natürlich gute Noten.

Euer Lorenz

Die wichtigsten OPTI-TERMINE 1990

28. 04.—01. 05. '90 Balatonmaldi Ungarn

SP/Pannonia Cup

26. 05.—27. 05. '90 SAF-Donauinsselfest SP/LMvWien

01. 06.—05. 06. '90 YCWeiden, Jugendmeisterschaft

SP

07. 07.—08. 07. '90 UYCAS

SP/Alpencup

22. 07.—27. 07. '90 UYCAS — Internationales

Optimistenlager

28. 07.—29. 07. '90 SCMattsee

Alpencup

04. 08.—05. 08. '90 UYCTraunsee

Alpencup

11. 08.—12. 08. '90 SCAltmünster

Alpencup

12. 08.—13. 08. '90 UYCAS

Clubmeisterschaft

25. 08.—26. 08. '90 UYCWolfgangsee SP/Alpencup



PMC — IHR PERSONAL- UND MANAGEMENTBERATER

PARTNER FÜR

- Personalfragen
- Betriebsberatung
- Aus- und Weiterbildung/Seminare

Individuell:

- persönliche Beratung
- gleichbleibende Ansprechpartner
- hochqualifizierte Mitarbeiter

Seriös:

- Ihre Probleme sind unsere Probleme
- optimale, objektive Beratung
- langfristige weiterführende Betreuung

Effizient:

- unbürokratische, zeitökonomische Abwicklung
- hohe Erfolgsquote
- zielgerichtetes Vorhaben unterstützt durch moderne Technik

Beratung ist Vertrauenssache!

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Tel.: 0 222 / 34-66-34.0



GES.M.B.H.

PERSONAL- UND MANAGEMENTBERATUNG
A-1090 Wien, Währinger Straße 16 / 20

Stiftungsurkunden unserer Wanderpreise



„Dr. Hermann Lerch-Pokal“

Anlässlich ihres 100jährigen Jubiläums stiftete ich den Clubs

Union-Yacht-Club Stammverein
Union-Yacht-Club Wörthersee
Union-Yacht-Club Attersee

je einen Jubiläumspreis, welcher im Rahmen ihrer Jubiläumsregatta in einer von dem betreffenden Club zu bestimmenden Klasse auszusegeln ist.

Gewinner des Preises ist dasjenige Mitglied eines der neun bestehenden Union-Yacht-Clubs, welches als Steuermann im Gesamtergebnis der Jubiläumsregatta in der gewählten Klasse den besten Platz belegt.

Dr. Hermann Lerch

„H. J. Vogt-Erinnerungspreis“

Die Kasette, die im Jahre 1956 von den Mitgliedern der Jugend- und Trainingsabteilung ihrem Leiter, Herrn Dipl.-Ing. H. J. Vogt, zum 60. Geburtstag mit Widmung geschenkt wurde und die er einige Jahre vor seinem Tode mir wieder übergeben hat, stifte ich als Wanderpreis für die Mitglieder der Jugendabteilung (ab 13. Lebensjahr) und Trainingsabteilung (bis 27. Lebensjahr) des Union-Yacht-Club Attersee.

Der Preis soll jährlich einmal im Rahmen einer internationalen Regatta, Schwerpunkt, mindestens drei Wettfahrten, in einer internationalen Jugendklasse (z. B. Lehrer, 420er, Pirat) ausgesegelt werden. Mindestbeteiligung 15 Boote, davon mindestens drei Boote mit Jugend- oder Trainingsabteilungsmitgliedern.



AUSTROBUS

Die Reiseprofis

Das Reisebüro der
Dr.-Richard-Unternehmensgruppe

Ihr Reisebüro für:



- Flugtickets für Segeltörns zu besten Preisen
- Urlaubsreisen
- Geschäftsreisen
- Kongreßreisen
- Kreuzfahrten
- Flüge
- Bahnfahrten
- Busreisen
- Autobusvermietung

1014 Wien, Lueger Ring 8, Telefon 53 4 11-0
und 17 Filialen

Die Bootsklasse hat jeweils der Vorstand des UYCAS zu bestimmen. Es können Einmann- bis Dreimannboote, sowohl Jollen- wie auch Kielbootklassen, jedoch nicht die Optimistenklasse, bestimmt werden.

Endgültiger Gewinner des Preises ist der, der entweder dreimal in ununterbrochener Reihenfolge oder insgesamt fünfmal ein Jahresanrecht erwirbt. Preisträger können nur Jugend- oder Trainingsabteilungsmitglieder des UYCAS sein.

Sollte der Preis länger als drei Jahre nicht ausgesegelt oder vergeben werden, so fällt er an den UYCAS zurück und ist mit den anderen Erinnerungsstücken des UYCAS auszustellen.

Ing. Peter Pessl

„Dr.-Rudolf-Nemetschke-Preis“

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Union-Yacht-Clubs Attersee stiftete ich diesem für die Atterseeflotte der ISCYRA den Dr.-Rudolf-Nemetschke-Preis. Dieser Preis ist ein Wanderpreis und soll der Erinnerung an Dr. Rudolf Nemetschke dienen, welcher von 1947 bis 1974 dem UYCAS als Präsident vorstand, anschließend zum Commodore des Clubs ernannt wurde und als Gründungsmitglied der Atterseeflotte der ISCYRA längere Zeit hindurch deren Flottenkapitän war.

Der Dr.-Rudolf-Nemetschke-Preis wird alljährlich bei der Flottenmeisterschaft am Attersee dem siegreichen Steuermann in der Starbootklasse zugesprochen, dessen Name auf dem Preis entsprechend vermerkt wird. Der Preis verbleibt in Verwahrung des UYCAS.

Eine Änderung dieser Stiftungsurkunde kann nur im Einvernehmen mit dem Stifter bzw. dessen Rechtsnachfolgern vorgenommen werden.

Ing. Alfred Nemetschke

„Rolf-Lange-Pokal“

1971 gestiftet von Rolf Lange für das absolut schnellste Kielboot der jeweiligen olympischen bzw. ehemaligen olympischen Kielklasse bei der „Langen Wettfahrt“. Er wird vom Eigner jener Yacht endgültig gewonnen, der, ohne Rücksicht auf die Reihenfolge, an Bord seiner jeweiligen Yacht fünf Jahresanrechte erwirbt. Der Rolf-Lange-Pokal wurde 1983 von Albert Sturm gewonnen und zu den gleichen Bedingungen wieder gestiftet.



„Denzel-Pokal“

Herr Ing. Peter Denzel stiftete im Jahre 1976 nach abermaligem Gewinn des von ihm wieder gestifteten August-Dehne-Erinnerungspokal als Erinnerung daran den Denzel-Pokal für die Sonderklasse. Endgültiger Gewinner dieses Pokals ist jene Yacht, die fünf Jahresanrechte ohne Reihenfolge erwirbt. Der jeweilige Steuermann erhält eine kleine Replica.

„Fleckerl-Preis“

(Hütet euch vor dem Versuch selbst ein Boot zu beizen!)

Um die Regattatätigkeit der O-Jollen auf dem Attersee zu fördern und vor allem die Besitzer älterer Boote zur Teilnahme an Regatten zu ermuntern, stiftete ich, als Besitzer der ältesten regattaklaren O-Jolle Österreichs, OE 4 Froh (Baujahr 1935, Baunummer 152) den Fleckerl-Preis.

Der Fleckerl-Preis ist ein Wanderpreis. Ein Jahresanrecht erwirbt der Eigner jener O-Jolle, mit der die Fleckerl-Preis-Regatta gewonnen wird. Endgültiger Gewinner des Fleckerl-Preises ist der Eigner jenes Bootes, mit dem, egal von welchem Segler, fünf Jahresanrechte erworben worden sind.

Die Regatta um den Fleckerl-Preis wird vom Union-Yacht-Club Attersee ausgeschrieben und durchgeführt. Es sollen drei Wettfahrten, nach Möglichkeit auf alten Kursen, ausgesegelt werden. Näheres bestimmt die Regattaausschreibung bzw. ordnet die Wettfahrtleitung an. Der Fleckerl-Preis soll vom Gewinner eines Jahresanrechtes im Monat Juni im Clubhaus (-lokal) des Yachtclubs (Segelvereins), bei welchem das Gewinnerboot registriert ist, ausgestellt werden. Spätestens 8 Tage vor der neuerlichen Fleckerl-Preis-Regatta ist er an den UYCAS zurückzustellen. Sorge für die rechtzeitige Rückgabe hat der Gewinner des Vorjahresanrechtes zu tragen.

Der Fleckerl-Preis ist am Tag der letzten Wettfahrt, die zur Fleckerl-Preis-Regatta gewertet wird, möglichst im Rahmen der allgemeinen Preisverteilung, durch einen Beauftragten des UYCAS zu überreichen. Sollten keine Fleckerl-Preis-Regatten mehr zustandekommen bevor der Fleckerl-Preis in endgültigen Besitz übergegangen ist (z. B. durch zu geringes Meldeinteresse . . .), so fällt der Fleckerl-Preis an den Stifter oder dessen Rechtsnachfolger zurück und ist mit neuen Bedingungen wieder zu stiften.

Die Verwendung „modernster Ausrüstung“, soweit sie nach den Klassenvorschriften zulässig ist, wie z. B. Gabelpinne oder Bio-Rigg (Holzmast und -baum, Baumwollsegel . . .) disqualifiziert im Bewerb um den Fleckerl-Preis nicht!

Parschallen am Attersee
im Oktober 1986

Jürgen Böhm

„Wanderpreis der Attersee-Flotte“

Der erste Wanderpreis der Attersee-Flotte wurde 1970 von Hubert Raudaschl (SMA) endgültig gewonnen.

Er wurde 1971 von der Attersee-Flotte neu gestiftet und wird von jenem Steuermann endgültig gewonnen, der, gleich mit welchem Starboot, fünf Jahresanrechte (mit oder ohne Reihenfolge) in der alljährlich am Attersee in drei Wettfahrten auszusegelnden Regatta erwirbt.

„Max-Kastinger-Gedächtnis-Trophy“

Gestiftet von der Familie Kastinger zum Andenken an den unvergessenen Max Kastinger. Die Max-Kastinger-Trophy ist ein Wanderpokal und wird von jenem Steuermann endgültig gewonnen, der mit einem Starboot sechs Jahresanrechte ohne Reihenfolge in der alljährlich am Attersee ausgeschrieben Regattaserie erwirbt. Bis zum endgültigen Gewinn wird die Trophy im UYCAS aufbewahrt; der Name des jeweiligen Siegers wird eingraviert.

„Hagen-Pokal“

Dr. Arnold Richter stiftete 1983 im Gedenken an „70 Jahre Sonderklasse Hagen“ diesen Pokal, der sowohl am Attersee als auch am Wolfgangsee ausgesegelt wird.



Für die Wertung werden die Ergebnisse folgender vom Union-Yacht-Club Attersee und Union-Yacht-Club Wolfgangsee veranstalteten Regatten herangezogen: Klassen-Wettfahrten für die Sonderklasse, Denzel-Pokal, Langstreckenregatten, wobei die Sonderklassen eigens zu werten sind.

Endgültiger Gewinner des Hagen-Pokals ist jene Yacht, die drei Jahresanrechte ohne Reihenfolge erwirbt. Der endgültige Gewinner ist verpflichtet einen Preis, benannt nach seiner Yacht, zu stiften.

„Enten-Pokal“

Der Enten-Pokal, gestiftet im Jahre 1979 von Dkfm. Franz Eisl (vulgo „Moni“) für die Drachenklasse, wird mit zwei Jahresanrechten nacheinander oder drei Jahresanrechten ohne Reihenfolge endgültig gewonnen.

Der Gewinner jeder einzelnen Wettfahrt ist jeweils verpflichtet, den Pokal mit „Kalter Ente“ zu füllen, ebenso der jeweilige Jahregewinner und der endgültige Gewinner. Darüberhinaus ist der endgültige Gewinner verpflichtet, einen neuen Preis zu stiften.

Der Enten-Pokal wurde 1984 von Horst Manger endgültig gewonnen und zu den gleichen Bedingungen wiedergestiftet.



„Kreuzer-Cup“

Der Kreuzer-Cup, gestiftet 1980 von der Allgemeinen Sparkasse Linz, für Kielyachten von mindestens 7 Meter Länge und mit vier fest eingebauten Kojen, wird jährlich im Union-Yacht-Club Attersee ausgesegelt.

Ein jährliches Anrecht auf den Kreuzer-Cup erwirbt der Steuermann jener Yacht, der am Attersee-Grand-Prix (Faktor 2) und Langer Wettfahrt (Faktor 1,5) teilgenommen hat und als Punktebesten hervorgeht. Als Zeitvergütungsformel gilt der Yardstick in seiner jeweils gültigen Form.

Der Kreuzer-Cup wird mit drei Jahresanrechten endgültig gewonnen. Der jeweilige Gewinner ist verpflichtet, den Kreuzer-Cup vier Wochen vor Beginn der nächsten Wettfahrt dem Union-Yacht-Club zuzustellen.



„Donar-Pokal“

Der Donar-Pokal, gestiftet im Jahre 1976 von Herrn Dr. Jörg Obermüller für die Drachen-Klasse, wird mit sieben Jahresanrechten (ohne Reihenfolge) endgültig gewonnen. Ein Jahresanrecht erwirbt der Eigner jenes Drachen, der an Bord seines Bootes die Pokalregatta gewinnt, wobei mindestens drei gültige Wettfahrten gesegelt werden müssen, bei denen jeweils mindestens 10 Boote am Start sind.

„UYCAS-Außenmeister-Wanderpreis“

Die Stifter dieses Preises versprechen sich eine weitere Hebung des segelsportlichen Ansehens des UYCAS durch rege Teilnahme an Segelregatten anderer Vereine in Österreich.

Alle Clubmitglieder, die als Angehörige des UYCAS an einer Regatta eines anderen Vereines als Steuermann teilnehmen und am Boot ein Emblem UYCAS sichtbar führen, haben die wesentlichsten Bedingungen dieser Ausschreibung bereits erfüllt und sind eingeladen, den Gewinn des Außenmeister-Wanderpreises zu versuchen.

Die Bewerber erhalten nach der Ausschreibungsformel Sammelpunkte für ihre erfolgreiche Teilnahme an der Regatta. Dabei wird der erreichte Rang unter Berücksichtigung der Anzahl der insgesamt gewerteten Teilnehmer in Punkte umgerechnet und um mögliche Zusatzpunkte vermehrt. Wöchentlich werden den einzelnen Bewerbern ihre Punkte ausgerechnet.

Die Ausschreibungszeit beginnt mit der Woche des 1. Mai und endet mit der Woche des 30. September.

Die genauen Bedingungen und der Berechnungsmodus sind im Sekretariat angeschlagen; dort ist auch die Wanderkanne ausgestellt.

Der Wanderpreis wird mit sechs Anrechten (im Sonderfall sieben Anrechten) endgültig gewonnen.

Die Beteiligung an Regatten und der erzielte Rang sind innerhalb von zwei Wochen von den Teilnehmern an:

Dr. Edmund Berndt
Clubsekretariat oder
Aufham 45
A-4864 Attersee

zu melden.

Die Meldung muß enthalten:
Name des Teilnehmers, Boot des Teilnehmers, Name, Art und Datum der Veranstaltung, Veranstalterclub, erzielter Rang und Anzahl der gewerteten Teilnehmer.

Die Auswertung wird von Dr. Berndt übernommen. Der aktuelle Punktestand wird angeschlagen.

„Drobny-Pokal“

Der Drobny-Pokal wird, beginnend im Jahre 1978, jährlich von Herrn Adolf Drobny, Gold- und Silberschmied in Linz, für die Soling-Klasse gestiftet und ist am Attersee auszu-segeln.

Gewinner des Pokals wird jener Steuermann (der ISA-Mitglied sein muß), der die Pokalregatta gewinnt, wobei bei jeder Wettfahrt mindestens 15 Boote am Start sein müssen.



„Burgau-Pokal“

Wurde 1965 von Herrn Dr. Rudolf Nemetschke neu gestiftet und wird von jedem Eigner einer Yacht endgültig gewonnen, der an Bord seiner jeweiligen Yacht bei der „Langen Wettfahrt“ insgesamt sieben Jahresanrechte erwirbt. Ein Jahresanrecht erwirbt eine Yacht, die unter Anwendung eines Zweivergütungskoeffizienten, System Yardstick, die kürzeste berechnete Zeit segelt.

Dr.-Gustav-Langer-Erinnerungspreis

Ein Jahresanrecht auf diesen Pokal erwirbt der erfolgreichste Steuermann aller Klassen (Ermittlung nach einer besonderen Berechnung laut Stiftungsurkunde) bei den jährlichen Verbandswettfahrten bzw. Pokalregatten des UYCAS, der Mitglied eines dem UYC-TV angeschlossenen Verbandsvereines ist. Er wird endgültig mit fünf Jahresanrechten gewonnen.

Gestiftet 1962 von Frau Hedy Langer.

Aufham-Pokal der Piraten-Klasse

1. Dieser Wettbewerb um diesen Preis ist offen für alle Piraten-Mannschaften, welche Jugendmitglieder (Alter der Seglerjugend bis zum 19. Lebensjahr) eines anerkannten IYRU-Vereines sind.
2. Die Ausschreibung erfolgt jährlich in der Zeit der großen Sommerferien (ab Mitte Juli bis Ende August) in Form von sechs Wettfahrten, sodaß wöchentlich eine Wettfahrt gesegelt wird.
3. Die Aussegelung und Punktwertung erfolgt nach den I.W.B. der IYRU, sowie den Vorschriften der Ausschreibung und des Programmes. Gesegelt wird nach „Alten Kursen“ (Start vom Startturm des UYCAS).
- 4a. Ein Jahresanrecht auf den AUFHAM-POKAL erhält diejenige Piratenmannschaft, welche nach dem olympischen System (bei 6 Wettfahrten und Strei-

chungen der 2 schlechtesten Resultate) als Punktebeste hervorgeht. Nach vier Jahresanrechten (auch in ununterbrochener Reihenfolge) geht es als Eigentum der siegreichen Mannschaft über.

- 4b. Der jeweilige Tagessieger einer Wettfahrt erhält eine Erinnerungsplakete, desgleichen auch die Mannschaft der 1., 2. und 3. Platzierung des Gesamtergebnisses.

Bodenlose Kanne vom Attersee

Stiftung vom letzten Gewinner des Westside-Race zur Belegung des Oldtimer-Wettsegelns. Offen für Yachten mit mindestens zehn Jahre Alter und zwei Besatzungsmitglieder (inkl. Steuermann) und einer Hilfsmannschaft an Land.

Jahresgewinner: Wer als erster die Zielbedingungen erfüllt (Wettsegelbestimmungen werden beim Start verteilt).

Endgültiger Gewinner: 3 Jahressiege.

Ausschreibung: Fürs Jahr 1988 vom Stifter; für die nachfolgenden Jahre vom jeweiligen Vorjahressieger der dann Wettfahrtleiter und nicht teilnahmeberechtigt ist.



„Attersee-Pokal“

Der Atterseepokal, gestiftet 1973 von Herrn Alexander Sturm, wird mit drei Jahresrechten (ohne Reihenfolge) endgültig gewonnen. Ein Jahresrecht erwirbt der Eigner jener Yngling, der an Bord seiner Yngling die Pokalregatta gewinnt, wobei mindestens drei gültige Wettfahrten gesegelt werden müssen, bei denen jeweils zehn Boote am Start sind.

UYC-Jubiläumspreis

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des UYCAS im Jahre 1986 stifteten Atterseer J-Jollensegler den *UYC-Jubiläumspreis* als Wanderpreis für die 22m²-Rennjollenklasse um den Regattasport in dieser ältesten Jollen-Konstruktionsklasse auf unserem See wiederzubeleben.

Ein Jahresrecht erwirbt jener Steuermann, der mit seiner jeweiligen Yacht entweder in vier aufeinanderfolgenden Jahren oder insgesamt sechsmal die Gesamtwertung der alljährlich im Juli oder August auszutragenden Wettfahrtreihe gewinnt. Es sollen drei bis fünf Wettfahrten ausgeschrieben werden, wobei mindestens eine über mehr als 10 sm gehen soll. Es kann in Übereinstimmung mit der internationalen Klassenvereinigung eine Handicap-Wertung angewendet werden.

Der Gewinner eines Jahresrechtes soll seinen Namen, Segelnummer und Namen der Yacht, mit der er gewonnen hat, sowie Club und Revier im Preis eingravieren lassen. Sollte er in dem auf den Gewinn folgenden Jahr an der Verteidigung seines Anrechtes verhindert sein, so hat er den Preis bis Ende Juni dem UYCAS zukommen zu lassen, damit er an der dafür vorgesehenen Stelle im Club präsentiert werden kann.

Für den Fall, daß ein oder zwei Jahre lang keine Wettfahrtreihe zustandekommt, gilt dies für die Anrechte nicht als Unterbrechung der Reihenfolge der Gewinner. Sollten sechs oder mehr Jahre ohne Wettfahrtreihe vergehen, so geht der Preis ins Eigentum des UYCAS über und soll mit den übrigen Preisen im Besitz des Clubs verwahrt werden.

SINI-POKAL

gestiftet von Wilhelm H. Kirstein

Um die Regattatätigkeit der traditionellen und durch Jahrzehnte erfolgreichen olympischen Drachenklasse zu fördern, stiftete ich den DRACHEN-SINI-POKAL der anlässlich der Oldtimer-Regatten des UYCAS ausgesegelt wird.

Der von mir gestiftete Pokal wird mit vier Jahresrechten, ohne Reihenfolge endgültig von jener Yacht gewonnen, die den Bedingungen der Oldtimer- bzw. Traditionsklassen entspricht.

Die Yachten müssen ein Mindestalter von 20 Jahren aufweisen, der Rumpf muß in Holzbauweise ausgeführt sein. Weiters müssen die Yachten im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandes eingetragen sein.

Bis zum endgültigen Gewinn des Pokals ist jeder Anrechtseigner dazu verpflichtet sein Anrecht auf den Pokal gravieren zu lassen und diesen dem UYCAS zur Verwahrung zu übergeben.

DRACHEN-OLDTIMER-POKAL

gestiftet von Wilhelm H. Kirstein

Um die Regattatätigkeit der in Holz gebauten Drachen zu fördern, stiftete ich den DRACHEN-OLDTIMER-POKAL als Wanderpokal, der mit drei Jahresrechten ohne Reihenfolge endgültig von einem Eigner bzw. Steuermann jener Yacht gewonnen werden kann, die bei den österreichischen Staatsmeisterschaften oder österreichischen Meisterschaften, die am Attersee ausgesegelt werden, die beste Platzierung unter den Drachen, deren Rumpf in Holzbauweise ausgeführt ist, erreicht.

Bedingung ist, daß vier Schiffe dieser Bauart an der Regatta teilnehmen.

HUMPTY-DUMPTY-FAMILIEN-POKAL

gestiftet von Frau Ulrike Hubauer, für die nächsten drei Jahre, jeweils neu.

Dieser Pokal wird anlässlich des CHHC für die beste Familie vergeben. Mindestens 3 Boote, davon 1 OPTI, mit je einem Steuermann aus der Familie (mindestens ein Clubmitglied) werden gewertet. Gewinner ist die Familie, deren arithmetisches Mittel der gesegelten Plätze, die beste Wertung ergibt.

Seit 1853



Kwizda

Pharmazeutika

Pflanzenschutzmittel

Bautenschutzmittel

Kosmetika

Zentrale: 1010 Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 6
Erzeugungsstätten: Wien, Enns, Korneuburg,
Leobendorf, Frankfurt/M.
Pharmazeutischer Vollgroßhandel: Wien, Graz,
Innsbruck, Linz, Salzburg
Drogerien und Parfumerien in ganz Österreich

Optimistpreise

Golden-Hind-Wanderpreis

Gestiftet von Dr. Liebe-Herzig für den besten Optimisten der Klasse B.

Aiolos-Wanderpreis

Gestiftet von Frau Dr. Inge Jeschki für den besten Optimisten der Klasse A.

Prof.-Anton-Werkgartner-Erinnerungspreis

1971 gestiftet von Dr. Fritz und Dr. Hermann Werkgartner für den besten Optimisten des UYCAS im Alter von 8 bis 16 Jahren (Vergabe laut Stiftungsurkunde). Es wird jährlich im Rahmen einer Optimistenveranstaltung am Attersee in mindestens drei Wettfahrten nach der olympischen Punktwertung ausgesegelt und von jenem Kind endgültig gewonnen, das mit oder ohne Reihenfolge vier Jahresanrechte erwirbt.

Rosenwind-Wanderpreis:

Der Rosenwind-Wanderpreis wird gestiftet von Frau Trude Lehrer.

Das beste Mädchen im Optimisten, welches der Jugendabteilung des UYCAS angehört, soll ihn gewinnen. Der Rosenwind-Wanderpreis soll jährlich am Attersee in mindestens drei Wettfahrten nach der olympischen Punktwertung ausgesegelt werden und wird von jenem Mädchen endgültig gewonnen, welches drei Jahresanrechte besitzt, die nicht unbedingt aufeinander folgen müssen.



DOING PLACES

Austria: Long Live the Emperor

By **Frederic Morton**

Photographs by Slim Aarons

1916, would outlast even Queen Victoria's.

Franz Josef gave the Salzkammergut additional imperial cachet by spending nearly all the eighty-seven summers of his life at Bad Ischl, and a good deal of the drama of his reign unfolded in the undulating forests and swards nearby. It was here, at a party on the banks of the winding Traun River, that he met and fell in love with a 17-year-old princess, Elisabeth of Bavaria, whom he married (and from whom he quickly became estranged). In the woods bordering Lake Attersee, the Austrian monarch stalked deer and discussed affairs of state with the kings of England, Greece, Romania, Portugal, Serbia and Siam, and with the Kaiser of Germany and his chancellor, Otto von Bismarck. And it was at a desk in his Ischl villa (which is open to visitors daily) that, on July 28, 1914, Franz Josef signed with a shaking hand the declaration that precipitated the Great War and changed the world.

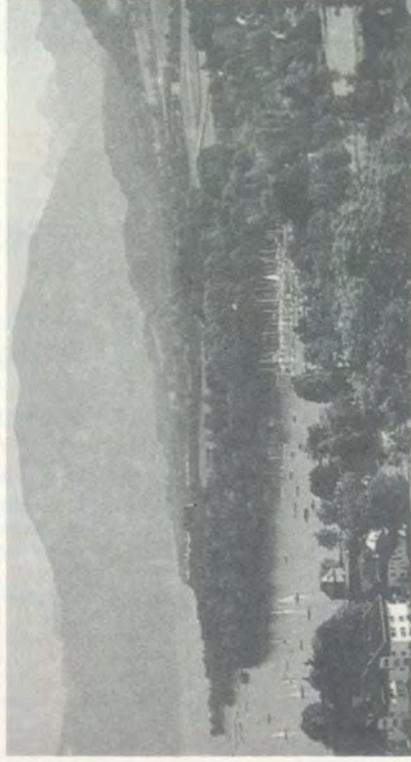
The emperor's presence attracted not only other aristocrats but some of the greatest artists and musicians

of the day. Johannes Brahms summered at Ischl, as did Johann Strauss, Richard Strauss and Franz Lehar. Bad Ischl became one of the lushest resorts of the *fin de siècle*. Indeed, its vogue outlived the monarchy. In the 1930s, Alfred Grünwald, the noted librettist of twentieth-century Viennese opera, rusticated in a house by the Traun with his little son Henry, who would grow up to become editor-in-chief of all Time Inc. magazines and is currently the American ambassador to Austria.

After World War II the Salzkammergut took on a decidedly nostalgic flavor—nostalgia being, for Austrians, not a matter of simple homesickness for the Habsburg era but a poetic malaise allied with a sound instinct for the tourist dollar.

In Vienna, a modern metropolis whose subway can speed you to palace after finely restored palace with computerized efficiency, the poetry takes second place to the dollar. But in the Salzkammergut the infatuation with the past has remained purer, in a manner that delights the eye and the palate. There has been little change in scenery here since Alpine gusts stirred the double eagle on imperial gonfalons. The chocolates fashioned in Bad Ischl at Café Konditorei Zauner—which is considered by many connoisseurs to be the world's best pastry shop—seduce as thoroughly as those made by the original Herr Zauner, *pâtissier* to His Majesty in the mid nineteenth century. Some 170-odd confections are still served here on the same little veined marble tables, with the same ceremoniousness, as they were in the days of the empire.

But there is another reason why the people of Bad Ischl feel especially close to their imperial past: the Emperor Franz Josef felt especially close to *them*. In Vienna he moved in his state coach drawn by six snow-white Lippizzaners. There he resided in two great



Less than an hour's drive east of Salzburg is the Salzkammergut, whose thousand square miles of gorgeous mountain scenery and quaint villages have the exclusive air of a private enclave. For centuries, the Salzkammergut was a crown estate—a jealously guarded preserve of the Habsburgs. Its salt mines (in an era when salt was a valuable commodity) were an important source of revenue, and fear of smuggling led to the area being closed to visitors until the late eighteenth century. By the early nineteenth century, however, the springs of the Salzkammergut had attracted an aristocratic crowd seeking the increasingly popular "cure."

The premier spa of the region was—and still is—Bad Ischl, where the Archduchess Sophie herself came in 1827 with her husband Franz Karl, hoping the magical waters would finally enable her to conceive. And, indeed, she successively bore the archduke four sons (who would be known to history as the Salt Princes), the eldest of whom was the perdurable Franz Josef, whose reign, stretching from 1848 to his death in

palaces where chamberlains, adjutants and equerries surrounded each of his gestures with solemnity. In Bad Ischl, however, he rid himself of pomp and protocol. Every few days, Franz Josef walked past the gate guards of the rather simple Kaisersvilla entirely by himself.

In his blue uniform, which he wore here without any of his 230-odd decorations, he could pass for a trim old colonel taking his constitutional. But as he turned the corner, the street would recognize the emblematic sideburns. Traffic would stop; drivers and passengers would salute. Dowagers chatting, maids laden with shopping bags, would all collapse into curtsies. Men would whisk the cigars out of their mouths, whip their hats off their heads, and bend into deep bows. The emperor would give a friendly nod, glance into a store window, and turn another corner to stroll back to his villa. The street folk could straighten up; the encounter was over, but the thrill would last.

(Continued on page 62)

Vignettes of the Salzkammergut, where Emperor Franz Josef's birthday is still celebrated every August. Upper left: A view of Lake Attersee, home of the nonpareil Union Yacht Club Attersee, which flies the colors of the Austro-Hungarian navy. Center: Professor Anton Lutz, oldest member of the yacht club, remembers the emperor. Bottom: The Kaisersvilla, Emperor Franz Josef's summer palace.



c.booceker

Feine Papierwaren. Seit 1863.

Papierwaren, Bürobedarf, Techn. Zeichenartikel, Privatdrucksorten, Geschenke
A-4021 Linz, Herrenstraße 16, Telefon (073 2) 27 74 47-0, 27 74 48-0

(Continued from page 58)

Such memories are still alive in Bad Ischl—especially during the *Kaiserveche* (the Imperial Week), kicked off by the *Stadtfest*, one of the many celebrations surrounding the emperor's birthday on August 18.

Last year the *Stadtfest* fell on the 14th. People were up at dawn. After all, reviewing stands had to be put together bright and early. Everything had to be ready for the jamboree on the eve of the birthday of the All-Highest. At 8 A.M. the police closed the town to traffic, and vendors set up booths in the streets. Soon crowds were pouring in from the countryside to buy everything from squealing piglets to Sacher tortes with epaulets of *Schlag*. Three bands, with crimson ribbons swaying from their polished brass instruments, drummed and piped the Radetzky March as they marched up and down the town's main square in a splendid show of shakos, plumed helmets and silver-buckled boots.

Near the Hotel Bayrischer Hof, a portrait photographer had set up a sort of stage-set nineteenth-century salon, complete with plush furniture and Gobelins. Here you could select an equestrian's tunic or the bus-tled gown of a lady-in-waiting from a coat-rack. Then you settled yourself onto a cushion and, click!, were immortalized as a member of the sovereign's entourage.

The biggest fireworks display in all Austria was launched at nightfall as operetta airs poured from scores of loudspeakers. Flares lit up the park of the Kaiservilla. Pin-wheels hissed over mansions along the Traun. Roman candles, fizzigs and girandoles whirled through the air to the strains of "The Merry Widow" waltz.

Such zestful celebrations of Franz Josef's birth were already a tradition during his lifetime. The emperor appreciated such popular enthusiasm on his behalf, but he himself spent each anniversary quietly,

Quite logically, the Attersee club holds its annual soiree on the eve of the imperial-royal birthday. Quite appropriately, the day was blessed last year by the proverbial *Kaiserservetter*—the "imperial weather" of an affable sun and mild air that seems to appear every year at this time in honor of the emperor. The sky was a festive, celebratory blue above the mountains ringing Lake Attersee—a blue that softened into twilight as the lakeside home of Count Michael von Wolkenstein filled with guests. Wolkenstein bears a patent of nobility dating back a thousand years, yet he is an up-to-date entrepreneur, the founder and president of the Satel Group, Austria's leading motion picture and television production company. His wife Astrid, slender and blonde, and every inch the countess, doesn't lack the common touch: she prepares a heterodox hors d'oeuvre called *Speckzweitschken*—a mysteriously seasoned rasher of bacon wrapped around a diabolically spiced dried prune. This wayward delicacy was washed down with Dom Pérignon by the cream of Austrian society.

After an hour or so the company adjourned to the club house, only a couple of hundred yards away, and there they found an interesting mix of the contemporary and the nostalgic. Bartenders stood ready to mix a Sea Breeze—a drink consisting of fruit juices and vodka, currently popular in Manhattan discos; but the main entrée was veal goulash—one of the simple dishes the emperor had favored. The band played waltzes but also jazz—to be specific, Dixieland, the American music Austria had listened to during Franz Josef's later years. This year the gala featured a "Casino Corner," complete with roulette table and dashing croupier. The proceeds went to a charity. And the winnings consisted of bottles of wine from vineyards in the South Tyrol, whose vintages

altar. The pageantry was extraordinary: there was the priest, in his white stole and red chasuble, flanked by the acolytes in white vestments; there was the abbot in a golden robe, who delivered the sermon. There was a bank of pink and white carnations. To the left and the right of the tabernacle stood a color guard of the local militia, in dark blue doublets with crimson trimmings.

In the pews revelers from the yacht club knelt in somber silence. They were joined by descendants of imperial palatines: Friedrich Count Kinsky, whose ancestors commanded Habsburg battalions against Napoleon; Ernestine Countess Latour, great-great-granddaughter of Theophile D'Auvergne Latour, the minister of war at the end of the Metternich era; Max Baron Hussarek-Heinlein, the penultimate prime minister of the last Habsburg emperor, Karl I; Prince Leopold von Hanau-Schomberg; Elisabeth Countess Bulgariani; Wolfgang Baron von Tursky; Georg Mautner-Markhoff, Austria's premier industrialist, with his wife the Countess Cassis-Pharone; Kurt Albrecht, longtime head of the Spanish Riding School; General Erich Wadzek, retired commander of the Militäerakademie, Austria's West Point, and a scion of a family long prominent in imperial ranks.

There were other presences as well. To the left of the altar was a painting showing last rites being given to St. Nicholas, whose face is that of the Archduke Franz Karl, Franz Josef's father. Franz Josef himself is portrayed observing the scene, together with the Empress Elisabeth.

When the service was over—when the prayers had been said, the sermon delivered, the Eucharist received, the incense spread . . . why, then, it was not quite over. The final moment arrived, in which faith

surrounded by family and close members of his court, and this private tradition has its counterpart in the 1980s: nowhere is the Salzkammergut's contemporary exclusivity better demonstrated than in the fetes with which the Austrian elite marks the emperor's birthday.

The soiree at the Union Yacht Club Attensee last summer was such an event, and a social high-water mark of the season. The club, in the yachting center of Attersee, is one of the five members of the Union Yacht Clubs, which since their founding in the 1880s have formed one of the most distinguished sailing fraternities in Mitteleuropa. Franz Josef granted the Union as its emblem the colors of the Austro-Hungarian navy—a white field with a blue cross, a red and white shield surmounted by a crown at its center. The Union was also the only private association awarded the predicate "kaiserlich-königlich" ("imperial-royal").

62

once graced the imperial table.

Even this was not the high point of the week's celebrations. That came in Bad Ischl the next morning, the day of the birthday itself. It came with solemnity. It came with stillness.

The debris from the previous celebrations had been cleared away, along with the noise and commotion. The streets were hushed. The silence was most intense outside the Church of St. Nicholas, in the town center, where people were gathering. By 9 A.M. the church was full—only a bit of standing room was left in the aisle of the nave. Outside the doors people crowded together quietly, shoulder to shoulder. Mass was to be celebrated for the soul of His Apostolic Imperial and Royal Majesty, the Emperor Franz Josef I.

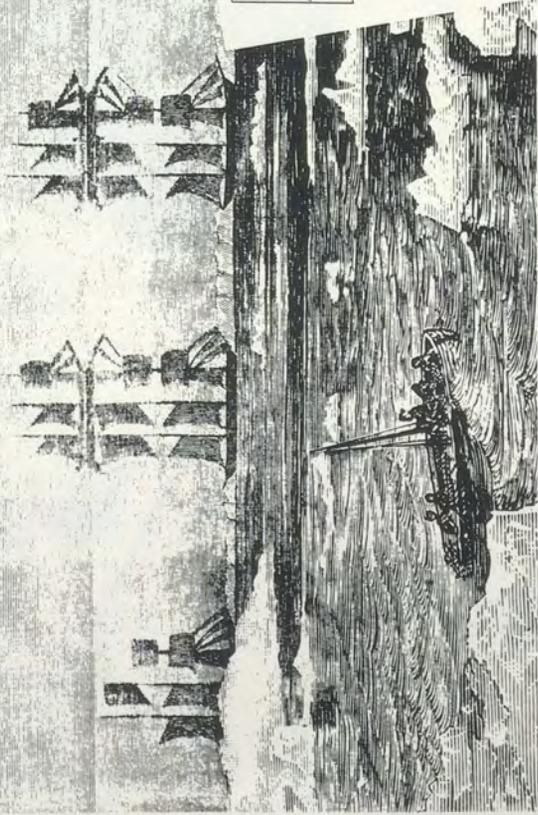
The rites began, but the silence somehow persisted, underlying the rhythmic chanting and the hymns, heightening the ritual at the

merged with history. The moment occurs in the Republic of Austria only once a year—in Bad Ischl, in the Church of St. Nicholas, on the morning of August 18. As one body, the 400 worshippers rose to sing the old imperial anthem: *Gott erhalte, Gott beschütze/ Unsern Kaiser, unser Land...!* That is, "May God preserve, may God protect, our Emperor, our Land..."

The last syllable died away. Nobody moved. The congregation waited. Then Markus von Habsburg-Lothringen, grandson of Franz Josef, descended the steps from the pew by the altar and strode up the aisle. He is clean shaven, bespectacled and handsome, in a Madison Avenue way; but as he walked up the aisle of this church he walked with the authority of centuries. The crowd silently watched him pass, in reverence of what was gone forever and yet still present. Together they had resurrected it here, for one brief hour. □

Town & Country

Werbung muß ankommen.



MARKETING TEAM CREATIV

PETER WALZER WERBEAGENTUR
GESELLSCHAFT MBH

LAMMGASSE 12, POSTFACH 110, A-1080 WIEN
TELEFON (0222) 42 45 48 - 0
TELEFAX (0222) 42 45 48 31
TELEX 133678

PETER WALZER
INHABER

WERBEBERATUNG UND -MITTLUNG, TEXT, FOTO,
GRAFIK-DESIGN, PUBLIC-RELATIONS, CORPORATE
PUBLISHING, MARKT- UND MEINUNGSFORSCHUNG

Die schönen Spiele des Lebens . . .

Der Nachmittag beginnt z. B. mit ein paar Freunden in der Innenstadt. Sie erinnern sich an die Worte „In Linz



Spielautomaten. Mit Gewinnen in Millionenhöhe.



Von Cocktailbar bis Rouge et Noir

DR. PUTTNER & BATES



beginnt“, münzen diese Worte auf das Casino Linz und wechseln wenig später S 170,- Eintritt in 4 Spieljetons im Wert von S 200,-.

Abwechslungsreich: die Atmosphäre

Doch vor dem Spielvergnügen bittet das Spezialitäten-Restaurant „Rouge et Noir“ zu Tisch. Und nach dem Essen – Rouge oder Noir? Diesmal bei Roulette, dem Klassiker unter den Spielen. Worauf setzen Sie? Sie haben die Wahl! Zwischen Bacara, Black Jack, Glücksrad oder dem Austria-Jackpot-



Von Montag bis Sonntag

Das Casino im Hotel „Schillerpark“ erwartet Sie jeden Tag. Von 15 Uhr bis in den frühen Morgen.

11x in Österreich:

Baden · Badgastein · Bregenz · Graz
Kitzbühel · Kleinwalsertal · Linz
Salzburg · Seefeld · Velden · Wien

CASINO LINZ

Machen Sie Ihr Spiel



Veranstaltungs-Kalender 1990

UYCAS



Veranstaltungs-Kalender 1990

Mai	
Di 1	Staatsfeiertag
Mi 2	
Do 3	
Fr 4	
Sa 5	
So 6	
Mo 7	
Di 8	
Mi 9	
Do 10	
Fr 11	
Sa 12	
So 13	Muttertag
Mo 14	
Di 15	
Mi 16	
Do 17	
Fr 18	
Sa 19	
So 20	
Mo 21	
Di 22	
Mi 23	
Do 24	Christi Himmelfahrt
Fr 25	
Sa 26	
So 27	
Mo 28	
Di 29	
Mi 30	
Do 31	

Juni	
Fr 1	
Sa 2	STAR
So 3	PFINGSTREGATTA Pfingstsonntag
Mo 4	C-EVENT Pfingstmontag
Di 5	
Mi 6	
Do 7	
Fr 8	
Sa 9	
So 10	
Mo 11	
Di 12	
Mi 13	
Do 14	Fronleichnam
Fr 15	
Sa 16	
So 17	
Mo 18	
Di 19	
Mi 20	
Do 21	Sommeranfang
Fr 22	
Sa 23	
So 24	
Mo 25	
Di 26	
Mi 27	
Do 28	
Fr 29	SOLING
Sa 30	DROBNY POKAL
	SP OÖLM

UYCMA

Juli

So 1	
Mo 2	
Di 3	
Mi 4	
Do 5	
Fr 6	
Sa 7	OPTI SP
So 8	EUROPE SP
Mo 9	
Di 10	
Mi 11	
Do 12	
Fr 13	DRACHEN
Sa 14	ATTERSEE GP
So 15	POKAL
Mo 16	
Di 17	
Mi 18	
Do 19	
Fr 20	
Sa 21	
So 22	
Mo 23	OPTI-WOCHE
Di 24	
Mi 25	
Do 26	
Fr 27	
Sa 28	
So 29	PIRAT
Mo 30	ÖSTM
Di 31	

August

Mi 1	PIRAT
Do 2	ÖSTM
Fr 3	
Sa 4	LW
So 5	ATTERSEE-WOCHE
Mo 6	
Di 7	LASER-CLUB M
Mi 8	
Do 9	
Fr 10	
Sa 11	
So 12	OPTI-CLUBM.
Mo 13	
Di 14	D-VIP-REGATTA
Mi 15	DRACHEN SP
Do 16	OÖLM ENTEN-POKAL
Fr 17	
Sa 18	CHHC
So 19	
Mo 20	DRACHEN
Di 21	ÖSTM
Mi 22	
Do 23	
Fr 24	
Sa 25	LASER SP
So 26	OÖLM
Mo 27	
Di 28	
Mi 29	
Do 30	
Fr 31	

Mariä Hf.



September

Sa 1	DART	
So 2	SP	
Mo 3		
Di 4		
Mi 5		
Do 6		
Fr 7		
Sa 8	FINN OÖLM	Maria Geburt
So 9	ROFI-POKAL SP	
Mo 10		
Di 11		
Mi 12		
Do 13		
Fr 14		
Sa 15		
So 16		
Mo 17		
Di 18		
Mi 19		
Do 20		
Fr 21		
Sa 22		
So 23		Herbstanfang
Mo 24		
Di 25		
Mi 26		
Do 27		
Fr 28		
Sa 29		
So 30		

Das Gesellschaftliche

14. Juli 1990,
Samstag, 20.00 Uhr

Grand-Prix-Dinner
(legere Kleidung)

11. August 1990,
Samstag, 20.00 Uhr

Casino Abend
(Clubkleidung)

18. August 1990,
Samstag, ca. 16.00 Uhr

Clubjause
wie immer gegeben von den Damen
des Clubs (Clubkleidung)

25. August 1990,
Samstag, 19.30 Uhr

Generalversammlung
Es erfolgt noch eine gesonderte Einladung
(Clubkleidung)

Herbst

Traditionelles Wildessen
gesonderte Einladung

Bitte beachten Sie auch die Regatta-Ausschreibungen! Gesellschaftliche Rahmenveranstaltungen bei Regatten sind nicht nur für Regatta-Teilnehmer gedacht, sondern für alle unsere Clubmitglieder.



Freytag + Berndt, verkleinerter Ausschnitt aus Wanderkarte 1 : 50.000, No. 282, Attersee-Traunsee-Wolfgangsee
„Erhältlich im Buch- und Zeitschriftenhandel“

“ WER ALLE SEINE ZIELE ERREICHT, HAT SIE WAHRSCHEINLICH ZU NIEDRIG GEWÄHLT ”

(Herbert v. Karajan)

Ein Grundsatz, der
in der Kunst, im
Sport sowie in der
Wirtschaft ebenso
Gültigkeit hat.

Auch was die Aus-
arbeitung Ihrer Fo-
tos betrifft, sollten
Sie Bestleistung
verlangen. CD Fo-
toausarbeitung –
überlegene Quali-
tät und Umwelt-
Oskar.



Color Drack Fotolabor

5620 Schwarzach im Pongau

Hinweise für Regattateilnehmer



Quartierbestellungen:

Fremdenverkehrsamt Attersee

Nußdorferstraße 15, A-4865 Attersee,

Tel. 0 76 66 / 219

Quartierbestellungen sind erst nach deren Bestätigung als fix zu betrachten.

Zufahrt:

Der UYCAS ist per Auto am besten über die Autobahn (A1), Abfahrt St. Georgen, zu erreichen. In der Ortschaft Attersee nach rechts abbiegen, nach 2 km befindet sich das Clubgelände linker Hand.

Anlage:

Die Clubanlagen, Kräne und Liegeplätze stehen allen Regattateilnehmern während der Wettfahrten kostenlos zur Verfügung. Kräne sind nur mit Schlüssel zu bedienen; Regattateilnehmer bitten wir, sich an den Clubwart zu wenden.

Parkplatz:

Um eine reibungslose Abwicklung der Veranstaltungen zu gewährleisten, werden alle Teilnehmer gebeten, die Parkvorschriften und die Bootsliegeordnung einzuhalten. Einfahrt ins Clubgelände ist nur mit Schlüssel möglich, Fußgänger brauchen keinen Schlüssel.

Sekretariat:

Befindet sich im ersten Stock des Startturms. Regattateilnehmer werden gebeten sich dort anzumelden.

Restaurant:

Der UYCAS verfügt über einen Restaurationsbetrieb, der während der Sommermonate und bei Regatten immer geöffnet ist.

Sanitäranlagen:

Toiletten befinden sich im Erdgeschoß des Startturms, ebenso wie Umkleideraum und Duschen. Duschmarken sind im Sekretariat erhältlich.

Camping

Ist im Clubgelände mangels dafür geeigneter Sanitäreinrichtungen nicht möglich.

Meldeschuß für Regatten:

Wir bitten den Meldeschuß zu beachten. Bei Nachmeldungen bis zum Tag der ersten Wettfahrt wird ein Zuschlag zum Nenngeld eingehoben.

Haftung:

Der UYCAS haftet weder für in das Clubgelände eingebrachte Gegenstände (wie Kleidung, Fahrzeuge, Anhänger, Yachten etc.), noch für das Inwasserbringen der Yachten mittels Krananlagen oder anderer Anlagen. Ebenso übernimmt der UYCAS keine Haftung bei Benutzung des Clubgeländes durch Regattateilnehmer und Gäste.

Weiters haftet der UYCAS nicht bei Bergung oder Abschleppen von Yachten vor, während und nach Wettfahrten infolge Haverie, Sturm, Flaute etc.

WILLKOMMEN BEI MERCEDES-BENZ



"Modern, dynamisch und kundenfreundlich – so präsentieren wir in unseren Ausstellungszentren in Linz-Wegscheid, der Wiener Straße und Linz-Urfahr Mercedes-typische Automobil-Kultur.

Die mehrmals jährlich durchgeführten Informationsveranstaltungen für alle Mercedes-Kunden, Interessenten und Freunde unseres Hauses haben bereits eine lange Tradition.

Themen, wie z.B. die Sicherheit im Automobilbau, neue zukunftsweisende Technologien oder die Vorstellung neuer Modelle – unterstützt durch modernste Kommunikationsmittel – finden stets reges Interesse bei unserer großen "Mercedes-Benz Familie".

Durch einen großzügigen Vorführwagen-Park bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, die Vorzüge des kompletten Mercedes-Benz PKW-Programms selbst zu "erfahren".

**Kommen Sie zu uns – Wir bieten am meisten
Wir bieten Mercedes-Qualität**

AVAG

4020 Linz, Mayrhoferstraße 36



Mercedes-Benz

Star Pfingsregatta Motorbootführerschein



Ausschreibung

Veranstaltung
Kurs und Prüfung

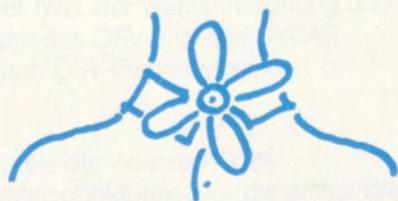
Ort
Clubhaus Attersee

Termin
Mai, genauer Termin wird noch festgelegt

Teilnehmer
Alle interessierten Clubmitglieder

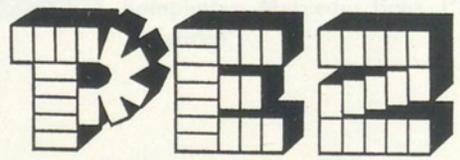
Meldeschuß
30. März 1990

Meldestelle
Dkfm. Hans Fischmeister
Stanglhofweg 5
A-4020 Linz,
Tel. 0 732 / 51 6 42

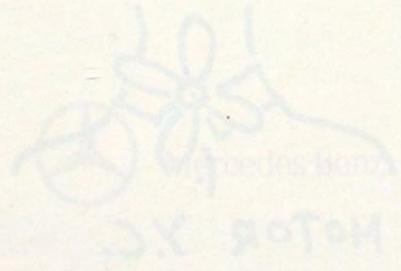


MOTOR Y.C.

WILKOMMEN BEI MERCEDES-BENZ



Kommen Sie zu uns - Wir bieten am meisten
Wir bieten Mercedes-Qualität



Ed. Haas Nahrungsmittel Gesellschaft m.b.H. A-4050 Traun/Austria

Star Pfingstregatta C-Event



Ausschreibung

Samstag, 2. Juni bis Montag, 4. Juni 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Yachten dieser Klasse, die einen gültigen Meßbrief der ISCYRA besitzen, bei einer in der ISCYRA vertretenen Starflotte eingetragen, gegen Haftpflichtschäden versichert sind und von einem aktiven Mitglied der ISCYRA, das bei derselben Flotte eingetragen ist, gesegelt werden. Die Mannschaft muß Mitglied der ISCYRA sein.

Start zur ersten Wettfahrt

Samstag, 2. Juni 1990, 11.00 Uhr

Die Startzeiten für die weiteren Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden drei bis vier Wettfahrten gesegelt.

Bei Zustandekommen von vier Wettfahrten wird die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

1. Wanderpreis der Attersee-Flotte
2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten
Erinnerungspreise für alle Teilnehmer
3. Max-Kastinger-Gedächtnis-Trophy

Mindestnennung

15 Boote

Nenngeld

S 900,—

Meldeschuß

18. Juni 1990

Nachmeldungen bis 2. Juni bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

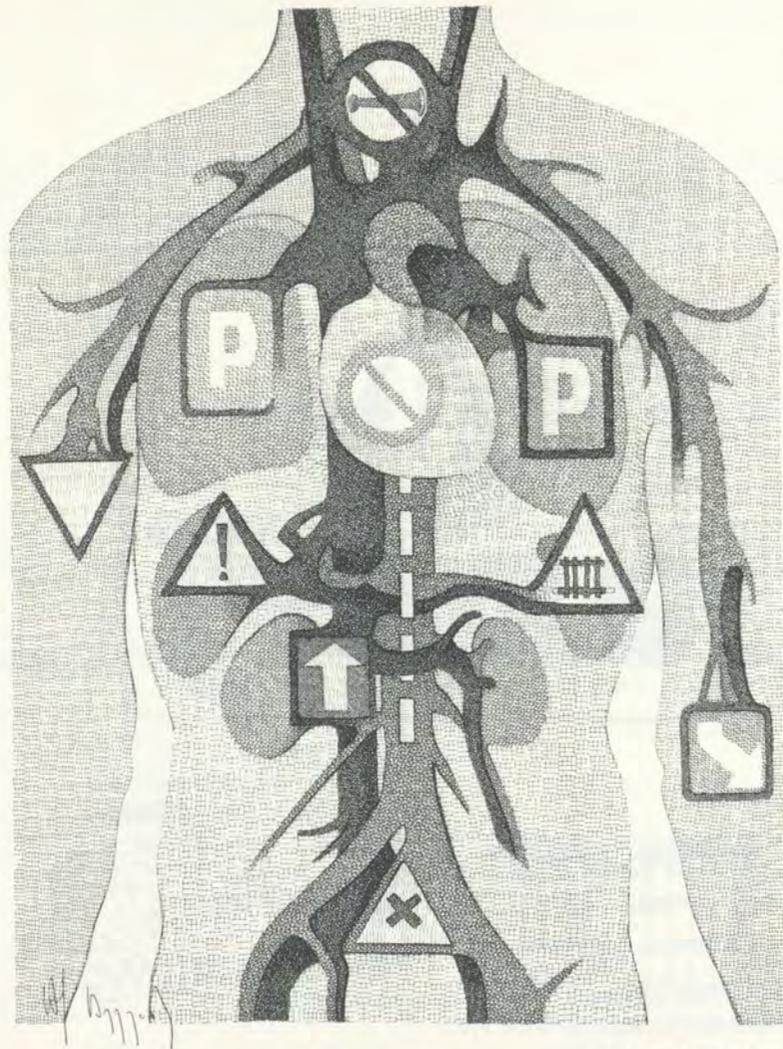
Günther Lux

Gesellschaftliches Programm

2. Juni 1990, Begrüßung

3. Juni 1990, Star-Abend und Bar-Time bei Ferry

4. Juni 1990, Preisverteilung 2 Stunden nach Ende der letzten Wettfahrt



HENRI JACQUES DARRORT - LES METAPHORES DE L'ANATOMIE - © ED. LOUIS PARIENTE 1977

LA CIRCULATION

Etre en sens interdit est un vagabondage dangereux.

Unser Herz gehört dem ganzen Menschen.

Wenn das Herz nicht mehr kann, dann leidet der Kreislauf. Wenn der Kreislauf schwächer wird, leidet die Funktion vieler Organe. Und wenn Organe nicht mehr funktionieren, dann leidet der ganze Mensch. Mit Leib und Seele. Deshalb steht bei EBewe der ganze Mensch im Mittelpunkt. Der Mensch, der eben mehr ist, als die Summe seiner körperlichen Funktionen. Das sensible Zusammenspiel kleiner und kleinster Teile in einem harmonischen Ganzen. Die vielfältigen, einander gegenseitig bedingenden Wechselbeziehungen, die den komplexen und hochentwickelten Organismus des menschlichen Körpers auszeichnen. In dem jeder auch noch so kleine Eingriff in das natürliche Gleichgewicht - selbst im scheinbar unbedeutendsten Detail - sehr positive oder sehr negative Auswirkungen auf das Ganze haben kann. Pharmaforschung heute bedeutet weit mehr als die Entwicklung von Präparaten, die in ganz spezifischen, eng begrenzten Einzelbereichen hochwirksam sind. Das ist die Philosophie, der unser Unternehmen verpflichtet ist: Unser Herz gehört dem ganzen Menschen.

EBewe

Soling Drobny-Pokal Landesmeisterschaft von OÖ. Schwerpunktregatta



Ausschreibung

Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee im Namen der Landessportorganisation von Oberösterreich

Offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Start zur ersten Wettfahrt

Freitag, 29. Juni 1990, 14.00 Uhr

Wertung

Es werden drei bis vier Wettfahrten gesegelt. Bei Zustandekommen von vier Wettfahrten erfolgt eine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten
Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

Mindestnennung

10 Boote

Nenngeld

S 900,—

Meldesluß

15. Juni 1990

Nachmeldungen bis 29. Juni bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

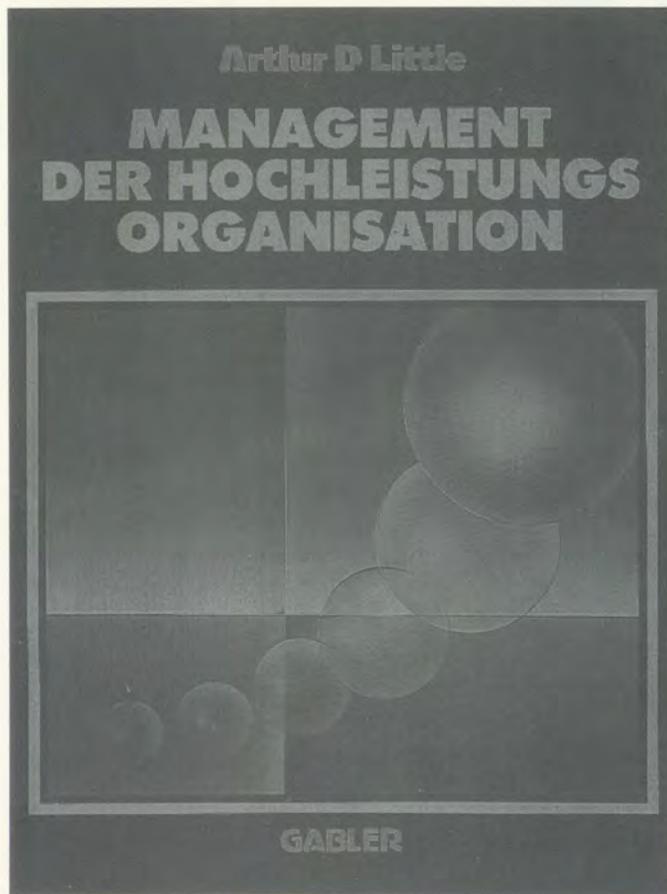
Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Mag. Michael Farthofer

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 30. Juni, Stegparty



Hochleistungsorganisationen erbringen ihre entscheidende Leistung im häufig verteuerten Gemeinkostenbereich – bei der Planung, Steuerung und Koordination des Ressourceneinsatzes, um einen als attraktiv erkannten Markt effizient zu bedienen und dabei einen Wettbewerbsvorsprung zu halten. Diese Leistung resultiert aus aggregierten, differenzierungsfähigen Leistungsprozessen. Sie stellen sicher, daß alle Aktivitäten des Unternehmens darauf ausgerichtet sind, die wettbewerbskritischen Erfolgsfaktoren im Markt zu erfüllen.

Das Konzept der ADL-Prozesse erlaubt es dem Unternehmen, durch „organizational learning“

- allen Organisationsmitgliedern zu verdeutlichen, welche Leistungsabläufe und -zusammenhänge für den Erfolg des Unternehmens von Bedeutung sind, und
- bei ihnen die Bereitschaft zu wecken, ihre organisatorische Aufstellung und ihr Verhalten zu ändern.

Im Bewußtsein der Organisationsmitglieder und damit des Unternehmens insgesamt entsteht ein neues, gemeinsames Modell des Zusammenwirkens.

Wie dieses Modell zur Gestaltung von produktiven Organisations- und Informationsstrukturen, zur Steigerung der Innovationsfähigkeit, der Marketingeffektivität, der Qualität, des Umweltbewußtseins und der Führungsleistung genutzt werden kann, zeigt dieses Buch. Es ist eine Anleitung zum gemeinsamen Lernen. Denn Lernfähigkeit hat sich als das überragende Merkmal von Hochleistungsorganisationen erwiesen.

Arthur D Little

Management- und Technologie-Consulting

Amsterdam	Los Angeles	San Francisco
Brussels	Madrid	Sao Paulo
Cambridge	Mexico City	Singapore
Caracas	Munich	Taipei
Copenhagen	Milan	Tokyo
Hong Kong	New York	Toronto
Houston	Paris	Washington
London	Riyadh	Wiesbaden

Dr. Manfred J. Kunze
Representative Austria

Arthur D. Little International, Inc.
Walfischgasse 5
A-1015 Wien
Telephone
0222-512-48-51
Telefax
0222-513-14-57-23

Telex
134127
Telebox
15:WIE006

Optimist Alpencup Schwerpunktregatta



Ausschreibung

Samstag, 7. Juli bis Sonntag, 8. Juli 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1975 bis 1982, die Optimist segeln und im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen sind. Die Teilnehmer sollen Mitglieder der Österreichischen Optimist-Vereinigung sein.

Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt

Samstag, 7. Juli 1990, 14.00 Uhr.

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden drei bis vier Wettfahrten gesegelt. Bei vier Wettfahrten erfolgt eine Streichung.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

1. Butterfly-Wanderpreis
2. Preise für alle Teilnehmer

Mindestnennung

15 Boote

Nenngeld

S 250,—

Meldeschuß

1. Juli 1990

Nachmeldungen bis 7. Juli bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Lorenz Wied

Sonstiges

Unterbringungsmöglichkeiten im Jugendlager des UYCAS bei Anmeldung mit der Nennung — Unkostenbeitrag S 30,— und soweit Platz vorhanden.

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 7. Juli 1990

Grillparty für Eltern und Kinder

Eltern können á la carte essen oder gegen einen Pauschalbetrag beim Grillfest teilnehmen

BEI BLANCPAIN, 1735 GEGRÜNDET,
HAT ES NOCH NIE EINE QUARZUHR GEGEBEN.
UND ES WIRD AUCH NIE EINE GEBEN.



«Herrenuhr extra-flach»

JB
1735
BLANCPAIN

Es gibt noch immer keine Blancpain «Kollektion» – eine einzige Gehäuseform birgt und schützt die sechs «Meisterstücke» der von Blancpain entwickelten Uhrmacherkunst.

Jede Uhr wird auch heute noch von einem einzigen Uhrmacher in Handarbeit zusammengebaut, poliert und gefertigt.

Im ganzen verlassen täglich kaum mehr als zehn dieser Uhren – alle signiert und numeriert – die Werkstätten der ältesten Uhrenmarke der Schweiz und der Welt.



S.M. Wild
LINZ, Landstraße 49

Europe Schwerpunktregatta



Ausschreibung

Samstag, 7. Juli bis Sonntag, 8. Juli 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt

Samstag, 7. Juli 1990, 11.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden drei bis fünf Wettfahrten gesegelt.

Bei Zustandekommen von vier bis fünf Wettfahrten erfolgt eine Streichung.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten

Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

Mindestnennung

15 Boote

Nenngeld

S 350,—

Meldeschuß

22. Juni 1990

Nachmeldungen bis 7. Juli bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 7. Juli 1990, Segleressen

JOS. ERTL

Gegründet 1882

Ges.m.b.H.

■ BAUMEISTER
■ SÄGEWERK

■ ZIMMERMEISTER
■ TISCHLEREI

4020 Linz, Sandgasse 16
(0 73 2) 66 30 37

Breitbrunn, Paschinger Str. 1, 4062 Thening
(0 72 21) 31 14

Elektrowerkstätte Dipl.-Ing. H. Ziegler

4060 Leonding bei Linz

Im Bäckerfeld 17, Tel. (0 732) 67 44 14, 67 44 15

Wir reparieren

Drehstrom-, Gleichstrom-, Ds-Kommutatormaschinen, Kleinmaschinen, Generatoren und Großmotoren bis 10 kV Betriebsspannung, Umformer, Schweiß- und Sondermaschinen.

Öl-, Trocken-, Regeltransformatoren, Drosselspulen, Spezialtransformatoren.

**helfen
erzeugen**

sofort bei Ausfall Ihrer Elektroantriebe.

Spezialtransformatoren.

Reparaturen werden in Tag- und Nachtarbeit durchgeführt !

Drachen COMTEL-Pokal Schwerpunktregatta



Ausschreibung

Freitag, 13. Juli bis Sonntag, 15. Juli 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt

Freitag, 13. Juli 1990, 13.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden drei bis vier Wettfahrten gesegelt. Bei Zustandekommen von vier Wettfahrten erfolgt eine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

COMTEL-Pokal

Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten

Die Ergebnisse der Pokalregatten werden gemeinsam mit den Ergebnissen der Verbandswettfahrten bzw. des Enten-Pokals für den U-2-Pokal gewertet.

Mindestnennung

10 Boote

Nenngeld

S 650,—

Meldeschuß

29. Juni 1990

Nachmeldungen bis 13. Juli bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Michael Wolkenstein

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 13. Juli 1990, Begrüßungsumtrunk

GOODYEAR EAGLE

Die einzigen Reifen mit gratis Versicherungsschutz

Die für Sie kostenlose GOODYEAR EAGLE Reifen-Versicherung deckt folgende Risiken:

- Beschädigungen der Reifen durch:
 - Einfahrverletzungen
 - Bordsteinverletzungen
 - Vandalismus

- Diebstahl der Reifen

- Diebstahl der Felgen

bis max. öS 2.400,— pro Felge

Die Versicherung gilt ab Kaufdatum Ihrer EAGLE Reifen für 18 Monate bzw. bis zu einer Reifenprofiltiefe von mindestens 2 mm.

GOODYEAR EAGLE Reifen besitzen dieselben wesentlichen Konstruktionsmerkmale, welche auch die Formel-1-Reifen auf Siegeskurs bringen. Jahrelange GOODYEAR-Forschung und Rennerprobung garantieren Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.



WANGGO

... bevor Sie ins Schleudern kommen.

4040 Linz-Urfahr
Wildbergstr. 15—17
Tel. 0 732 /
23 23 61-0
Telex 22 1130

4061 Pasching/
Traun
Trauner Kreuzung
Tel. 0 72 29 / 36 36
Telefax: 0 72 29 /
61 1 05

4482 Ennsdorf/
Windpassing
Mauthausener
Bundesstraße 11 b
Tel. 0 72 23 / 30 92

4020 Linz
Pillweinstraße 4
Tel. 0 732 / 52 1 15

4070 Eferding
Passauer
Bundesstraße
Tel. 0 72 72 / 26 39



3.

GOODYEAR

ATTERSEE-GRAND-PRIX

im Union-Yacht-Club Attersee

Nach den Erfolgen des letzten Goodyear-Attersee-Grand-Prix's ermunterten uns die Teilnehmer und auch der Sponsor — Goodyear — weiterzumachen. **So laden wir Sie gerne wieder ein!**

Wie wird gesegelt?

Eine Langstreckenregatta am Attersee im Bereich der Gemeinden: Attersee — Nußdorf — Weyregg — Kammer — Seewalchen, offen für alle Kielboote, Jollenkreuzer und Mehrumpfboote des Attersees und der umliegenden österreichischen und süddeutschen Segelreviere.

Wozu wird der Grand-Prix gestartet?

Um alle Segler zu motivieren, einmal gemeinsam sportlich zielgerichtet zu segeln und damit die Bedeutung des Segelsports in Oberösterreich zu dokumentieren. Um die Kameradschaft aller Teilnehmer zu stärken, neue Freundschaften zu schließen und damit das verbindende Element in der Liebe zum Segelsport zu festigen.

Warum „Goodyear“ Attersee-Grand-Prix?

Weil der UYCAS Ihnen ohne Sponsor nicht das bieten könnte, was wir anbieten wollen.

„Goodyear“ weil alle Segler auch Autofahrer sind, „Goodyear“ eine Reifenmarke höchster Qualität mit sportlichem Image ist und noch dazu als „Hausfarben“ die Lieblingsfarben der Segler: Blau-weiß-gelb verwendet.

Wer startet beim Goodyear-Attersee-Grand-Prix?

Alle Segler des Attersee, der umliegenden österreichischen Reviere und aus Süddeutschland, die einmal die eigene Sportlichkeit und Fairneß unter Beweis stellen wollen und anschließend einen netten Abend in fröhlicher Segler-Runde im UYCAS verbringen möchten!

Wo findet der Goodyear-Attersee-Grand-Prix statt?

Im Union-Yacht-Club Attersee, in 4864 Attersee/Aufhäm
Tel.-Nr. Sekretariat: 0 76 66 / 527
Tel.-Nr. Restaurant: 0 76 66 / 344
Tel.-Nr. Veranstaltungsleiter Günter Deschka,
Büro: 0 732 / 23 23 61 / DW 12,
Telefax 0 732 / 23 92 03, Tel.-Privat: 0 732 / 23 08 49
Adresse: Schablederweg 46, A-4040 Linz

3.

GOODYEAR



ATTERSEE-GRAND-PRIX

Wann findet der Goodyear-Attersee-Grand-Prix statt?

Am 1. Samstag nach Beginn der oberösterreichischen Sommerferien: 14. Juli 1990, Start: 9.00 Uhr

Was kostet die Teilnahme?

Das Nenngeld beträgt S 200,— pro Mann Besatzung. Die Anzahl der Mannschaftsmitglieder ist nach den Klassenbedingungen limitiert.

Der „Abendspäß“ für Begleitpersonen kostet S 180,—

Was bekomme ich für's Nenngeld?

Die Möglichkeit, die Infrastruktur des UYCAS am Regatta-Tag zu benutzen, eine möglichst perfekt organisierte Wettfahrt, Ehrenpreise, Sachpreise — **diese werden unter allen Wettfahrtteilnehmern verlost**, ein köstliches Grand-Prix Abendessen, eine super Swingband — und hoffentlich viel Wind, Sonne und Spaß beim Segeln und Tanzen im UYCAS.

Der Beitrag für Begleitpersonen beinhaltet Abendessen und Musik! (Kleidung leger, Beginn: 20.00 Uhr). **Gäste, und natürlich alle Club-Mitglieder sind herzlich willkommen!**

Wo melde ich mich an?

Bis längstens 6. Juli 1990 mit anliegendem Meldeformular bei: Günter Deschka — Goodyear-Attersee-Grand-Prix, Schablederweg 46, A-4040 Linz.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

UNION-YACHT-CLUB ATTERSEE



3.

GOODYEAR

ATTERSEE-GRAND-PRIX

Ausschreibung

Termin

Samstag, 14. Juli 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Sponsor: Fa. Goodyear-Reifen

Offen für Kielboote, Jollenkreuzer und Mehrrumpfboote, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind. Wertung getrennt für Einrumpf- und Mehrrumpfboote.

Start

Samstag, 14. Juli 1990, 9.00 Uhr

Steuermanns- und Mannschaftsbesprechung: 8.15 Uhr

— vor Clubhaus mit „Startdrink“

Clubsekretariat ab 7.00 Uhr geöffnet.

Wertung

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Die teilnehmenden Yachten werden in folgende Gruppen eingeteilt:

A) Jollenkreuzer

B) Kielboote offen

C) Seekreuzer: Kielboote mit vier fixen Kojen sowie selbstlenzender Pflicht.

D) Oldtimer: Baujahr vor 1940. Ist bei Abgabe des Meldeformulars nachzuweisen.

E) Mehrrumpfboote

In den einzelnen Gruppen wird noch nach Länge über alles unterschieden und von vollem Meter zu Meter eingestuft. Starten weniger als drei Yachten pro Längeneinstufung, so werden sie der nächsthöheren Längeneinstufung zugeordnet. Starten mehr als fünf Yachten einer Bootsklasse, so werden sie gesondert gewertet.

Max. Mannschaftszahl laut Klassenvorschrift.

Alle an der Wettfahrt teilnehmenden Yachten haben vom Start bis zur Beendigung der Wettfahrt an der sonst für die National-Flagge vorgesehenen Stelle oder an beiden Backstagen eine vom Sponsor beigestellte Goodyear-Flagge in der Größe von 55 x 38 cm zu setzen.

Sonderwertung

Für Teilnehmer der Gruppe „C“ (Seekreuzer) erfolgt eine Sonderwertung mit dem Faktor 2 im Rahmen des Kreuzer-Cups des UYCAS.

Sonderpreise

Damencrews

Jüngste Crew

Älteste Yacht

Neueste Yacht

Einhandsegler

Baujahr ist nachzuweisen



Preise

1. Schnellste Yacht nach gesegelter Zeit aller teilnehmenden Einrumpfboote (3 Preise)
2. Schnellste Yacht nach gesegelter Zeit aller teilnehmenden Mehrumpfboote
3. Schnellste Yacht nach berechneter Zeit aller teilnehmenden Einrumpfboote (3 Preise)
4. Schnellste Yacht nach berechneter Zeit aller teilnehmenden Mehrumpfboote
5. Schnellste Yacht nach gesegelter Zeit pro Längeneinstufung in den einzelnen Gruppen
6. Schnellste Yacht nach gesegelter Zeit pro Bootsklasse

Bei Teilnahme von mehr als fünf Yachten pro Längeneinstufung oder Bootsklasse werden zwei Preise, bei mehr als neun Yachten drei Preise vergeben. Außerdem erhalten alle Teilnehmer Erinnerungsgaben.

Sachpreise

Die Sachpreise laut Sachpreisliste werden anlässlich der Siegerehrung vor Bekanntgabe der sportlichen Endergebnisse innerhalb jener Teilnehmer namentlich verlost (Steuermann und Mannschaftsmitglieder), deren Yachten die Wettfahrt regelgerecht beendet haben und somit im Endklassement als gewertet aufscheinen.

Bitte daher das Meldeformular vollständig auszufüllen! Nachnennungen können für die Verlosung nicht berücksichtigt werden.

Kurs

1. Runde: Start — Parschallen (K1) — Attersee (K3) — Weyregg (K4) — Kammer (K5) — Club (K2)
2. Runde: Club (K2) — Teufelsbrücke (K6) — Attersee (K3) — Weyregg (K4) — Kammer (K5) — Ziel (orange Boje-K2)
Tonne Attersee (K3) wird steuerbord gerundet, alle anderen backbord.

Alle Wendebojen sind während der Dauer der Wettfahrt durch Kontrollboote besetzt bzw. erfolgt die Kontrolle der Clubtonne vom Startturm aus. Alle **Wendebojen** tragen an ihrem Top einen Flaggstock mit der Race-Flag, nicht jedoch die Start- und Zielboje.

Wird die erste Runde vom schnellsten Einrumpfboot nicht bis 14.00 Uhr beendet, so wird die Wettfahrt auf die erste Runde abgekürzt. Um 18.00 Uhr werden die dann noch auf dem Kurs befindlichen Yachten als an der letztumrundeten Boje befindlich gewertet. In die Wertung nach berechneter Zeit werden nur Boote aufgenommen, die das Ziel erreicht haben.

Die Verkürzung der Regatta auf die 1. Runde wird durch das Setzen der Flagge „S“ auf allen Bojenkontrollbooten und am Startturm im Club angezeigt.

Wird auch die 2. Runde gesegelt, ist das Ende der Wettfahrt in jedem Fall um 19.00 Uhr, wobei dann die letzte vor 19.00 Uhr gerundete Boje als Zielpunkt gilt. In die Wertung nach berechneter Zeit werden nur Boote aufgenommen, die das Ziel erreicht haben. Die Race-Flag ist bis spätestens 20 Minuten nach dem Zieldurchgang im Club-Sekretariat abzugeben.

Abbruch der Wettfahrt bei Sturmwarnung.

Preisverteilung:

Im Rahmen des anschließenden Good-year-Grand-Prix-Abends, ca. 22.00 Uhr.

Mindestnennung

50 Boote



Nenngeld

200,— pro Besatzungsmitglied

Beinhaltet: Benützung der Einrichtungen des UYCAS (Kran — ab Freitag, 13. 7. 1990, 9.00 Uhr), Liegeplatz (max. 2 Nächte) für Yachten aus anderen Revieren, Parkplätze, Umkleieräume, Duschen, etc., Wettfahrtleitung mit Kontrollbooten und Rettungsbooten.

Startdrink, Abendessen — ohne Getränke, Swingband, Ehrenpreise, Sachpreise.

Meldeschuß

Freitag, 6. Juli 1990 — Bitte Meldungen unbedingt schriftlich mit Meldeformular bis 3. Juli 1990 zur Post!

Nachmeldungen — ohne die Möglichkeit, an der Sachpreisverlosung teilzunehmen — bis zum Start nur im Sekretariat. Nachmeldezuschlag S 50,— pro Besatzungsmitglied.

Meldestellen

Günter Deschka
Schablederweg 46
A-4040 Linz

Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (07666) 7297

Veranstaltungsleiter

Günter Deschka

Wettfahrtleitung

Jürgen Böhm

VIP-Betreuung

Präsident Dr. Arnold Richter

PRESSE-Betreuung

Dkfm. Hans Fischmeister

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 14. Juli 1990, ab 20.00 Uhr

Goodyear-Grand-Prix Dinner für Regatta-Teilnehmer (Essen im Nenngeld inkludiert) sowie Begleitpersonen, mit Musik und Tanz.

Verlosung der wertvollsten Sachpreise: ca. 21.00 Uhr

Siegerehrung: ca. 22.00 Uhr

Teilnahmegebühr für nur „Abendspaß“ S 180,— pro Person (trocken)

Gäste und natürlich alle Clubmitglieder sind herzlich willkommen!

Beginn: Samstag, 14. Juli 1990, ab 20.00 Uhr

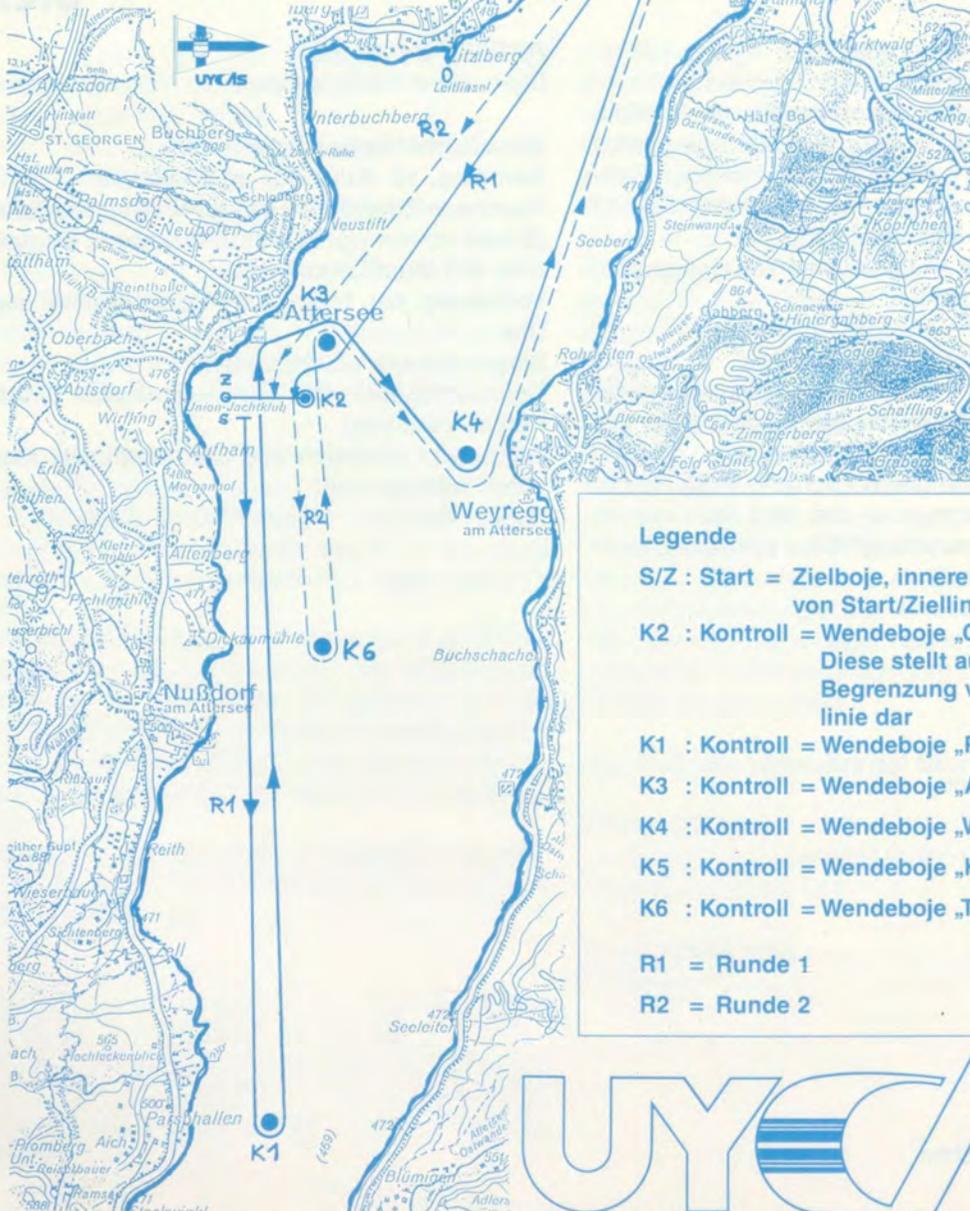
Ende: nur für Musik: 1.00 Uhr

Kleidung: leger; Umkleidemöglichkeit im Clubhaus.

Kurs-Skizze

GOODYEAR

ATTERSEE-GRAND-PRIX



Legende

S/Z : Start = Zielboje, innere Begrenzung von Start/Ziellinie

K2 : Kontroll = Wendeboje „Club“
Diese stellt auch die äußere Begrenzung von Start/Ziellinie dar

K1 : Kontroll = Wendeboje „Parschallen“

K3 : Kontroll = Wendeboje „Attersee“

K4 : Kontroll = Wendeboje „Weyregg“

K5 : Kontroll = Wendeboje „Kammer“

K6 : Kontroll = Wendeboje „Teufelsbrücke“

R1 = Runde 1

R2 = Runde 2

UYCAs

Internationales Optimistenlager

Sonntag, 22. Juli bis Freitag, 27. Juli 1990

Teilnehmer

Offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1976—1982, die Freischwimmer sind und einen eigenen Optimisten segeln. (Jugendliche ohne eigenes Boot können nicht teilnehmen.) Es wird eine Unterweisung im Optimistensegeln für Anfänger und Fortgeschrittene (Theorie und Praxis) durchgeführt. Geschwadersegeln, Probearts, Proberegatten. Möglichkeit zur Ablegung der Jungseglerprüfung.

Regatten für Lagerteilnehmer

Abschlußregatten für Lagerteilnehmer, getrennt für Anfänger und Fortgeschrittene.

Donnerstag, 26. Juli, und Freitag, 27. Juli 1990

Preise

1. Prof. Anton Werkgartner Erinnerungspreis
2. Golden Wind-Wanderpreis für den besten Optimisten der Klasse B (8—12 J.)
3. Aiolos-Wanderpreis, gestiftet von Frau Dr. Inge Jeschki für den besten Optimisten der Klasse A
4. Preise für alle Teilnehmer

Start zur ersten Wettfahrt

Laut Programm (voraussichtlich Donnerstag, 26. Juli 1990, ca. 10 Uhr)

Sonstiges

Freizeitgestaltung laut Programm. Die Unterbringung der auswärtigen Teilnehmer erfolgt gegen ausdrückliche Voranmeldung in den Jugendräumen des UYCAS (maximal 30 Buben und 10 Mädchen). Gemeinsame Verpflegung aller Teilnehmer im Clubrestaurant.

Schwimmwesten, Ölzeug und ausreichend warme Segelbekleidung sind mitzubringen. Auf Grund der Erfahrung der letzten Jahre werden die Eltern gebeten, alle Bekleidungsstücke und Bootsteile zu kennzeichnen.



Anreisetag

Sonntag, 22. Juli 1990, bis 12 Uhr

12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen, anschließend Gruppeneinteilung.

Abholung

Nach der Preisverteilung am Freitag, 27. Juli 1990, ca. 16 Uhr

Unkostenbeitrag

Je Kind für Opti-Lager, inkl. Nenngeld für Regatta:

Mitglieder von ÖSV-Verbandsvereinen S 2.000,—

Nichtmitglieder S 2.300,—

Nachweis über Mitgliedschaft bei ÖSV-Verbandsvereinen bitte bei Anmeldung beilegen (ausgenommen UYCAS-Mitglieder)

Unkostenbeitrag für die Unterbringung in den Jugendräumen des UYCAS während der Opti-Woche

S 200,—

Der Unkostenbeitrag ist auf das Konto 2500-001926 Union-Yacht-Club Attersee bei der Allgemeinen Sparkasse Linz einzuzahlen oder am Anreisetag zu erlegen.

Meldeschuß

Samstag, 8. Juli 1990, max. Teilnehmerzahl 120 Kinder. Meldungen in Listenform durch die Yachtclubs. Keine Nachmeldung möglich.

Meldestelle

Lorenz Wied

Landstraße 15 a

4020 Linz

Tel. (0 732) 67 90-72

Fax (0 732) 67 90-36

Veranstaltungsleiter

Lorenz Wied

Mit besten Empfehlungen



GERNESE LANZ + CO

Bank - Empfehlung

Damit Sie sich die wirklich schönen Dinge des Lebens rascher leisten können, brauchen Sie eine Bank mit besten Empfehlungen. Die Oberbank. Als größte Bank Westösterreichs garantieren wir Ihnen unbürokratische Abwicklung und individuelle Beratung.

Oberbank

Ein bißchen mehr als eine Bank

AUTO
fink



Frankenmarkt — 0 76 84 / 341
VERKAUF & KUNDENDIENST
NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN
KAROSSERIEFACHWERKSTÄTTE
für alle Marken!

Pirat

Internationale Österreichische Staatsmeisterschaft



Ausschreibung

Samstag, 28. Juli bis Donnerstag, 2. August 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes.

International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Kontrollvermessung der Segel

Samstag, 28. Juli, 10 bis 18 Uhr

Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt

Sonntag, 29. Juli 1990, 10.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es sind fünf Wettfahrten vorgesehen.

Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Meisterschaft. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Der siegreiche Steuermann erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel: „Österreichischer Staatsmeister“. Ist der Sieger als ausländischer Staatsbürger gestartet, so erhält er den Titel „Internationaler Meister von Österreich“ und dem besten Österreicher wird der Titel „Österreichischer Staatsmeister“ zuerkannt.

Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten
Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

Mindestnennung

15 Boote aus mindestens zwei österreichischen Revieren.

Nenngeld

S 900,—

Meldeschuß

14. Juli 1990

Nachmeldungen bis 28. Juli bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Gesellschaftliches Programm

Montag, 30. Juli 1990, Stegparty

Mittwoch, 1. August 1990, Segleressen

**DYNAMIK IN
IHRER SCHÖNSTEN FORM.
HONDA PRELUDE.**



HONDA



Abb. Prelude 2.0i-16-4WS - 101 kW (136 PS)

Autohaus Seewalchen

INDUSTRIEGEBIET, 4863 SEEWALCHEN, TEL. 076 62/34 44

22-m²-Rennjolle (J) Internationaler UYC-Jubiläumspreis



Ausschreibung

Freitag, 3. August bis Sonntag, 5. August 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Yachten, die als 22-m²-Rennjollen (Klassenzeichen J) gebaut wurden, im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Start zur ersten Wettfahrt

Freitag, 3. August 1990, 13.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht und werden zusammen mit den zur gleichen Zeit stattfindenden Wettfahrten der Traditionsklassen durchgeführt.

Start zur letzten Wettfahrt

Sonntag, 5. August 1990, 13.00 Uhr

Wertung

Es werden drei bis vier Wettfahrten gesegelt.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem mit einer Ausgleichswertung nach den Richtlinien der Klassenvereinigung.

Preise

Internationaler UYC-Jubiläums-Wanderpreis.
Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

Mindestnennung

10 Boote

Nenngeld

S 600,—

Meldeschuß

20. Juli 1990

Nachmeldungen bis 3. August bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Andreas Poell

Gesellschaftliches Programm

Laut Aushang



Aus unserem Erzeugungsprogramm:

● **Bau- und Klebstoffchemie**

Holzschutzmittel, Bituminöse Anstrichmittel, Beton- und Mörtelzusätze, Thiokol-, Polyurethan-, Silikon- und Acryldichtungsmassen, Epoxydharz-Härtersysteme für Industriefußböden, Klebstoffe und Spachtelmassen für Boden, Wand und Decke.

● **Gießereichemie**

Hilfsmittel für die Eisen- und Stahlindustrie mit Schwerpunkt Kernsandbindemittel: hot-box-systeme, cold-box-systeme und sämtl. Furan- und Phenolharze, Schlichten.

● **Papierchemie**

Breites Programm an Hilfsmitteln für die Papierindustrie, Schwerpunkt Papierleime.

● **Modellbauchemie**

Modell-, Formen- und Werkzeugbauharze, 2-Komp.-Silikonkautschuk-Systeme.

FURTENBACH



2700 Wiener Neustadt, Franz v. Furtenbach-Str. 1
Tel. 02622/27401-0, Fax 02622/2740173, Telex 16607

DAS NEUE ANGEBOT:

**KOMFORTSCHNURLOS
MOBILAUTOTELEFON
PERSONENRUFGEFAH
RENMELDERANRUFBE
ANTWORTERTELEFAX**

POSTCORNER

TELEFONE UND VIELES MEHR.

HELMUT ERNST ECKER
VORM. S. M. KNAUSCHNER

ELEKTRO- UND TELEKOMMUNIKATION GERÄTEHANDEL
A-1010 WIEN, BIBERSTRASSE 28 TEL. 0 222 / 512 33 11, 512 57 83



MobilStar – klein und superleicht
das neue C-Netz-Autotelefon von Kapsch



KAPSCH

KATALOG ANFORDERN

Lange Wettfahrt



Ausschreibung

um den **BURGAU-POKAL** und um das **BLAUE BAND**
vom **ATTERSEE**

Termin

Samstag, 4. August 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Teilnehmer

Offen für alle Einrumpfboote über 20 m² Segelfläche, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Start

Samstag, 4. August 1990, 8.00 Uhr

Wertung

Wettfahrt nach berechneter Zeit (Yardstick)
Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.
Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

1. „Blaues Band“ vom Attersee für das absolut schnellste Boot
2. Burgau-Pokal
3. Rolf-Lange-Pokal

Sonderwertung

Für Kajütboote ab 7 m Länge über alles, vier fixen Kojen und selbstlenzender Plicht für den Kreuzer-Cup mit Faktor 1,5.

Bei mindestens fünf startenden Yachten einer Klasse erhält die erste Yacht einen Erinnerungspreis.

Preisverteilung

Samstag, 18. August 1990, ca. 16.00 Uhr, im Rahmen der Clubjause

Mindestnennung

15 Boote

Nenngeld

S 300.—

Meldeschuß

28. Juli 1990

Nachmeldungen bis 4. August bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Helmut Besler



A-4864 Attersee am Attersee
☎ 0 76 66 / 312

BESTE SEGEL
BESTER SERVICE



NORTH SAILS

North Sails E. Wagner GmbH Alte Traubinger Str. 16 8133 Feldafing - Ortsteil Garatshausen West Germany
Telefon (08158) 2021 - 2024 Telex 527744 NORTH Fax (08158) 3865
Albert Schweizer, Vincent Hoesch, Norbert Wagner, Richard Kuchler, John Pudenz, Horst Nebel

Atterseewoche der Traditionsklassen

Ausschreibung

Samstag, 4. August bis Freitag, 10. August 1990

Veranstaltungsprogramm

1. Wanderpokal der Sonderklassen

2. Pokalregatten:

Denzel-Pokal der Sonderklassen

Sini-Pokal der Drachen

Terrier-Pokal der 35er

Fleckerl-Preis der O-Jollen

Ypsilon-Pokal der X-Klassen

(Ausgleicher)

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Kielboote und Jollenkreuzer in Holzbauweise mit einem Mindestalter von 20 Jahren, einer LÜA von mehr als 7,50 m (ausgenommen O-Jollen), ohne Trapeze und entsprechend ihren Klassenvorschriften ausgerüstet. Diese Yachten müssen im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sein.

Start zur ersten Wettfahrt

Samstag, 4. August 1990, 8.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden drei bis fünf Wettfahrten gesegelt. Werden vier oder fünf Wettfahrten gesegelt, wird die Wettfahrt mit der höchsten Punkteanzahl gestrichen; die am Samstag, 4. August gesegelte „Lange Wettfahrt“ kann allerdings nicht gestrichen werden. Die Wertung erfolgt nach Yard-

stick; bei mehr als drei Yachten in einer Klasse erfolgt noch eine gesonderte Klassenwertung; ab fünf Yachten pro Klasse erfolgt ein eigener Start für diese Klasse. Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS. Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Der Gesamtsieger ist Gewinner des Wanderpokals der Sonderklasse.

Punktpreise in den einzelnen Klassen (bei mehr als drei Yachten), Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.

HALUNK-Pokal der Sonderklassen

DENZEL-Pokal der Sonderklassen

SINI-Pokal der Drachen

TERRIER-Pokal der 35er

FLECKERL-Preis der O-Jollen

YPSILON-Pokal der Ausgleicher

Nenngeld

S 250,— pro Mannschaftsmitglied und Serie

Meldeschuß

21. Juli 1990

Nachmeldungen bis 4. August bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Wettfahrtsleiter

Dr. Horst Lehrer

Veranstaltungsleiter

Dr. Arnold Richter

Gesellschaftliches Programm

Stegparty und Oldtimerdinner laut Aushang am schwarzen Brett.

CAROLINE SEIDLER

EDITOR: CREATION • PRODUKTION
THE BOOK ABOUT PHOTOGRAPHERS,
FILMERS, GRAPHIC-DESIGNERS AND
ADVERTISERS IN AUSTRIA

ORTLIEBGASSE 2/TOP 49
A-1170 VIENNA/AUSTRIA

☎ (43) 222/43 92 10 - TX 111088

CAROLINE SEIDLER

BÜRO FÜR INTERNATIONALE
PHOTOGRAPHIE
UND ILLUSTRATION

ORTLIEBGASSE 2/TOP 49
A-1170 VIENNA/AUSTRIA

☎ (43) 222/43 92 10 - TX 111088

*Artbuying · Beratung bei der Wahl des Fotografen oder Illustrators
· Organisation und Kostenüberwachung einer Produktion · Bildbe-
schaffung aus internat. Archiven und Agenturen inkl. Copyrights.*

DANNER

olivetti BÜROTECHNIK

olivetti

SHARP PHILIPS
PANASONIC
COMPUTER SCHREIBMASCHINEN
TEXTVERARBEITUNG
BÜROMASCHINEN
TELEFONANRUFBÜROTECHNIK
KOPIERGERÄTE RECHENMASCHINEN
TELEKOPIERER FERNSCHREIBER
TELETEXGERÄTE DIKTIERGERÄTE
DRUCKER
SOFTWARE

Danner-Bürotechnik

Gesellschaft m.b.H.

4020 Linz, Tegetthoffstr. 27

Tel. (0 732) 66 0841 Serie, Fax (0732) 660844



Laser Clubmeisterschaft



Ausschreibung

Montag, 6. August bis Donnerstag, 9. August 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Start zur ersten Wettfahrt

Montag, 6. August 1990, 11.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden drei bis fünf Wettfahrten gesegelt.

Bei Zustandekommen von vier bis fünf Wettfahrten erfolgt eine Streichung.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Punktpreise für die ersten drei Boote

Mindestnennung

15 Boote

Nenngeld

UYCAS-Mitglieder S 100,—

Nichtmitglieder S 200,—

Meldeschuß

27. Juli 1990

Nachmeldungen bis 6. August bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Gert Schmidleitner

Gesellschaftliches Programm

Knödelessen laut Aushang

Optimist Clubmeisterschaft

Ausschreibung

Sonntag, 12. August bis Montag, 13. August 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1975 bis 1982, die Optimist segeln und im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen sind. Die Teilnehmer sollen Mitglieder der Österreichischen Optimist-Vereinigung sein.

Start zur ersten Wettfahrt

Sonntag, 12. August 1990, 11.00 Uhr.

Die Startzeiten der folgenden Wettfahrten werden innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden drei bis vier Wettfahrten gesegelt. Bei vier Wettfahrten erfolgt eine Streichung.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Punktpreise für die ersten drei Boote

Erinnerungspreise für alle Teilnehmer



Mindestnennung

15 Boote

Nenngeld

UYCAS-Mitglieder S 100,—

Nichtmitglieder S 200,—

Meldeschuß

3. August 1990

Nachmeldungen bis 12. August bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Lorenz Wied

Gesellschaftliches Programm

Knödelessen laut Aushang.

Drachen Enten-Pokal Schwerpunktregatta Landesmeisterschaft von OÖ Ausschreibung



Mittwoch, 15. August bis Freitag, 17. August 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee im Namen der Landessportorganisation von Oberösterreich.

Offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt

Mittwoch, 15. August 1990, 9.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden zwei bis drei Wettfahrten gesegelt und gewertet.

Die Ergebnisse des Enten-Pokals werden mit den Ergebnissen der Pokalregatta (Comtel-Pokal) für den U-2-Pokal gewertet.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Enten-Pokal

Der bestplatzierte Teilnehmer eines oberösterreichischen Vereines erhält den Titel „Landesmeister von Oberösterreich 1990“

Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten

Mindestnennung

10 Boote

Nenngeld

S 800,—

Meldeschuß

10. August 1990

Nachmeldungen bis 15. August bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Michael Wolkenstein

Gesellschaftliches Programm

Donnerstag, 16. August 1990, Stegparty

Clubhaus-Handicap Yardstickregatta



Ausschreibung

Samstag, 18. August 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Yachten, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Start der ersten Yacht

Samstag, 18. August 1990, 9.30 Uhr

Das Ankündigungssignal gilt für alle startenden Boote. Vorbereitungssignal nur für den ersten Starter.

Alle anderen Yachten gelten im Sinne der IWB ab fünf Minuten vor ihrem Startsignal als in der Wettfahrt befindlich.

Wertung

Es wird eine Wettfahrt gesegelt. Der Start erfolgt mit Zeitvorgabe, daher entscheidet die Reihenfolge des Zieldurchganges für die Platzierung.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Preise

Tagespreise für ein Drittel der gemeldeten Boote; max. 15 Preise.

Preisverteilung

Samstag, 18. August 1990, ca. 16.00 Uhr, im Rahmen der Clubjause.

Mindestnennung

30 Boote

Nenngeld

Kielboote und Jollenkreuzer S 200,—

Schwertboote S 100,—

Optimisten S 50,—

Meldeschuß

17. August 1990

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Drachen Internationale Österreichische Staatsmeisterschaft



Ausschreibung

Sonntag, 19. August bis Freitag, 24. August 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes

International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Kontrollvermessung der Segel

Sonntag, 19. August, 8 bis 18 Uhr

Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt

Montag, 20. August 1990, 10.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es sind fünf Wettfahrten vorgesehen.

Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Meisterschaft. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Der siegreiche Steueremann erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel: „Österreichischer Staatsmeister“. Ist der Sieger als ausländischer Staatsbürger gestartet, so erhält er den Titel „Internationaler Meister von Österreich“ und dem besten Österreicher wird der Titel „Österreichischer Staatsmeister“ zuerkannt.

Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten
Erinnerungspreise für alle Teilnehmer
Drachen Oldtimer-Pokal

Mindestnennung

15 Boote aus mindestens zwei österreichischen Revieren.

Nenngeld

S 1300,—

Meldeschuß

3. August 1990

Nachmeldungen bis 19. August bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Michael Wolkenstein

Gesellschaftliches Programm

Montag, 20. August 1990, Begrüßungsumtrunk

Mittwoch, 22. August 1990, Segleressen

Laser Schwerpunktregatta Landesmeisterschaft von OÖ



Ausschreibung

Samstag, 25. August bis Sonntag, 26. August 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee im Namen der Landessportorganisation von Oberösterreich

Offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt

Samstag, 25. August 1990, 11.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden drei bis fünf Wettfahrten gesegelt.

Bei Zustandekommen von vier bis fünf Wettfahrten erfolgt eine Streichung.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Der bestplatzierte Teilnehmer eines oberösterreichischen Vereines erhält den Titel „Landesmeister von Oberösterreich 1990“.

Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten
Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

Mindestnennung

15 Boote

Nenngeld

S 350,—

Meldeschuß

17. August 1990

Nachmeldungen bis 25. August bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldung an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 25. August 1990, Segleressen.

Dart Schwerpunktregatta



Ausschreibung

Samstag, 1. September bis Sonntag, 2. September 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt

Samstag, 1. September 1990, 11.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Es werden drei bis fünf Wettfahrten gesegelt.

Bei Zustandekommen von vier bis fünf Wettfahrten erfolgt eine Streichung.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten

Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

Mindestnennung

15 Boote

Nenngeld

S 350,— bei 1 Mann Besatzung

S 550,— bei 2 Mann Besatzung

Meldeschuß

18. August 1990

Nachmeldungen bis 1. September bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Ing. Kurt Nicoladoni

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 1. September 1990, laut Aushang

Finn Landesmeisterschaft von OÖ. Schwerpunktregatta



Ausschreibung

Samstag, 8. September bis Sonntag, 9. September 1990

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee im Namen der Landessportorganisation von Oberösterreich.

Offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.

Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt

Samstag, 8. September 1990, 10.00 Uhr

Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.

Wertung

Die Regatta wird in einer Kombination von konventionellen und Match-Race-Wettfahrten gesegelt.

Die Segelanweisungen werden noch mit der Klassenvereinigung überarbeitet und bei der Steuermannbesprechung am Samstag, 8. September 1990, um 9.00 besprochen.

Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS.

Wertung nach ÖSV-Punktesystem

Preise

Rofi-Pokal

Der bestplazierte Teilnehmer eines oberösterreichischen Vereines erhält den Titel „Landesmeister von Oberösterreich 1990“.

Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten

Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

Mindestnennung

15 Boote

Nenngeld

S 400,—

Meldeschluf

25. August 1990

Nachmeldungen bis 8. September bei Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee

Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax (0 76 66) 72 97

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 8. September 1990, Begrüßungsumtrunk

Jubilare



25jährige Mitgliedschaft (1965)

Gitti BESLER
Ing. Wolfgang BESLER
Mag. Johannes CULEN
Dr. Roland HOFFMANN
Alois HOFFMANN
Elisabeth HUBER
Dr. Klaus LEISTNER
Ilse RENN
Dr. Herbert SCHILLINGER
Kurt SEIDLER
Dkfm. Fritz VETTER

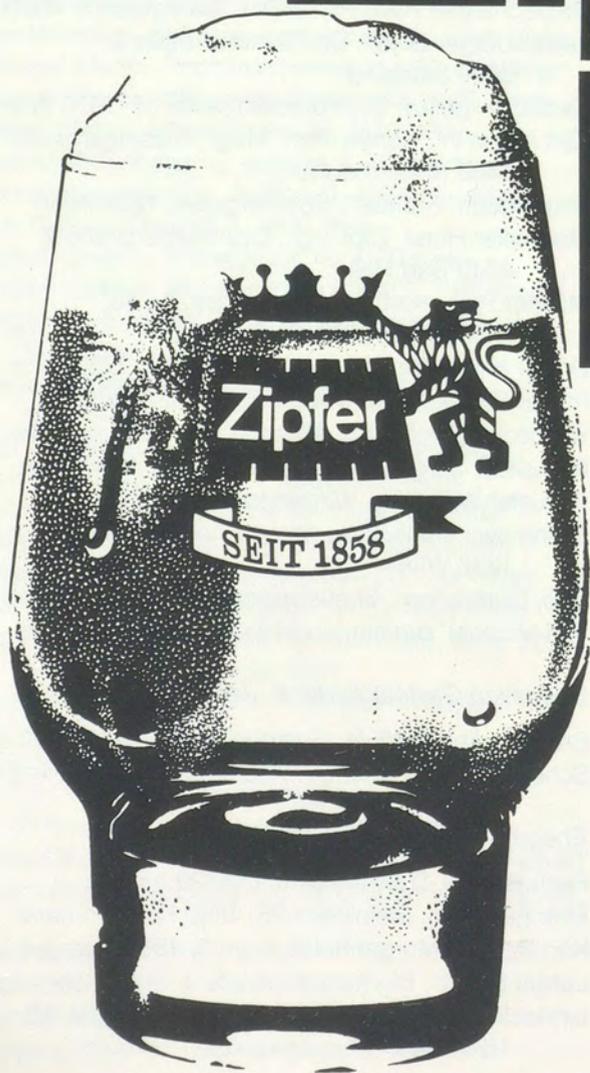
40jährige Mitgliedschaft (1950)

Karl-Hans HELDWEIN
Dr. Hans TICHY

60jährige Mitgliedschaft (1930)

Prof. Anton LUTZ

Zipfer Bier



ein Glas
heller
Freude

Aus Datenschutzgründen ist die Mitgliederliste in dieser digitalen Kopie nicht enthalten

Satzung



des Union-Yacht-Club Attersee

Fassung lt. Beschluß der Generalversammlung vom 11. August 1984

§ 1 Verein

1. Der Verein heißt „Union-Yacht-Club Attersee“ und hat seinen Sitz und sein Revier am Attersee.
2. Der Clubstander zeigt auf weißem Grund ein blaues Balkenkreuz, in dessen Schnittpunkt sich ein goldumrandetes rot-weiß-rotes Wappenschild befindet, auf dem eine goldene Spangenkrone ruht.

§ 2 Zweck des Vereines

1. Zweck des Vereines ist es, den Segelsport zu pflegen und zu fördern, seglerischen Nachwuchs heranzubilden und seinen Mitgliedern den Motorbootsport zu ermöglichen; die Vereinstätigkeit ist nicht auf finanzielle Gewinne gerichtet, sie erstreckt sich auf das österreichische Bundesgebiet.
2. Diesen Zweck verfolgt der Verein indem er insbesondere:
 - a) national und international anerkannten Fach- und Dachverbänden nach Zweckmäßigkeit angehört.
 - b) Einrichtungen schafft und unterhält, die seinen Mitgliedern die Ausübung des Segelsportes und dem Verein die Durchführung von Wettfahrten ermöglichen und erleichtern.
 - c) Wettfahrten und andere segelsportliche Veranstaltungen durchführt, Preise aussetzt und die Beteiligung der bei ihm getragenen Yachten und Mitglieder an solchen Veranstaltungen auch auf auswärtigen Revieren fördert.
 - d) Segelboote anschafft, erhält und zur Heranbildung des seglerischen Nachwuchses zur Verfügung stellt.
 - e) eine Jugendabteilung unterhält und deren Mitglie-

der durch praktischen und theoretischen Unterricht zu vorbildlichen Seglern heranzieht.

- f) eine Trainingsabteilung unterhält und deren Mitglieder bei der aktiven Ausübung des Rennsegelsportes fördert und unterstützt.
 - g) die den Motorbootsport treibenden Mitglieder in der Motorbootsektion zusammenfaßt.
 - h) durch Veranstaltungen und die Aufrechterhaltung von Gast- und Schankgewerbeberechtigungen (der Betrieb hat durch Pächter zu erfolgen).
 - i) durch Herausgabe von Informationsschriften für die Mitglieder und Regattateilnehmer.
3. Die hierfür erforderlichen Mittel werden aufgebracht durch die Einhebungen von:
 - a) Eintrittsgebühren für ordentliche Mitglieder,
 - b) Mitglieds- und sonstige Pflichtbeiträge,
 - c) Unkostenbeiträge für die Benützung des Vereinseigentumes und Leistungen des Vereines und seiner Mitglieder,
 - d) Nenn gelder,
sowie durch Subventionen und Spenden.
 4. Die Vereinstätigkeit, die sich auf das Staatsgebiet der Republik Österreich erstreckt, ist nicht auf finanzielle Gewinne gerichtet; die aufgebrauchten Mittel sind zur Gänze den Vereinszwecken zu widmen.

§ 3 Mitglieder

1. Die Mitglieder sind entweder:
 - a) ordentliche Mitglieder
 - b) Ehrenmitglieder
 - c) Gastmitglieder
 - d) Jugendmitglieder

2. Soweit in diesen Satzungen allgemein von Mitgliedern die Rede ist, sind alle Arten von Mitgliedern gemeint.

§ 4 ordentliche Mitglieder

1. Die Aufnahme als ordentliches Mitglied erfolgt durch die Generalversammlung in geheimer Abstimmung.
2. Zur Abstimmung über die Aufnahme als ordentliches Mitglied können vom Vorstand über ihr Ansuchen Personen zugelassen werden, die mindestens das zweite aufeinanderfolgende Jahr Gastmitglieder oder Jugendmitglieder sind und das 18. Lebensjahr überschritten haben. Sie müssen dem Vorstand von zwei Mitgliedern, welche seit mindestens 10 Jahren ordentliche Mitglieder oder Vorstandsmitglieder sind, mit der Versicherung vorgeschlagen worden sein, daß sie den Aufnahmewerber persönlich kennen und die Aufnahme befürworten.
3. Eine Stimmliste, enthaltend den Namen, den Beruf und die Adresse der zugelassenen Aufnahmewerber, sowie die Namen ihrer Proponenten, ist jedem ordentlichen Mitglied mit der Einladung zur Generalversammlung zu übermitteln.
4. Die Abstimmung über die Aufnahme als ordentliche Mitglieder erfolgt in der Generalversammlung durch Abgabe der jedem Mitglied übermittelten Stimmliste, in der vom Stimmberechtigten der (die) Name(n) derjenigen Person(en) zu streichen ist (sind), deren Aufnahme er nicht wünscht.
5. Eine Person ist als ordentliches Mitglied aufgenommen, wenn die Stimmenzählung ergibt, daß ihr Name in den abgegebenen Stimmlisten von nicht mehr als fünf Prozent aller ordentlichen Mitglieder gestrichen worden ist. Jedes in der Generalversammlung anwesende ordentliche Mitglied darf für sich und jedes von ihm durch zulässige Vollmacht vertretene Mitglied nur je eine Stimmliste abgeben.
6. Ordentliche Mitglieder, die mindestens ein Jahr der Jugendabteilung angehört haben, den Segelführerschein A besitzen, aktiv an Regatten teilnehmen und den Leiter der Jugendabteilung zumindest zeitweise bei der Ausbildung der Jugendabteilung unterstützen, können über ihr Ansuchen vom Vorstand jeweils für ein

Vereinsjahr in die Trainingsabteilung aufgenommen werden.

§ 5 Commodore und Ehrenmitglieder

1. Zu Ehrenmitgliedern können über Vorschlag des Vorstandes Personen ernannt werden, die sich um den Segelsport oder den Verein besondere Verdienste erworben haben. Die Ernennung erfolgt durch die Generalversammlung mit 2/3-Mehrheit der anwesenden und vertretenen Stimmen.
2. zum Commodore kann über Vorschlag des Vorstandes ein langjähriger Funktionär des Vereins auf Lebenszeit ernannt werden, der sich hervorragende, außerordentliche Verdienste um den Verein erworben hat. Die Ernennung erfolgt durch die Generalversammlung mit 2/3-Mehrheit der anwesenden und vertretenen Stimmen. Mit der Ernennung zum Commodore ist Sitz und Stimme im Vereinsvorstand verbunden.

§ 6 Gastmitglieder

1. Als Gastmitglieder können über Ihr Ansuchen alle Freunde des Segelsports aufgenommen werden, die das 18. Lebensjahr überschritten haben. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand, jeweils auf die Dauer eines Vereinsjahres über Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes, welches das Aufnahmeansuchen als Proponent mitzufertigen hat.

§ 7 Jugendmitglieder

1. Die Aufnahme als Jugendmitglied erfolgt über Ansuchen des Erziehungsberechtigten und Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes durch den Vorstand.
2. Als Jugendmitglied kann aufgenommen werden, wer das Schwimmen beherrscht und im Aufnahmejahr das 19. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

§ 8 Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet:
 - a) durch den Tod des Mitgliedes
 - b) durch Austritt des Mitgliedes
 - c) durch Streichung des Mitgliedes
 - d) durch Ausschluß des Mitgliedes

- e) durch Überschreitung der Altersgrenze bei Jugendmitgliedern
2. Durch den Tod scheidet ein Mitglied automatisch aus dem Verein aus.
 3. Durch den Austritt scheidet ein Mitglied mit dem Tage aus dem Verein aus, zu dem es seine Austrittserklärung abgibt. Langt die Austrittserklärung nach dem 31. Oktober eines Kalenderjahres beim Verein ein, so bleibt das Mitglied, ungeachtet des Endes seiner Mitgliedschaft, zur Leistung seiner Pflichtbeiträge für das folgende Vereinsjahr verpflichtet.
 4. Im Falle der Streichung endet die Mitgliedschaft mit Ablauf des Tages, an dem der Vorstand die Streichung des Mitgliedes beschließt. Ein Mitglied kann vom Vorstand gestrichen werden, wenn es mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages oder anderer Schulden an den Verein länger als sechs Monate im Rückstand ist. Der Streichung muß eine Mahnung mittels eingeschriebenen Briefes mit 14tägiger Nachfristsetzung vorangehen, worin auf diese Maßnahme hingewiesen wird.
 5. Der Ausschluß eines Mitgliedes — ausgenommen Gast- und Jugendmitglieder — aus dem Verein erfolgt durch die Generalversammlung in geheimer Abstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit. Er kann nur aus den in § 19 (1) angeführten Gründen erfolgen.
 6. Der Ausschluß von Gastmitgliedern kann durch den Vorstand ohne Angabe von Gründen erfolgen.
 7. Der Ausschluß von Jugendmitgliedern erfolgt durch den Vorstand nach Anhörung des Leiters der Jugendabteilung aus den in § 19 (1) angeführten Gründen, sowie wegen gröblicher Verletzung der „Bestimmungen für die Jugendabteilung“.
 8. Ein Jugendmitglied, das es unterläßt zu Beginn des Jahres in dem es das 20. Lebensjahr vollendet, um seine Aufnahme als ordentliches Mitglied anzuschauen, scheidet zu diesem Termin aus dem Verein aus.
 9. Personen, deren Mitgliedschaft endet, haben keinerlei Anspruch auf die von ihnen geleisteten Beiträge oder Spenden oder auf das Vereinsvermögen.
 10. Ausgetretene oder vom Vorstand gestrichene Mitglieder, sowie vom Vorstand ausgeschlossene Gast- oder

Jugendmitglieder können durch Vorstandsbeschluß wieder aufgenommen werden. Über die Wiederaufnahme ausgeschlossener ordentlicher Mitglieder entscheidet die Generalversammlung wie bei Neuaufnahme.

§ 9 Rechte der Mitglieder

1. Alle Mitglieder haben das Recht, die Einrichtungen und Anlagen des Vereines nach Maßgabe der diesbezüglichen Vorstandsbeschlüsse zu benützen und an allen Veranstaltungen des Vereines teilzunehmen. Sie haben Anspruch auf alle Veröffentlichungen des Vereines. Sie sind — ausgenommen Jugendmitglieder — berechtigt, auf ihren Booten den Clubstander zu führen und auf ihrer Kleidung ein Symbol des Vereines zu tragen.
2. Ordentliche Mitglieder haben außerdem Sitz und, sofern sie die fälligen Pflichtbeiträge bezahlt haben, auch Stimme in der Generalversammlung und das aktive und passive Wahlrecht.
3. Der Commodore und die Ehrenmitglieder sind jedes Pflichtbeitrages enthoben. Soweit sie vorher ordentliche Mitglieder waren, genießen sie die selben Rechte wie diese.
4. Jugendmitglieder führen und tragen den Clubstander ohne Wappenschild und Krone. Sie sind berechtigt an allen Veranstaltungen der Jugendabteilung nach Maßgabe der für diese geltenden Bestimmungen, die vom Vorstand erlassen werden, teilzunehmen.

§ 10 Pflichten der Mitglieder

1. Alle Mitglieder sind gehalten, nach Kräften zur Förderung und Erreichung des Vereinszweckes (§ 2) beizutragen. Es obliegt ihnen daher insbesondere:
 - a) durch sportliches, seemännisches und kameradschaftliches Verhalten, Übung der Yachtgebräuche, vorbildliche Haltung und Ausrüstung ihrer Yachten und einwandfreies Segeln, das Ansehen des Segel-sportes und des Vereines zu fördern;
 - b) aktiv am Clubleben teilzunehmen und die Organe des Vereines tatkräftig bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen;

- c) das Vereinseigentum schonend und pfleglich zu behandeln, vor Beschädigung und Verlusten zu bewahren und die von der Generalversammlung und dem Vorstand gefaßten Beschlüsse pünktlich zu befolgen und auf ihre Befolgung Dritten gegenüber hinzuwirken;
 - d) die von der Generalversammlung beschlossenen Pflichtbeiträge sowie die sonstigen für die Benutzung von Einrichtungen des Vereines festgesetzten Unkostenbeiträge pünktlich zu entrichten.
2. Jugendmitglieder unterliegen, soweit sie den „Bestimmungen für die Jugendabteilung“ entsprechen, auch diesen.
 3. Alle Mitglieder haften für Schäden, die sie bei Benutzung des Vereinseigentums an diesem verursachen.
 4. Mitglieder, die den Motorbootsport auf dem Attersee betreiben, müssen der Motorbootsektion des Vereines angehören.

§ 11 Yachtregister

1. Alle Segelyachten der Mitglieder werden in das Segelyachtregister des Vereines eingetragen, wenn sie einen gültigen Klassenschein besitzen, schwimmfähig sind und sich in einem Zustand befinden, der dem Ansehen des Vereines und des Segelsports nicht abträglich ist.
2. Motoryachten werden in das Yachtregister der Motorbootsektion eingetragen.
3. Alle Mitglieder sind verpflichtet, alle zur Führung des Yachtregisters erforderlichen Mitteilungen und Unterlagen unverzüglich dem Oberbootsmann bzw. dem Leiter der Motorbootsektion zuzuleiten, insbesondere abgelaufene Klassenscheine, sowie Klassenscheine verkaufter Yachten zur Verlängerung bzw. zur Einziehung zu übermitteln.
4. Im Segelyachtregister eingetragene Yachten sind im Sinne der internationalen Bestimmungen berechtigt, an allen für ihre Klasse — ausgenommen besondere Beschränkungen — ausgeschriebenen Wettfahrten teilzunehmen und genießen eine bevorzugte Behandlung bei der Zuteilung von Liegeplätzen und Winterlager.

5. Segelyachten, für welche die Voraussetzungen zur Eintragung ins Yachtregister (§ 11 (1)) weggefallen sind, werden vom Oberbootsmann aus dem Yachtregister gestrichen und verlieren hiedurch alle ihnen nach Absatz 4 zukommenden Rechte.

§ 12 Organe des Vereines

1. Die Vereinsangelegenheiten werden besorgt:
 - a) durch den Vorstand
 - b) durch die Generalversammlung
2. Durch eine Geschäftsordnung, die sich im Rahmen dieser Satzungen halten muß und von der Generalversammlung zu genehmigen ist, können alle Vereinsangelegenheiten noch näher bestimmt werden, als es durch diese Satzungen geschieht.

§ 13 Der Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, dem Schriftführer und dem Kassier; weitere Ämterführer, wie sportliche Leiter, Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand, Leiter der Jugendabteilung, Liegenschaftsverwalter, Führerscheinreferent, juridischer Referent und bis zu sechs Besitzer können dem Vorstand angehören.
2. Die Ämterführer werden aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder von der Generalversammlung in geheimer Wahl durch Stimmzettel für eine dreijährige Funktionsperiode gewählt und sind wieder wählbar.
3. Die Beisitzer werden durch Beschluß der Ämterführer zu deren Unterstützung für eine einjährige Funktionsperiode aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder kooptiert und können wieder kooptiert werden.
4. Wenn es im besonderen Interesse des Vereines liegt, kann von der Generalversammlung ein Commodore gewählt werden. Die Wahl gilt auf Lebenszeit, verbunden mit Sitz und Stimme im Vorstand. Für dieses Amt sind nur langjährige Funktionäre wählbar, die sich hervorragende, außerordentliche Verdienste für den Club erworben haben.
5. Die Funktionsperioden des Vorstandes laufen jeweils vom 1. November bis zum 31. Oktober.

6. Scheidet ein Ämterführer während einer Funktionsperiode durch Verzicht oder Ende seiner Mitgliedschaft aus, so hat der Präsident bis zur nächsten Generalversammlung, die dann eine Nachwahl für die laufende Funktionsperiode vorzunehmen hat, ein anderes Vorstandsmitglied mit den Agenden des Ausgeschiedenen zu betrauen. Es soll jedoch kein Vorstandsmitglied auf Dauer zwei oder mehrere Funktionen ausüben.
7. Führt die Generalversammlung eine Neuwahl aller Ämterführer durch, so beginnt deren Funktionsperiode mit dem der Generalversammlung folgenden 1. November und es bleiben die alten Ämterführer noch bis zur Übergabe ihrer Agenden zu diesem Termin im Amt. Die neu gewählten Ämterführer sind jedoch allen Vorstandssitzungen mit beratener Stimme beizuziehen und können vom Präsidenten auch bereits vorher mit der Führung Ihres Amtes betraut werden, wenn der alte Ämterführer verzichtet oder ausscheidet.
8. Der Commodore hat auf Lebenszeit Sitz und Stimme im Vorstand.

§ 14 Befugnisse und Aufgaben des Vorstandes

1. Der Vorstand hat die Interessen des Vereines nach innen und außen wahrzunehmen. Er faßt im Namen des Vereines rechtsverbindliche Beschlüsse über alle Gegenstände, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind. Der Vorstand beschließt mit absoluter Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei der Fassung verbindlicher Beschlüsse müssen mindestens sechs Vorstandsmitglieder, von denen die Hälfte Ämterführer sein müssen, anwesend sein.
2. Der Präsident oder ein Vizepräsident vertreten den Verein dritten Personen und Körperschaften gegenüber und unterzeichnen gemeinsam mit dem Schriftführer oder dem Kassier alle Schriftstücke, die den Verein verpflichten oder rechtverbindliche Wirkung haben sollen.
3. Im übrigen regelt der Vorstand seine ihm nach diesen Satzungen zustehende Tätigkeit durch eine Geschäftsordnung, die er sich selbst gibt.

§ 15 Die Generalversammlung

1. Die ordentliche Generalversammlung aller ordentlichen Mitglieder ist vom Vorstand für einen Termin — möglichst im August eines jeden Jahres — in Attersee einzuberufen.
2. Außerordentliche Generalversammlungen können vom Vorstand in dringenden Fällen nach Attersee oder nach Wien einberufen werden. Sie müssen von ihm einberufen werden, wenn es eine Generalversammlung oder ein Drittel aller ordentlichen Mitglieder verlangt. Bei ihnen dürfen nur die bei der Einladung auf der Tagesordnung stehenden Punkte behandelt werden.
3. Zeitpunkt und Tagesordnung einer Generalversammlung sind allen ordentlichen Mitgliedern schriftlich bekanntzugeben und zwar, bei einer ordentlichen Generalversammlung spätestens 14 Tage, bei einer außerordentlichen Generalversammlung spätestens 8 Tage vor dem Versammlungstermin. Für die Rechtzeitigkeit der Einladung ist das Datum des Poststempels maßgebend.
4. Anträge von Mitgliedern, die einen Gegenstand betreffen, der nicht auf der Tagesordnung steht, müssen bei ordentlichen Generalversammlungen mindestens acht Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand einlangen. Später einlangende oder bei einer ordentlichen Generalversammlung gestellte Anträge dürfen nur dann in Verhandlung genommen und zur Abstimmung gebracht werden, wenn die Tagesordnung einen Punkt für verschiedene Anträge enthält und mindestens zwei Drittel der anwesenden und vertretenen Mitglieder dafür stimmen, daß der Antrag zur Verhandlung und Abstimmung zugelassen wird. Ausgenommen ist der Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung, der stets zur Besprechung und Abstimmung zuzulassen ist. Anträge, deren Annahme einer qualifizierten Mehrheit bedürfen, dürfen nur zur Verhandlung und Abstimmung kommen, wenn sie auf der Tagesordnung stehen.
5. So durch diese Satzung nichts anderes vorgeschrieben wird, faßt die Generalversammlung ihre Be-

- schlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag für angenommen, wenn der Vorsitzende für ihn gestimmt hat. Hat dieser nicht mitgestimmt (sich der Stimme enthalten), oder bei geheimer Abstimmung, gilt ein Antrag bei Stimmgleichheit als abgelehnt.
6. Eine Generalversammlung ist — ausgenommen bei Auflösung des Vereines — beschlußfähig, wenn ein Drittel aller ordentlichen Mitglieder anwesend oder durch schriftliche Vollmacht vertreten ist. Ein Mitglied darf nicht mehr als drei andere ordentliche Mitglieder vertreten.
 7. Bei Beschlußfähigkeit ist innerhalb von 14 Tagen eine neue Generalversammlung einzuberufen, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig ist. Der Zeitpunkt der neuen Generalversammlung, kann schon bei Ausschreibung der ursprünglichen Generalversammlung festgesetzt werden.
 8. Hat eine Generalversammlung die Auflösung des Vereines zum Gegenstand, so ist sie zu diesem Tagesordnungspunkt nur beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte aller ordentlichen Mitglieder anwesend oder vertreten ist. Eine zweite Generalversammlung, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist, darf diesfalls nicht bereits mit der Einladung zur ersten Generalversammlung verbunden werden, sondern ist neu einzuberufen.
- g) die Ämterführer, zwei Kassarevisoren und drei Vorsitzende für den Untersuchungsausschuß zu wählen (geheime Abstimmung) u. gegebenenfalls die Wahl eines Commodores (2/3-Mehrheit) vorzunehmen.
 - h) Vorschläge des Vorstandes für das kommende Vereinsjahr zu genehmigen.
 - i) die Höhe der Eintrittsgebühr, der Pflichtbeiträge und sonstige Gebühren zu beschließen.
 - j) die Satzungen abzuändern (2/3-Mehrheit)
 - k) die Geschäftsordnung des Vereines zu genehmigen oder abzuändern.
 - l) nationalen oder internationalen Fach- und Dachverbänden beizutreten oder von solchen auszutreten.
 - m) unbewegliches Vereinsvermögen zu erwerben, zu veräußern oder zu belasten oder Nichtmitgliedern die ausschließliche Nutzung an solchen Vermögen zu überlassen.
 - n) dem Vorstand bestimmte Weisungen oder Ermächtigungen zu erteilen.
 - o) den Verein aufzulösen (2/3-Mehrheit).

§ 17 Stellung zum Österreichischen Segelverband

Der Verein anerkennt auf die Dauer seiner Mitgliedschaft beim Österreichischen Segelverband dessen jeweilige Satzungen und seine Verpflichtungen, vom ÖSV verhängte Strafen durchzuführen.

§ 16 Befugnisse der Generalversammlung

Der Generalversammlung ist vorbehalten:

- a) das Protokoll der letzten Generalversammlung, das jedem ordentlichen Mitglied innerhalb von sechs Wochen nach dieser zuzusenden ist, zu genehmigen.
- b) ordentliche Mitglieder aufzunehmen oder auszuschließen (geheime Abstimmung).
- c) den Commodore und die Ehrenmitglieder zu ernennen (2/3-Mehrheit)
- d) den Jahresbericht des Präsidenten und der Ämterführer entgegenzunehmen.
- e) den Bericht der Kassarevisoren entgegenzunehmen.
- f) dem Kassier und dem gesamten Vorstand in zwei getrennten Abstimmungen die Entlastung zu erteilen.

§ 18 Streitigkeiten zwischen Mitgliedern

Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und dem Vorstand oder von Mitgliedern untereinander, die ihren Ursprung im Vereinsverhältnis haben, werden unter Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges inappellabel durch ein Schiedsgericht entschieden, in das jede Partei einen Schiedsrichter aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder entsendet. Die beiden Schiedsrichter wählen einen Obmann. Unterläßt es eine Partei innerhalb von 14 Tagen einen Schiedsrichter namhaft zu machen oder können sich die Schiedsrichter innerhalb dieser Frist nicht über den Obmann einigen, so wird der Schiedsrichter oder der Obmann durch den Vorstand bestimmt.

§ 19 Strafen

1. Über ein Mitglied, das
 - a) bei Ausübung des Segelsports fahrlässig handelt und dadurch sich selbst oder andere gefährdet oder schädigt oder die Wettsegelbestimmungen oder die Yachtgebräuche gröblich oder unüberlegt öfters verletzt,
 - b) ein Verhalten setzt, das geeignet ist, das Ansehen des Vereines und/oder des österreichischen Segelsports zu schädigen,
 - c) diesen Satzungen zuwiderhandelt, insbesondere seinen ihm gemäß § 10 (1) obliegenden Pflichten nicht nachkommt,
 - d) in bezug auf den Verein oder eines seiner Mitglieder eine unehrenhafte Handlung begeht,
 - e) wegen eines Verbrechens strafgerichtlich verurteilt wird, können nachstehende Strafen verhängt werden:
 1. ein Verweis,
 2. ein Verbot für bestimmte Zeit an sportlichen und/oder gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereines teilzunehmen,
 3. ein Verbot für bestimmte Zeit bei in- und ausländischen Wettfahrten zu starten (Sperre),
 4. Ausschluß aus dem Verein.

Im Falle des Absatz (1) lit. a) kann auch auf Entzug des Segelführerscheines erkannt werden.

2. Der Ausspruch der Strafe erfolgt durch den Untersuchungsausschuß und bedarf im Falle des Ausschusses der Bestätigung durch die nächste Generalversammlung. Bis zu dieser sind alle Rechte des Mitgliedes suspendiert. Dasselbe gilt, wenn der Österreichische Segelverband dem Verein aufträgt, ein Mitglied auszuschließen.
3. In den Fällen des Abs. (1), Ziffer 1.) und 2.) ist die Entscheidung des Untersuchungsausschusses endgültig. Im Falle einer Bestrafung nach Abs. (1), Ziffer 3.) und bei Entzug des Segelführerscheines kann der Bestrafte innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung der schriftlichen Entscheidung den Untersuchungsausschuß des Österreichischen Segelverbandes anrufen.

4. Die Verhängung der Sperre, der Entzug des Segelführerscheines und der Ausschluß aus dem Verein werden dem Österreichischen Segelverband gemeldet.
5. Erhält der Vorstand Kenntnis von einem Vorfall, der zu einer Bestrafung führen kann oder stellt ein Mitglied einen diesbezüglichen schriftlichen Antrag, so hat der Vorstand einen von der Generalversammlung gewählten Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses und zwei von diesem vorgeschlagene ordentliche Mitglieder mit der Untersuchung des Falles und Fällen einer Entscheidung zu betrauen. Dem beschuldigten Mitglied ist Gelegenheit zu Rechtfertigung zu geben.

§ 20 Auflösung des Vereines

1. Die Auflösung des Vereines kann — unbeschadet einer Auflösung durch die Vereinsbehörde oder durch gesetzliche Vorschriften — nur durch eine Generalversammlung mit 2/3-Mehrheit aller anwesenden und vertretenen Mitglieder beschlossen werden. Ist die Auflösung beschlossen, so bestimmt die Generalversammlung auch die Art der Liquidation und wählt die Liquidatoren.
2. Das nach Tilgung aller Verbindlichkeiten noch verbleibende Vermögen hat wohltätigen Einrichtungen zuzufallen, über deren Auswahl die auflösende Generalversammlung entscheidet.

§ 21 Allgemeine Bestimmungen

1. Das Vereinsjahr beginnt am 1. November und endet am 31. Oktober jeden Jahres.
2. Für den Verein bestimmte Mitteilungen, die rechtsverbindliche Wirkung haben sollen, sind, so nicht im Einzelfall etwas anderes bestimmt wird, an den Verein, zu Händen des Schriftführers, an dessen zuletzt bekanntgegebene Adresse zu richten.
3. Für Mitglieder bestimmte Mitteilungen sind an die von jedem Mitglied dem Schriftführer zuletzt bekanntgegebene Adresse zu richten.

Die Satzungsänderungen, beschlossen von der Generalversammlung am 18. August 1984, basieren auf der von der Generalversammlung am 31. August 1968 beschlossenen und von der Vereinsbehörde genehmigten Satzung.

Allgemeine Hinweise



für ordentliche Mitglieder, Gastmitglieder und Gäste im Club

Aufnahme von Gastmitgliedern

Als Gastmitglieder können über ihr Ansuchen alle Freunde des Segelsports aufgenommen werden, die das 18. Lebensjahr überschritten haben.

Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand jeweils auf die Dauer eines Vereinsjahres, über Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes, welches das Aufnahmeansuchen als Proponent mitzufertigen hat.

Ein aufgenommenes Gastmitglied hat lt. Beschluß der GV 89 entweder

- A) Die jährliche Teilnahme an drei Regatten oder
- B) Die jährliche Mithilfe an zwei Wettfahrtleitungen nachzuweisen.

Gastmitglieder können längstens zwei Jahre dem Club als solche angehören, spätestens mit Ende des zweiten Mitgliedsjahres ist um ordentliche Mitgliedschaft anzusuchen (Beschluß durch die Generalversammlung), ansonsten endet die Mitgliedschaft automatisch.

Lt. Beschluß der GV 89 wird eine Liste der neu aufgenommenen Gastmitglieder mit Foto im Schaukasten des Clubgeländes ausgehängt. — Dies soll das nähere Kennenlernen durch die Mitglieder fördern.

Aufnahme von Ordentlichen Mitgliedern

Diese kann nach zweijähriger Gastmitgliedschaft auf besonderen Antrag mittels Ballotageliste zur nächsten Generalversammlung unter Befürwortung zweier mindestens zehn Jahre dem Club als ordentliche Mitglieder angehörender Personen oder Vorstandsmitglieder erfolgen.

Gäste von Clubmitgliedern

Für persönliche Gäste von Clubmitgliedern sind im Sekretariat oder beim Clubwart Gästekarten zu lösen (pro Woche S 300,— oder bei wiederholtem Wochenendbesuch bis insgesamt drei Wochenenden).

Die Gäste werden gebeten, die kleinen Clipskarten sichtbar zu tragen oder auf Verlangen vorzuweisen, um Mißverständnissen vorzubeugen.

Verantwortlich hiefür ist stets der Gastgeber. Selbstredend sollen sich Gäste nur gemeinsam mit Ihren Gastgebern im Clubgelände aufhalten!

Bootsliegeplätze oder Bojen

Die Aufnahme als Mitglied in den Club beinhaltet kein Anrecht auf Zuweisung eines Bootsliegeplatzes oder Boje. Diese werden jährlich vom Oberbootsmann des UYCAS je nach Verfügbarkeit auf Antrag vergeben.

Bojenplan für den Attersee

Die Attersee-Bojenverordnung der OÖ. Landesregierung schreibt vor:

Bojen dürfen weder mehrfärbig noch in grellen Farben gehalten sein und dürfen einen Durchmesser von 75 cm nicht überschreiten. Die Länge der Bojenkette darf ein Schwanken der Boje nur im unbedingt notwendigen Ausmaß zulassen.

Abhängig von der Katastralgemeinde erhält jede Boje ein Kennzeichen, bestehend aus den Buchstaben A und einer Ordnungszahl in arabischen Ziffern. Es ist in weißer Farbe auf schwarzem Grund auszuführen. Der Buch-

stabe und die Ziffern haben eine Höhe von 8 cm und eine Stärke von 8 mm aufzuweisen, das Kennzeichen ist auf dem aus dem Wasser ragenden Teil des Bojenkörpers auf einer Fläche von 10 cm Höhe und höchstens 30 cm Länge mit witterungsbeständiger Farbe unmittelbar am Bojenkörper anzubringen. Der mit der Verordnung erstellte Bojenplan sieht Hafenanlagen, Bojenfelder und Zonen für Einzelbojen vor. Er liegt in den Gemeindeämtern zur öffentlichen Einsicht auf.

Innerhalb der Zonen für Einzelbojen ist das Setzen von Bojen bis zum Höchstabstand von 150 m zum Ufer in einer etwa dem Uferverlauf folgenden Reihe zulässig.

Bojenfelder erstrecken sich über einen Bereich von 20 bis 150 m vom Ufer. Hier dürfen Bojen in mehreren Reihen gesetzt werden, wobei jedoch ein Mindestabstand von 20 m von Boje zu Boje einzuhalten ist.

Anzumelden sind Bojen gleichzeitig bei 2 Behörden:

1. Wasserrechtsabteilung der OÖ. Landesregierung
Hier genügt eine telefonische Anmeldung (0 732 / 584, DW 24 89 oder 21 38) mit Bekanntgabe der Parzellennummer, vor die die Boje gesetzt wird, Name und Anschrift des künftigen Besitzers. Der Vertrag mit Erlagschein (2.000,— S pro Jahr) und dem künftigen Kennzeichen wird zugeschickt.
2. Naturschutzabteilung der BH Vöcklabruck
Hier ist schriftlich (120,— S Stempelmarke) um die naturschutzbehördliche Genehmigung einzureichen. Beizufügen ist ein Lageplan in Form einer Skizze.

Bojen ohne Kennzeichen werden durch die Behörde entfernt.

Sommerliegeplätze

Die Einteilung erfolgt nach Bootsgröße, Tiefgang etc. alte Ansprüche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Änderungen für das laufende Jahr können nur bis Ende Mai erfolgen.

Boote und Surfbretter auf den Liegewiesen sind registrierungsbedürftig und müssen einen Jahresaufkleber tragen, der am Spiegel anzubringen ist. Die Ausgabe erfolgt durch das Sekretariat.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß im Cockpit der Boote die Anbringung von Eigernamen und Adresse gesetzlich vorgeschrieben ist.

Winterlager

Alle Boote, Spieren etc. müssen mit dem Namen des Eigners gekennzeichnet sein (am Trailer, Bock, Persenning oder Spiegel). Während des Sommers wird das Winterlager gesäubert. Nicht gekennzeichnetes Gut wird ohne Ersatzanspruch entfernt.

Segelvermesser

Dipl.-Ing. Claudius Vinazzer
1040 Wien, Johann-Strauß-Gasse 49
Telefon: 0 222 / 65 0 93 74

Beiträge



Mitgliedsbeiträge

Ordentliche Mitglieder	S	3.600,—
Ehegatten von ordentlichen Mitgliedern ...	S	900,—
Jugendmitglieder (Junioren)	S	900,—
Gastmitglieder	S	5.400,—
Gastmitglieder, die Ehegatten von ordentlichen Mitgliedern sind	S	1.350,—
Regattamitgliedschaft	S	400,—
Trainingsabteilung	S	1.200,—
Ermäßigung für studierende Jugend (nur mit entsprechendem Ansuchen möglich)	S	1.800,—
Gästekarte pro Woche	S	300,—

Aufnahmegebühr:

Für schon mindestens 2 Jahre im Club bekannte Gastmitglieder in den Stand eines ordentlichen Mitgliedes (Beschluß der Generalversammlung)

S 18.000,—

Ehegattenmitglieder

S 4.500,—

Zusätzlich wird für die Neuaufnahme bei Übertritt von Jugendlichen als ordentliches Mitglied folgende Regelung einstimmig beschlossen: Ab einer Dauer der Mitgliedschaft als Jugendmitglied von mindestens 6 Jahren: S 0,00

ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 5 Jahren 20 %

ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 4 Jahren 30 %

ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 3 Jahren 40 %

ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 2 Jahren 60 %

ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 1 Jahr 80 %

Winterlagerbeitrag

(Lagerung zwischen 15. 9. und 15. 6.)

Für in unserem Yacht- oder Motorbootregister eingetragene Boote von Mitgliedern

Tarifklasse I

(Kielyachten, Jollenkreuzer und Motorboote mit 8,5 m L.ü.A. und darüber)

S 3.600,—

Tarifklasse II

(Kielyachten, Schwertboote und Motorboote unter 8,5 m)

S 2.400,—

Tarifklasse III

(Segel-, Ruder- und Motorboote unter 6 m) S 1.800,—

Tarifklasse IV

(Segel-, Ruder- und Motorboote unter 4,5 m) S 1.440,—

Tarifklasse V

(Kleine Beiboote und sonstige unter 3 m) S 720,—

Tarifklasse VI

(Freilager)

S 1.200,—

Tarifklasse VII

Optimisten

gratis

Für nicht in unserem Register eingetragene Segel- oder Motorboote von Mitgliedern wird der doppelte Beitrag berechnet, für Boote von Nichtmitgliedern der vierfache.

Für Boote, die während des Sommers (15. 6.—15. 9.) eingestellt sind, wird ein Sommerlagerbeitrag in gleicher Höhe berechnet, wobei es gleichgültig ist, wie lange das Boot gelagert ist.

Den Yachteignern, die einen Liegeplatz beanspruchen, werden folgende Beiträge zusätzlich vorgeschrieben:

Steg

Pro Saison:

Kielyachten	S 3.000,—*)
Schwertboote	S 1.800,—*)
Beiboote	S 480,—*)
Gast-Stegliegeplatz, per Woche	S 600,—

Liegewiese

FD, Korsar, Pirat, Finn	S 840,—
Optimist	gratis

Landplatz

Kielyachten (Starboote)	S 1.200,—
-------------------------------	-----------

Gast-Landliegeplatz

Gäste-Landliegeplatz Katamaran/Woche	S 240,—
Gäste-Landliegeplatz Jolle/Woche	S 120,—

Boje	S 600,—*)
------------	-----------

Falls für Schwertboote (z. B. Jollenkreuzer) Liegeplätze gewünscht werden, die für Kielyachten vorgesehen sind, wird die Miete für Kielyachten vorgeschrieben.

*) zuzüglich behördlicher Pachtgebühren

Windsurfliegeplatz

S 360,—

Clubschlüssel

Einsatz S 600,—/Stk. (auch für Kranbenützung geeignet)

Torsender

Einsatz S 1.920,—/Stk.

Wichtige Klassenvereinigungen



SOLING

Dr. P. Menzel, 1120 Wien, Belghofergasse 31

STAR

Gerald Feichtinger, A-5020 Salzburg, Mönchsberg 34

TORNADO

Dipl.-Ing. Ulrich Hütter, per Adr. Gerhard Sailer, A-5020 Salzburg, Elsa Brandströmstraße 5

FD

Dipl.-Ing. Gerold Stark, A-1130 Wien, Josef Listergasse 17
470

Markus Piso, A-5310 Mondsee, Tiefgraben 188

FINN

Dipl.-Ing. Dr. Peter Mohilla, A-1090 Wien, Widerhofergasse 8

DRACHEN

Michael Wolkenstein, c/o SATEL-Film-GesmbH., 1070 Wien, Kirchengasse 19

H-BOOT

Dipl.-Ing. Heinz Stögmüller, A-4020 Linz, Robert-Stolz-Straße 7

YNGLING

Dr. Gert Gsell, A-4020 Linz, Kufsteinerstraße 1

DART

Walter Kahl, A-1220 Wien, Gumpłowiczstraße 1/2/8

O-JOLLE

Georg Praxmaier, A-4810 Gmunden, Traunsteinstraße 57

22-m²-RENNKLASSE

Andreas Poell, A-1030 Wien, Marxergasse 33/1/5

20-m²-RENNKLASSE

Ing. Alfred Polz, A-5310 Mondsee, Rainerstraße 17

CONTENDER

Heinz Wiesinger, A-4865 Nußdorf Nr. 13

PIRAT

Ing. Wolfgang Skudnigg, A-1140 Wien, Siedlung N.-Rosental 26

LASER

Lucas Oppitz, A-1015 Wien, Postfach 190

EUROPE

Eduard Geritzer, A-1030 Wien, Teschnergasse 3

SHARK 24

Ernst Felsecker, A-4820 Ebensee, Eisenbahnergasse 1

OPTIMIST

Ing. Manfred Knapp, A-1220 Wien, Bieberhauftenweg 100/47

Vorstandsmitglieder des Union-Yacht-Club Attersee



Präsident:

Dr. Arnold Richter, Hirschgasse 26, 4020 Linz
oder Estermannstraße 17, 4020 Linz
0 732 / 27 82 31-0 oder 27 52 83

1. Vizepräsident:

Rolf Lange, D-8399 Ruhstorf 2/Höhenmühle
06 / 08 5 03 / 311

2. Vizepräsident:

Mag. Günther Gfreiner, Hauptstraße 86, 4890 Franken-
markt, 0 76 84 / 321 oder 0 76 66 / 542

Schriftführer:

Ing. Kurt Nicoladoni, Prandtauerstraße 5, 4040 Linz
0 732 / 23 33 42 oder 0 76 66 / 72 89

Kassier und Rechnungsprüfer:

Dr. Hanns Walter Pilgerstorfer, Schubertstraße 9,
4020 Linz, 0 732 / 27 91 86 oder 27 71 25

Sportlicher Leiter:

Dipl.-Ing. Werner Grill, Goethestraße 16, 4020 Linz
0 732 / 54 5 16

Oberbootsmann:

Dkfm. Hans Fischmeister, Stanglhofweg 5, 4020 Linz
0 732 / 51 6 42-0 oder 0 76 65 / 84 84

Haus- und Wirtschaftsvorstand:

Mag. Günther Gfreiner, Hauptstraße 86, 4890 Franken-
markt, 0 76 84 / 321 oder 0 76 66 / 542

Leiter der Jugend- und Trainingsabteilung:

Mag. Michael Farthofer, cooptiert,
2232 Deutsch-Wagram, Radetzkystr. 14,
0 22 47 / 38 83 oder 0 222 / 77 79 / 265 oder
0 76 66 72 92

Liegenschaftsverwalter:

Architekt Dipl.-Ing. Heinz H. Weiser, Barnabiten-gasse
12/23, 1060 Wien oder Mariahilferstraße 31, 1060 Wien
0 222 / 58 75 486

Führerschein-Referent:

Prok. Kurt Ludwig Müller, Gattermeyerweg 8, 4040 Linz
0 732 / 23 91 / 25 11

Juridischer Referent:

Dr. Arnold Richter (Präsident)

Cooptierte Vorstandsmitglieder:

Regatten — Günther Baron v. Haymerle, Theobald-
gasse 15, 1060 Wien, 0 222 / 56 78 73
Optimisten — Lorenz v. Wied, Landstraße 15a,
4020 Linz, 0 732 / 54 3 21 / 54



PRÄSIDENT

Dr. Manfred Piso
5310 Mondsee, Marktplatz 2 (Kanzlei),
5310 Mondsee, Tiefgraben 188 (privat)

1. VIZEPRÄSIDENT

und Referent für Fahrten- und Seesegeln
Mr. Fritz Schmid-Siegel
1180 Wien, Gregor-Mendel-Straße 20 (Apotheke)

2. VIZEPRÄSIDENT

und Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Oberprokurist Kurt L. Müller
c/o Allg. Spärgasse Linz, Postfach 92, 4041 Linz
4040 Linz, Gattermayerweg 8 (privat)

3. VIZEPRÄSIDENT

und Referent für Ausbildung und Führerscheine/Binnen
Helmut Koller, 5082 Gröding-Fürstenbrunn, Salzweg 14
Amt der Salzburger Landesregierung/Brückenbau

VERBANDSSCHRIFTFÜHRER

und Referent für Einzelmitglieder
Christian Wöppermann-Schwidernoch
1060 Wien, Mariahilferstraße 101 (Druckerei)
1130 Wien, Wurzerstraße 2

FINANZREFERENT

Mag. Meinhard Gamsjäger
1190 Wien, Silbergasse 4/2/10 (Kanzlei)
1190 Wien, Krottenbachstraße 122/Stg. 12 (privat)

REFERENT für Technik und Vermessungswesen

Dkfm. Otto Kasseroller
5020 Salzburg, Sigm. Haffnergasse 14

REFERENT für Rechtsfragen

Dr. Helmut Winkler
1010 Wien, Gonzagagasse 14 (Kanzlei)
1180 Wien, Pötzleinsdorfer Höhe 41/Haus 8

REFERENT für Leistungssport

Heinz-Dieter Moche
5010 Salzburg, Postfach 258 (ÖSV-Post)
D-8228 Freilassing, Gartenstraße 21 A (privat)

REFERENT für Surfangelegenheiten

Dr. Claus Fasthuber
4600 Wels, Bahnhofstraße 46 (privat)

REFERENT für Jugendsegeln

Dr. Kurt Wimmer
1180 Wien, Pötzleinsdorferstraße 170/4/2 (privat)
c/o IBM Wien

REFERENT für Wettfahrtorganisation

Ing. Peter Pessl
1140 Wien, Penzingerstraße 133/2/27

PRÄSIDENT des Kontrollrates

Med.-Rat Dr. Franz Wurst
2342 Mödling, Schöffelplatz 3

SEKRETARIAT:

A-1040 Wien, Große Neugasse 8
Tel.: (0 222) 587 86 88 und 587 86 89
Telefax: (0 222) 56 61 71
Sprech- und Besuchszeit:
Montag—Freitag 11—13, 14—17 Uhr

Die wichtigsten Telefon-/Fax- Nummern und Adressen



Union-Yacht-Club Attersee — Clubhaus
A-4864 Attersee
Tel.: Sekretariat 0 76 66 / 527, Fax: 0 76 66 / 72 97
Öffnungszeiten:
Juli—September, 10—12 und 14—16 Uhr
bei Regatten nach Bedarf
Tel.: Restaurant 0 76 66 / 344 oder 72 60

Union-Yacht-Club Attersee — Verwaltungsanschrift:
p. A. Ing. Kurt Nicoladoni
Prandtauerstraße 5
4040 Linz
Tel.: 0 732 / 23 33 42, auch Fax-Nr.

Clubwerkstätte, Herr Stauer
Tel.: 0 76 66 / 437

Clubrestaurant-Pächter: Ferry Jenitschek
Club-Restaurant Union-Yacht-Club Attersee
4864 Attersee, Tel.-Nr. 0 76 66 / 344

Quartierbestellung:
Fremdenverkehrsamt Attersee
Nußdorfer Straße 15
A-4864 Attersee, Tel. 0 76 66 / 219 oder 419

Sportliche Belange:
Dipl.-Ing. Werner Grill
Wohnadresse (ständig): 4020 Linz, Goethestraße 16
Tel.-Nr. (privat): 0 732 / 54 5 16; Tel.-Nr. (Büro): 0 732 /
54 5 16, Wohnadresse (Attersee): 4864 Attersee,
Seglerheim III.

UYCAS-Bankverbindungen:

Allgemeine Sparkasse	Kto.-Nr. 2500-001926	BLZ 20 3 20
Raika Nußdorf	Kto.-Nr. 19.406	BLZ 34 363
Hage-Bank Attersee	Kto.-Nr. 302 5491 0000	BLZ 42 830

Unsere Nummer im Datenverarbeitungsregister: 0393690.

Impressum:
Logbuch '90: Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des
UYCAS.
Herausgeber, Medieninhaber: Union-Yacht-Club Attersee,
Postanschrift für Redaktion und Inserate:
Marienstr. 10, 4020 Linz, Dr. Th. Richter;
Druck: Druckerei Rudolf Trauner GesmbH,
Köglstraße 14, 4020 Linz,
Erscheinungsort: 4864 Attersee OÖ.



Ein Film sagt mehr als
1000 Bilder

COMTEL

W e r b e f i l m

Satel-Gruppe

A-1070 Wien
Kirchengasse 19

Telefon: (0 22 2) 93 11 05, 93 71 79
Telex: 131179

MODE MITTEN IM LEBEN.

briefftaube
proudly presents



PAUL & SHARK



yachting



Exclusiv in Wien

i pullovers per il mare

4X in Wien!
briefftaube

Wien 1, Am Graben 11
Wien 3, Landstraßer Hauptstraße 7
Wien 6, Mariahilfer Straße 49
Wien 9, Nußdorfer Straße 20
Telefon (0222) 34 76 05*0

11
ESK

